

★ RCKSTR

Grösste Musik- und Popkultur-Zeitschrift

| März 2015

rckstr.ch
#121

CHF 3.00 / EUR 4.50



Theklar

steht auf unsere

APRILSCHERZE

Dä Völler isch dä Töller: Mit **Undiscovered Soul** durch die Thuner Nacht

Monströs: Aliens in „**Evolve**“, Werwölfe in „**The Order: 1886**“ und Zombies in „**Dying Light**“

Jungle, SOHN, Bilderbuch und alle anderen: 16 Sonderseiten zum **m4music** Festival 2015



Unkatzensiert nur in der Print-Ausgabe!

Interviews mit und neue Platten von:

SoKo, AWOLNATION, Noel Gallagher, Sheppard, Twin Shadow, Satellite Stories und Sizarr



TROJKA[®]

DEVIL

33% Vol.

IMPRESSUM

Chefredaktor:
Schimun Krausz (shy)

Redaktionspraktikanten:
Kim Schärer (kss)
Sophie Boldog (lou)

Redaktion:
David Gadze (dave)
Katinka Templeton (kätt)
Manuel Maissen (vlct)
Marco Rüegg (rgg)
Patrik Wydler (pat)
Rainer Etzweiler (rez)

Freie Autoren:
Andy Lanzzone (lance)
Angel R. Schmocker (arse)
Delia Landolt (dela)
Esther Meyer (töpfung)
Franz X.A. Zipperer (fxaz)
Lorena Funk (lola)
Luisa Bider (bibi)
Michael Rechsteiner (rec)
Myriam Hiltbrunner (myri)
Nora Haider (hai)
Raffaella Kolb (raf)
Reto Beeler (röhr)
Sandra Simic (itsch)
Sascha Wydler (saw)

Fotografen:
Melanie Schweizer
Martin Walter
Luca Michelli
Tatjana Rüeegg

Grafik & Layout:
Joel Meier
on PC with **COREL**

Korrektur:
André Reithbuch und sein
Assistent Schimun Krausz

Verkauf:
Rainer Etzweiler
Zoé Zimmermann

Propaganda & Events:
Zoé Zimmermann
Elise Beauverd
Yuki Meier

Distribution:
Pit „Charlie Herbo“ Kägg

Team Rotkreuz:
Martin Schiess
Henna Matter

Team Wädenswil:
Monika Bestel
Walti Bestel
Katrin Widmer

Promogirls:
Becci, Chloé, Frany, Ibrahim,
Jrina, Julia, Leo, Lucy, Meret,
Michelle, Nadia, Nora, Patzi,
Steven, Vanessa

Editorial

RCKSTR Mag. 121 | MÄRZ 2015

Hallo Leser

Weltwoche-Verleger und -Chefredaktor **Roger Köppel will für die Zürcher SVP in den Nationalrat**. Einer der Beweggründe sei, der „verheerenden und alarmierenden Politik der linken Mehrheit in Bundesrat und Parlament“ Gegensteuer geben zu müssen und er fügte an, es sei nicht ungewöhnlich, dass „in schwierigen Zeiten Chefredaktoren nach Bern gehen“.

Muss ich jetzt auch nach Bern gehen?

Zugegeben, unsere Hauptstadt ist hübsch. Erst letzten Monat war ich für den Release-Event des PS4-exklusiven Shooters „**The Order: 1886**“ (Review auf Seite 51) dort und erklimmte die 312 Stufen des Münsterturms – die Aussicht von dort oben ist beeindruckend. Und schwindelerregend. Bern beherbergt zudem mit **Jeans for Jesus** eine der aufregendsten Schweizer Bands der letzten Jahre. Gerade erst haben die Jungs eine Remix-Version ihres selbstbetitelten, genialen Debütalbums veröffentlicht und davon eine Mixtape-Fassung gemacht, die stilecht auf einer Musikkassette daherkommt – ich wusste doch, dass es richtig war, beim Kauf meiner Lo-Fi-Hi-Fi-Anlage vor zwei Jahren auf das Vorhandensein eines Kassettendecks zu bestehen. Zudem gefällt mir der **Berner Dialekt** bei Meitli, Pardon, Meitschi sehr gut. Der Basler übrigens auch.

Es gäbe für mich also durchaus ein paar gute Gründe, nach Bern zu ziehen – die Politik aber ist keiner davon. Einerseits, weil ich dort ähnlich viel Durchblick habe, wie die Internetgemeinde bei Kleid-Farben (Weiss-Gold, richtig?). Andererseits sollten Journalisten und insbesondere Chefredaktoren doch auf der anderen Seite stehen und **die Funktion des Beobachters innehaben**. Und wenn sie sich zum Mitmischen berufen fühlen, sollten sie ihr journalistisches Mandat ablegen; denn beides gleichzeitig funktioniert nicht: **Man kann kein gewissenhafter und unabhängiger Chefredaktor sein, wenn man gleichzeitig seine politischen Interessen und Ziele verfolgt**.

Ginge ich nach Bern, hätte ich ausserdem einen viel längeren Arbeitsweg in die RCKSTR-Redaktion, könnte viel seltener am Heft feilen und Sie dadurch viel schlechter unterhalten. Und das wollen Sie ja bestimmt nicht. Darum nun hier für Sie unsere **Ausgabe #121, komplett frei von politischer Ablenkung und Krokus-Bandshirts**.

Schimun Krausz
Chefredaktor

Unkatzensiert nur in
der Print-Ausgabe!

COVER:

Model: **Theklar Simpson**
Fotograf: **Phillip Gätz c/o PAM**
→ phillipgaetz.de
Make-up- & Hair-Artist: **Susanna Jonas**
→ susannajonas.de
Lingerie: **aSS - a Swiss String**
→ a-s-s.ch

Herausgeberin:
Youngcom AG
Blegistrasse 1
CH-6343 Rotkreuz

Geschäftsführer:
Joel Meier

Redaktionsadresse:
RockStar Magazine
Sihlhallenstrasse 19
CH-8004 Zürich
Telefon: +41 43 333 09 05
Telefax: +41 43 333 09 06
Mail: redaktion@rockstar.ch

Anzeigen:
Telefon: +41 43 333 09 04
Telefax: +41 43 333 09 06
Mail: rockstar@rockstar.ch
Web: www.rockstar.ch

Druck:
Die Wattenscheider
Medienvertriebs GmbH
D-44867 Bochum

Auflage: 50'000 Ex.

Vetrieb:
Youngcom AG
Passive Attack GmbH
Modul GmbH
Valora AG, Muttentz

Leser: 90'000 (MACH 2012-2)

Jahresabo:
CHF 69.-
abo@rockstar.ch

Aboverwaltung:
Zoé Zimmermann

Inhalt

RCKSTR Mag. 121 | MÄRZ 2015



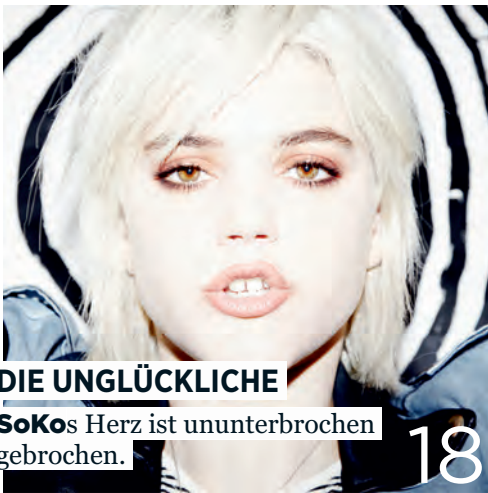
DIE KALORIENBOMBE

Emma **Sheppards** Lieblingsessen besteht aus Mars-Riegeln und Rice Krispies. **12**



DER ABSTURZ

Warum **Undiscovered Soul** plötzlich die Hosen runterlassen. **16**



DIE UNGLÜCKLICHE

SoKos Herz ist ununterbrochen gebrochen. **18**



DER AUFREGER

Weshalb **tote Meerschweinchen** lustig sind. **42**



30 DER EIGENBRÖTLER

Beim zweiten **AWOLNATION**-Album liess sich Aaron Bruno nicht dreinreden.



DAS POKERFACE

James Bond Double-O-Who? „**Kingsman**“ Colin Firth ist cooler als Connery. **50**



DAS MASSAKER

The gore the merrier: „**Dying Light**“. **54**



69

16 Extra-seiten zum **m4music**

Hit That Shit

- 06 Hot Dates
- 08 News, Gossip, Zeugs
- 12 *Iss was mit Sheppard*
- 14 Hit The Road: Auto Salon
- 16 *RCKSTR feiert sich durch...*
Thun mit **Undiscovered Soul**

Rockstars

- 18 **SoKo**
- 20 **Sizarr**
- 22 **Twin Shadow**
- 24 **Noel Gallagher's High Flying Birds**
- 25 Frischfleisch

Style

- 26 Geile Teile: Taschen
- 27 Kriegsbemalung
- 28 Shopping: **G-Star RAW**

Reviews

- 30 Neue Alben
- 34 Charts
- 34 Neue EPs
- 36 Die Harte Seite

Roots

- 38 Legends: **Judas Priest**
- 40 Re-Issues

Thema

- 42 **1. April: You Got Pranked!**

Covergirl

- 44 **Theklar**

Movies

- 50 **Kingsman: The Secret Service**
- 51 Kino-Kurz-Reviews
- 52 **Still Alice**
- 52 Heimkino-Kurz-Reviews

Games

- 50 **Dying Light**
- 51 **The Order: 1886**
- 51 **Monster Hunter 4: Ultimate**
Kurz-Reviews
New Nintendo 3DS

Ausgehen

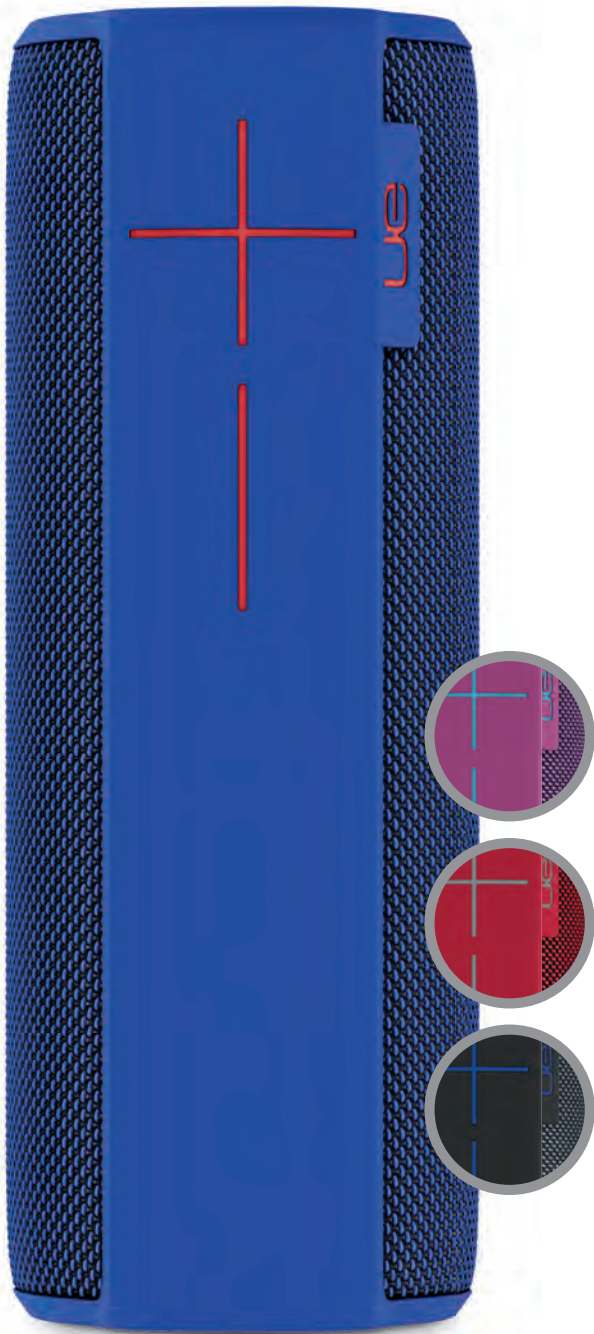
- 60 Gig-Previews
- 62 Party-Previews
- 64 Kalender
- 68 Rückspiegel

- 35 Lockvogel
- 03 Impressum



360° WIRELESS SPEAKER

UE | MEGABOOM



Wir präsentieren UE MEGABOOM von Ultimate Ears – den 360°-Lautsprecher für unfassbar guten Sound. Überall. Mit seiner wasserfesten Beschichtung und 20 Stunden Akkulaufzeit ist dieser ultimative tragbare kabellose Lautsprecher für jedes Abenteuer gerüstet.

ULTIMATEEARS.COM



**# MAKE
MUSIC
SOCIAL**

HOT DATES

ROCKSTR PRESENTED

5 Gründe,
warum

STEEL PANTHER

unverpassbar sind

Lang genug hat's gedauert, bis Steel Panther erkannt haben, dass es auf der anderen Seite des Ozeans auch heisse Chicks, gutes Dope und coole Bühnen gibt. Seit ihrer ersten Zürcher Show vor drei Jahren sind die vier Jungs regelmässig in der Schweiz und dermassen Brooo und Duuude mit uns, dass Bassist Lexxi Foxx bei uns durchgeklingelt und erklärt hat, warum Sie am 1. April unbedingt an die Show im Zürcher Komplex 457 kommen müssen. (pat)

1. Weil Sie der Grund sind

Steel Panther kommen immer wieder, ohne dabei an Stehvermögen einzubüssen. Lexxi nennt den Grund für ihre vielen Besuche bei uns: „Wir können gar nicht glauben, wie wunderschön die Schweizer Frauen sind, daher kommen wir immer und immer wieder.“

2. Weil sie die Haare schön haben

„Ich werde mich speziell für die Schweiz einem kompletten Facelifting inklusive Botox unterziehen“, verspricht der Bassmann mit der Shampoo-Werbung-Mähne, „dazu mache ich neue Highlights in die Haare, verfeinere mein Make-up und ziehe noch engere Spandex-Hosen an.“ Ausserdem werden ein paar Songs des aktuellen Albums erstmals live zu hören sein.

3. Weil sie desinfiziert sind

Lexxi Foxx überlässt nichts dem Zufall und erklärt: „Ich lasse mich öfter mit Penicillin behandeln, als jeder andere in der Band, damit sexuell übertragbare Krankheiten keine Chance haben.“ Unser Rat: Bestehen Sie backstage trotzdem auf zwei Kondome.

4. Weil sie die Wirtschaft ankurbeln

„Damit ihr reichen Schweizer nicht auf euren Bergen von Geld sitzen bleiben müsst, haben wir extra für euch neues Merchandise gemacht.“ Darunter seien Shirts, Beanies, Poster – und der offizielle Steel-Panther-Dildo. Auch hier empfehlen wir die Zwei-Kondome-Regel.

5. Weil sie tolerant sind

Keine andere Band schreibt Toleranz so gross, wie Steel Panther. Lexxi führt aus: „Ob gross, klein, schwarz, weiss, dick, dünn, deine Freundin, seine Freundin – wir vögeln alles, wo man einen Schwanz reinstecken kann.“

➔ **Live: 1.4. Komplex 457 (Zürich)**

➔ **Aktuelles Album: „All You Can Eat“ (Open E/Rough Trade)**

Wir
verlosen
5x2 Tickets!

Zum Mitmachen einfach
eine Mail mit dem Betreff
„Botox und Spandex“ und
Ihrer vollständigen
Postadresse an
win@rockstar.ch
senden.

RCKSTR-Partykalender

Zum Sorgen wegtanzen und -trinken.

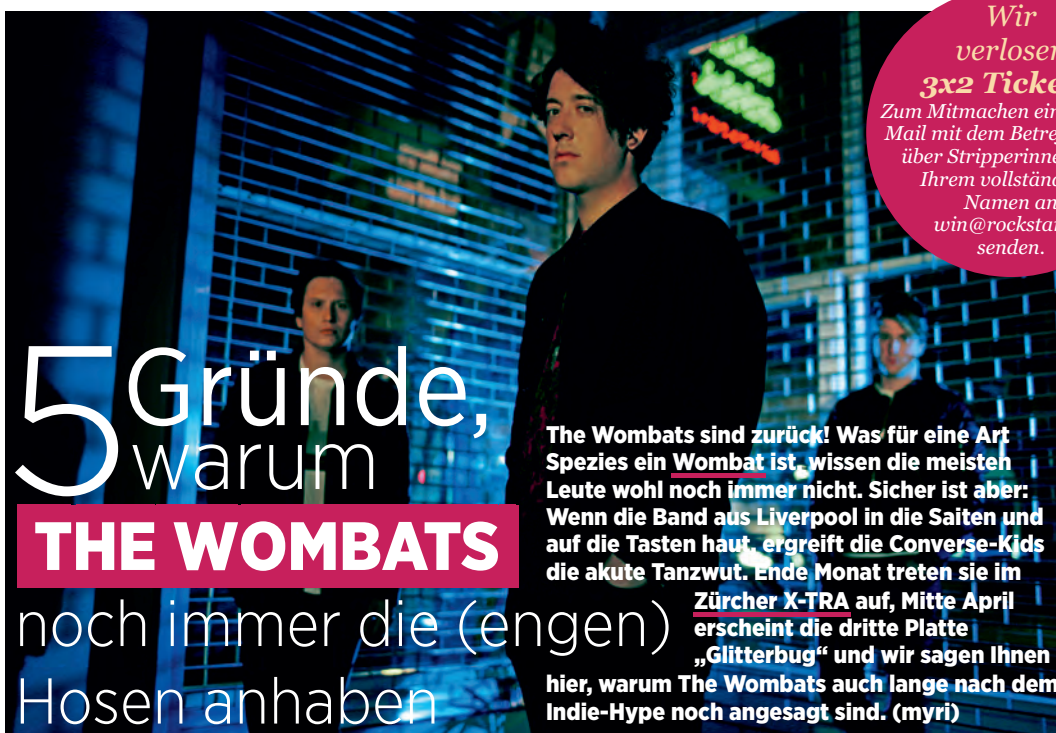
6.3. KINSKI (Zürich)
BÜSI – Pop For Cool Cats
mit Shy Lajoie, Whisker, Roughy

7.3. Bolgenschanze (Davos)
Plüsch & Denim
mit Joel LaRocka, Bürgermeister

19.3. Bolgenschanze (Zürich)
Waaaauw! – The All-Style Massacre
mit Joel LaRocka

3.4. KINSKI (Zürich)
BÜSI – Katzenmusik im KINSKI
mit Shy Lajoie, Whisker, Roughy

10.4. Gonzo (Zürich)
RCKSTR Star-Club – „2 Girls, 1 Club“-Edition
mit Velvet Two Stripes,
Roughy, Whisker, Shy Lajoie



5 Gründe, warum

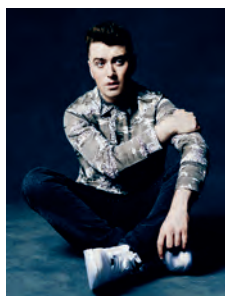
THE WOMBATS

noch immer die (engen) Hosen anhaben

The Wombats sind zurück! Was für eine Art Spezies ein Wombat ist, wissen die meisten Leute wohl noch immer nicht. Sicher ist aber: Wenn die Band aus Liverpool in die Saiten und auf die Tasten haut, ergreift die Converse-Kids die akute Tanzwut. Ende Monat treten sie im Zürcher X-TRA auf, Mitte April erscheint die dritte Platte „Glitterbug“ und wir sagen Ihnen hier, warum The Wombats auch lange nach dem Indie-Hype noch angesagt sind. (myri)

Wir verlosen **3x2 Tickets!**

Zum Mitmachen einfach eine Mail mit dem Betreff „Songs über Stripperinnen“ und Ihrem vollständigen Namen an win@rockstar.ch senden.



10.3. X-TRA (Zürich)

Sam Smith

Das einzige Schweizer Konzert des vierfachen Grammy-Gewinners brauchen wir hier nicht mehr anzupreisen, da es bereits seit Monaten komplett ausverkauft ist. Wir können Ihnen jedoch **2x2 Tix** für Sam Smith im X-TRA anbieten und verlangen im Gegenzug lediglich eine Mail mit Ihrem vollen Namen und dem Betreff „Tickets On My Mind“ an win@rockstar.ch.

27.-28.3. Schiffbau-Areal (Zürich)

m4music Festival

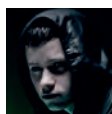
Dass das m4music die Festivalsaison jeweils frühzeitig einläutet und zudem eine verdammt wohlklingende Angelegenheit ist, brauchen wir regelmässigen RCKSTR-Lesern nicht mehr zu erzählen. 2015 sind u.a. mit **MØ** (Bild), **Jungle**, **Urban Cone**, **SOHN** und **Bilderbuch** erneut absolute Redaktionslieblinge im Line-up – sämtliche Namen und alles zum reichhaltigen Rahmenprogramm lesen Sie im grossen Sonderheft am Ende dieser Ausgabe. Und wenn Sie uns eine Mail mit dem Betreff „t4tickets“ sowie Ihrem vollständigen Namen an win@rockstar.ch schicken, haben Sie die Chance, bei unserer **Verlosung von 2x2 Festivalpässen** abzusahnen!



12.3. Papiersaal (Zürich)

Rustie

Warp Records, LuckyMe, Hyperdub – die Labels, auf denen Beatbastler Rustie schon veröffentlicht hat, gehören zur Crème de la Crème der elektronischen Musik, die abseits von bis zur Sinnlosigkeit repetiertem Brostep oder EDM boomt und knarzt. Der Schotte, welcher im selben Atemzug mit Hudson Mohawke oder Zomby genannt wird, gehört zu den jungen Wilden, die das Letzte aus einer explosiven Mischung aus Hip-Hop, Grime und Dubstep herauskitzeln und so einen beatigen Bastard zeugen, der tanzbar, spannend und löblich verspielt ist. Dass er dazu noch im schmucken Papiersaal spielt und von der Crew der zu Recht erfolgsverwöhnten Mad-Katz-Partys supportet wird, ist ein besonderer Leckerbissen. Ganz dick im Kalender anstreichen! (röhr)



Wir verlosen **3x2 Tickets!**
Zum Mitmachen einfach eine Mail mit dem Betreff „Jung, wild & beaty“ und Ihrem vollständigen Namen an win@rockstar.ch senden.

1. Weil sie Spass haben

Wo so manch andere Band ab der ersten Hit-single Starallüren entwickelt und eine stiere Miene à la Kanye West aufsetzt, bleibt das englische Trio seinem quirligen Naturell treu. The Wombats nehmen sich selbst nicht zu ernst und machen auch gerne mal den Kasper auf der Bühne, weshalb wir sie gerne als BFFs hätten.

2. Weil sie multikulti sind

Eine Band aus Liverpool, die einen norwegischen Bassisten in ihren Reihen und sich nach einem in Australien wohnhaften Beutelsäuetier (da haben Sie's) benannt hat? Nicht mal die dritte Primarschulklasse in Zürich-Schwamendingen kann so viel Exotik vorweisen.

3. Weil sie alltagsphilosophieren

Die Teilzeit-Sokratessie singen gerne Liedchen über komische Lebenssituationen und lehren uns, dass auch andere Menschen merkwürdige Liebschaften haben. Ihr Dasein ist doof und alles läuft schief? Egal, tanzen Sie zu Joy Division! Ihre Auserwählte ist eine koksende Stripperin, die sich Botox spritzt? Halb so wild, dafür tolle Song-Idee!

4. Weil sie sich treu bleiben

Zugegeben: The Wombats haben seit dem 2007er Debüt „A Guide...“ musikalisch keinen Wahnsinnschwandlung durchgemacht. Aber ihr Sound ist noch immer sehr gut tanzbar und macht Spass – und das ist gut so. Nicht selten gehen sogenannte „Stilveränderungen“ nämlich in die Hose, gell The Killers, gell Muse?

5. Weil sie mit uns schwitzen

Erst, wer The Wombats live gesehen hat, weiss, was eine gute Party ist. Die drei Liverpoolians sind auf der Bühne zuhause und verlassen diese erst wieder, wenn auch das letzte Kleidungsstück schweissnass ist – und zwar nicht nur bei ihnen selbst, sondern auch beim Publikum.

➔ **Live: 31.3. X-TRA (Zürich)**

➔ **Neues Album „Glitterbug“ (14th Floor/Warner) ab 10.4. erhältlich**

hit that shit



Noel vs. The World

Ihren Song „Left Hand Free“ möge er, doch mit der Gesichtsbehaarung von alt-J kann sich **Noel Gallagher** nicht anfreunden. „Einer von denen hat einen Schnauz und das ist inakzeptabel“, sagte der Ex-Oasis-Mann gegenüber dem Rolling Stone. **Was The Noel über den Arsch unserer Praktikantin zu sagen hat, lesen Sie ab Seite 24 dieser Ausgabe.**



The Big Bang Tragedy

Am 27. Februar starb **Leonard Nimoy**, der insgesamt 47 Jahre lang den **Mr. Spock** in „Star Trek“ mimte, an den Folgen einer chronisch obstruktiven Lungenerkrankung. Ein Jahr zuvor riet er seinen Twitter-Followern, mit dem Rauchen aufzuhören. **Getreu dem Motto der Vulkanier, zu denen Spock gehört, lebte Nimoy lange (83 Jahre) und hat nun seinen Frieden gefunden.**

SIEGERTIGER SAGT:

„Wenn ich mir morgens in die Hose fasse, ist's dort bereits härter als die gesamte ‚Fifty Shades‘-Trilogie.“



Ich, äh, muss das für die Erde tun

Sie würden sich ja gerne für die Umwelt engagieren, doch in den wenigen Momenten, in denen Sie nicht für alles zu faul sind, sind Sie gerade mit Masturbieren beschäftigt? Der Internetschmuddelfilmchen-Riese **PornHub** hat die Lösung: Das kinetische Ladegerät im Innern des fürs Tragen am Handgelenk entwickelten **Wankband** speichert durch Schüttelbewegungen Strom, den Sie danach an alle Ihre elektronischen Geräte weitergeben können. Bei Ihren Gewohnheiten werden Sie so wohl nie wieder eine Stromrechnung bezahlen müssen.

➔ Noch in Entwicklung, aber Sie können sich unter pornhub.com als Produkttester bewerben.



Plapperpause

Aussie-Rapperin **Iggy Azalea** verzichtet momentan aufs Twittern, weil sie in den letzten Monaten zahlreiche Social-Media-Fehden auf der Plattform hat ausfechten müssen und darauf keinen Bock mehr habe.

So machen wir das 2015 mit den Steuern: Wir lassen sie bleiben, weil wir unserer Meinung nach letztes Jahr zu viel bezahlt und darum keinen Bock mehr darauf haben.



HDMI-Magie

In den HDMI-Port stöpseln, per USB-Anschluss mit Strom versorgen und mittels weniger Klicks mit dem Computer oder Smartphone koppeln – schon streamen Sie die Anzeige Ihres Windows- oder Android-Geräts kabellos und in HD auf jeden einigermaßen modernen Fernseher oder Beamer. Die Bedienung des neuen **Microsoft Wireless Display Adapter** ist so kinderleicht, dass wir das auch mit zwei Promille noch hinbekommen, doch jegliche Videos werden mit ein paar Frames zu wenig angezeigt, um als vollkommen flüssig durchzugehen – oder liegt das an Ed Sheerans Blutalkoholgehalt?

➔ jetzt erhältlich für CHF 69.90

➔ Mit Googles Chromecast können auch Apple-Jünger aufs Grossformat streamen, sind dabei jedoch auf Internetfilme und -filmchen beschränkt.



I See Feier

Nachdem **Ed Sheeran** mit je einem BRIT Award fürs beste Album und als bester männlicher Solokünstler ausgezeichnet wurde, machte er so heftig Party, dass er es nur dank starker Bodyguard-Arme ins Taxi nach Hause schaffte.

Ab sofort wird der Blutalkoholgehalt nicht mehr in Promille, sondern auf einer Skala von 1 bis „Ed Sheeran nach den BRITs 2015“ angegeben.



Konzertkamera

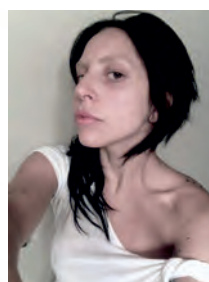
Wenn Sie unbedingt eines dieser Arschlöcher sein müssen, die während Konzerten Fotos schiessen oder Filmchen drehen, dann sorgen Sie wenigstens für brauchbare Ergebnisse: Die neue **COOLPIX S9900** von **Nikon** bietet 30-fachen optischen Zoom und einen dreh- und neigbaren LCD-Monitor – Sie müssen also nicht ein vorne im Moshpit stehender Riese sein, um das Motiv gross und detailliert einzufangen. Und dank GPS-Funktion können Sie Ihre Aufnahmen mit Standortdaten versehen für den Fall, dass Sie im Vollsuff vergessen haben, wo Sie letzte Nacht schwieder waren.

➔ jetzt erhältlich für CHF 428.– in Schwarz und Silber

Zartbart

Der wichtigste Indikator für einen richtig vollen und männlichen Bart sind Kleintiere, die sich darin zum Überwintern eingemistet haben. Bekanntlich macht Kleinvieh auch Mist, doch Ihr Gesichtshaar muss deswegen nicht wie ein Bauernhof riechen, also schrubbten Sie es ab und an mit dem **Beardwash-Bart-Shampoo** von der in Hamburg ansässigen **Brooklyn Soap Company** durch, ja? Aus derselben Bude kommen auch mannskerlige Kopfhair-Shampoos, Duschgels, Pomaden und Deodorants, alle Straight-Edge-tauglich ohne unethisches Zeug, dafür mit vielen natürlichen Aromen drin.

➔ jetzt erhältlich für CHF 38.– bei AP & CO, Feinraus und 90 Square Meters in Zürich oder online unter boklynsoap.com



Born This Way

Auf Twitter verkündete **Lady Gaga**, dass sie in der nächsten Staffel „Hotel“ von „American Horror Story“ eine Rolle haben werde. Im Gegensatz zu den anderen Darstellern muss sie für den gewissen Schockeffekt in der Maske allerdings abgeschminkt statt angepinselt werden.

Esther Meyer proudly presents:

THE QUEST FOR CHEST



Name der Trägerin: Madonna

Alter: 56

Woher kommen die Brüste: Bay City, USA

Konsistenz: Heilige Mutter Gottes!

Supporting facts: Neue Platte, alte Oberweite. Oder: Neue Platte, noch immer gern gezeigte Oberweite! Madonnas Extraversion nimmt gottlob auch im Alter nicht ab, so zeigt sie uns auch noch mit weit über 50 Jahren an den Grammys ihren Popo und auf der Bühne gerne ihre Nippel in tiefgeschnittenen Agent-Provocateur-BHs. Jesumariaundjosef, lasset uns auf die Knie sinken!

Monthly MILEY

Das monatliche Highlight von instagram.com/mileycyrus



all you need is love! – Das Beatles-Musical

Eine modische Zeitreise mit der Original-Tribute-Band aus Las Vegas

Fast so wichtig wie die Songs werden im Musical „all you need ist love!“ die zur jeweiligen Beatles-Ära passenden Kostüme sein. Wir helfen Ihnen, sich im Klamottenschungel von John, George, Paul und Ringo zurechtzufinden.

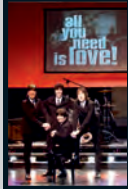


„A Hard Day's Night“ war 1964 der erste Film der Beatles, die gleichnamige Platte der Soundtrack dazu. Damals trugen die Pilzköpfe noch **schlichte, schwarze Anzüge**.

Schon ein Jahr später experimentierten die Fab Four auf dem Cover von „Help!“ mehr mit der Mode: Ihre **Überzieher waren unförmig und viel zu gross**, was vor allem die Meitli von heute geil fänden; denn oversized ist in.

Auf dem Album „Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band“ besingen die vier Liverpools „Lucy In The Sky With Diamonds“ (Sie wissen, was wir meinen), weshalb wahrscheinlich plötzlich so viel Farbe ins Spiel kam und **knallige Uniformen** The Beatles wie eine tunte Marinetten-Marching-Band aussehen liessen.

Und als die lustig machenden Drogen richtig einschlugen, gab's sogar einen Zeichentrickfilm, in dem das Quartett in die **farbenfrohe Welt des Hippie-Kleiderstils** eintauchte. Das gleichnamige Album „Yellow Submarine“ kam pünktlich zum berühmten Sommer 1969 mitsamt dem legendären Woodstock Festival.



➔ Im April an 18 Stationen in Gossau, Chur, Basel, Interlaken, Emmenbrücke, Biel, Bern, Amriswil, Winterthur und Zürich – genaue Daten unter nicetime.ch.
➔ Karten jetzt erhältlich bei Ticketcorner.

Baum geschändet
Wahrscheinlich, um ihn als Souvenir mit nach Hause zu nehmen, hat jemand einen Ast des berühmten Joshua Tree abgeschnitten, der dem 1987er U2-Album seinen Namen gab und in der kalifornischen Mojave-Wüste steht. Oder es war ein Racheakt für die letztes Jahr allen iTunes-Usern aufgezwungene U2-Platte „Songs Of Innocence“, was wir durchaus nachvollziehen könnten.



Hören Sie mal wieder was!

Zum Beispiel „Blues Pills Live“ mit dem Mitschnitt der Blues-Pills-Show am letztjährigen Freak Valley Festival in Deutschland. Das Werk erscheint auf verschiedenfarbigem Vinyl sowie auf CD mit aufwendigem Digibook und **wird nicht nachgepresst** – wenn's vergriffen ist, ist's vergriffen.



➔ ab 20.3. erhältlich via Nuclear Blast

Festival-News

Welche Festivals haben im vergangenen Monat welche Acts angekündigt? Wir fassen hier alle Line-up-Neuigkeiten zusammen und empfehlen regelmässiges Vorbeiklicken auf RCKSTR.ch, wo wir ausführliche und stets aktuelle Openair-Meldungen für Sie bereithalten.

Das Zürcher Quartierfestival **Vorstadt Sounds** (15.-16.5.) verkündete seine ersten Namen: **Huck Finn**, **Reza Dinally**, **Rizzoknor**, die **Silver Firs** und **Tobias Carshey** sind schon mal bestätigt.



Tocotronic, **One Sentence**, **Supervisor** und **Dan Deacon** komplettieren das Line-up des 2015er **B-Sides Festival** (11.-13.6.).



Tortenschlacht im RCKSTR Electric Ballroom am **Touch The Air Festival** (18.-20.6.): **Steve Aoki** ravet vorbei, die **Gorillaz** spielen ein

DJ-Set und **Oliver Koletzki**, **Alle Farben** sowie **Sascha Braemer** legen ebenfalls auf. Auf der Wohlen'schen Hip-Hop-Bühne lassen derweil u.a. der **Wu-Tang Clan**, **Mobb Deep** und **Earl Sweatshirt** die Hände wippen.

Die deutschen Festival-Zwillinge **Southside** und **Hurricane** (19.-21.6.) reissen das Ruder auch dieses Jahr noch rum und haben mit **Chet Faker**, **Madeon**, **The Vaccines**, **Death Cab For Cutie**, **Of Monsters And Men** und mehr (und noch mehr) mehrere Handvoll unverpassbarer Namen nachgereicht.

War's irgendwann in den letzten Monaten gross im RCKSTR, spielt's dieses Jahr auf dem Gösche: **Kraftklub**, **George Ezra** und **Klangkarussell** machen Bock aufs **Gurtenfestival** (16.-19.7.) und **Faithless** feiern auf dem Berner Hausberg ihr Comeback und 20-Jahre-Jubiläum.



Das Line-up des **Melt! Festival** (17.-19.7.) fällt mal wieder so üppig aus, dass man das Gefühl bekommt, jede momentan aktive Band dieser Welt spielt diesen Sommer in Ferropolis. Neu auf der Must-Watch-And-Klatsch-Liste: **Years & Years**, **Toro Y Moi**, **Wanda**, **Django Django**, die **Young Fathers**, **Bilderbuch**, die **Fickle Friends** und über 30 weitere Formationen.

Die Köpfe rot tanzen können Sie sich am **Blue Balls Festival** (17.-25.7.) u.a. zu **Jamie Cullum**, **James Vincent McMorrow** und **Mando Diao**.

Am **Sziget Festival** (10.-17.8.) spielen wie am Melt! übrigens auch alle Bands der Welt. Kleine Auswahl der frisch angekündigten Wohlklinger: **Florence + The Machine**, **Passenger**, **alt-J**, **AWOLNATION** und **Kensington**.



30 Jahre **Open Air Gampel** (20.-23.8.)! Für ein rauschendes Geburtstagsfest sorgen neben uns – der RCKSTR-Block ist wieder mit dabei – **Die Toten Hosen**, die **Beatsteaks**, **The Prodigy**, **Enter Shikari**, **The Subways**, **Halestorm** und **Modestep**. Also unter anderem. Mehr Acts folgen!

Die ersten 23 Acts sind bestätigt

Urban

**WU-TANG CLAN | MOBB DEEP
EPMD | KOOL SAVAS
EARL SWEATSHIRT | GENETIKK
DILLON COOPER
257ERS | GAVLYN & OH BLIMEY | CHAKUZA
CHEFKET | HOBBITZ | ROCKSTAH | CREDIBIL**

Electronic

**STEVE AOKI
GORILLAZ SOUND SYSTEM
OLIVER KOLETZKI | ALLE FARBEN
SASCHA BRAEMER | MÖWE | SAM FELDT
KELLERKIND | CLEAVAGE**

Urban & Electronic Music Festival

18.6.

20.6.

2015
WOHLN



Big Hit Live Show

HAUPTPARTNER



CO-PARTNER



MEDIENPARTNER



VORVERKAUF



new



© 2000 - 2015 Nintendo. © CAPCOM, LTD 2013, 2014 ALL RIGHTS RESERVED. © 2015 Nintendo.

Wechselbare Zierblenden

Erstelle deinen eigenen Look!

- Bessere Kontrolle
- Schnellerer Prozessor
- Schneller Download
- amiibo Support
- Komfortableres 3D Erlebnis



kompakt und leicht



Grössere Bildschirme als der New Nintendo 3DS

new NINTENDO 3DS

new NINTENDO 3DS XL

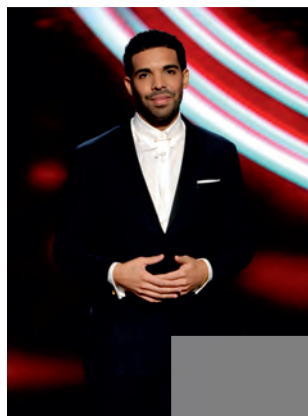




*He loves him,
yeah, yeah,
yeah*

James Franco und **Seth Rogen** haben das legendäre Rolling-Stone-Cover von John Lennon und Yoko Ono parodiert.

Lennon lag aber an Onos linker Seite – verdammt, Rogen und Franco, kifft doch etwas weniger und reist euch ein bisschen zusammen!



*So gross wie
The Beatles?*

Ende Februar befanden sich gleichzeitig 14 Songs von **Drake** in den US-Billboard-Hot-100-Charts. Damit egalisierte er den Rekord der Beatles, die ihn 1964, also vor 51 Jahren, aufgestellt hatten.

Wobei man sagen muss, dass Drake diese Zahl nur dank Kollaborationen erreicht hat und jeder dieser Rapper praktisch täglich bei einem anderen Rapper ein Featuring macht, indem er einmal „Nigga“ ins Mikrofon lallt.



Iss Was mit:

Sheppard

in der **Rüsterei-Kantine** (Zürich)

Vor ihrem ersten Schweizer Gig vergangenen November im Zürcher Papiersaal führten wir Sängerin Amy, Bassspielerin Emma und Rhythmusgitarrist Jason vom australischen Pop-Sextett Sheppard zum Zmittag aus und stellten fest, dass die beiden Schwestern nicht nur süss aussehen, sondern am liebsten auch Süsses essen. von *Schimun Krausz*

Ihr lest die deutsche Speisekarte mit einer Smartphone-App – funktioniert das?

Jason: Ja. Es ist nicht perfekt, aber es zeigt dir schnell und direkt eine Übersetzung an. Siehst du? „Peas, rocket, olive oil and parmesan.“

Emma: Oh, bei welchem Gericht ist das?

Jason: Bei den Zitronen-Ravioli.

Amy: Endlich, das deutsche Sprachpaket für die App ist runtergeladen.

Und es zeigt bei dir als Übersetzung „kawaii“ an.

Amy: Ich glaube, bei mir funktioniert's überhaupt nicht.

Jason: Du musst „Deutsch-Englisch“ auswählen, nicht umgekehrt.

Amy: Danke, jetzt läuft's.

Aber die App übersetzt „Linsen“ mit dem optischen „lenses“ statt dem biologischen „lentil“ – ihr habt zwei verschiedene Wörter dafür, wir nur eines.

Daheim braucht ihr keine Übersetzer-App – kocht ihr zuhause auch mal selbst?

Amy: Früher schon, doch ich kann mich gar nicht mehr daran erinnern, wann wir zum letzten Mal nicht auf Tour waren – weil wenn wir unterwegs sind, kochen wir natürlich nicht. Aber grundsätzlich koche ich, ja.

Emma: Pfff...!

Amy: Hey!

Emma: Okay, ja, wir können kochen. Wir tun's einfach nicht.

Jason: Sehr selten.

Emma: Ein paar Gerichte beherrschen wir.

Welche?

Amy: Spaghetti Bolognese.

Jason: Mein Vorzeigericht ist Lachspasta.

Amy: Ich kriege die meisten Teigwaren-Gerichte gut hin.

Emma: Ich bin richtig gut darin, ungesundes Essen zuzubereiten.

Amy: Zum Beispiel Mars Bar Slice. Habt ihr hier auch Mars-Riegel?

Mars-Riegel?

Emma: Ja, wie Snickers.

Äh, ja, klar.

Amy: Das ist also Schokolade, Karamell und Nougat und man schmilzt alles, gibt Rice Krispies dazu, vermischt das Ganze und gibt es dann in eine Form. Und dann kommt noch eine Schicht Schokolade obendrauf – es ist so unglaublich ungesund, davon kriegst du einen Herzinfarkt! Danach legt man die Form in den Kühlschrank und sobald alles fest ist, kann man es in Stücke schneiden.

Emma: Quiches mache ich auch sehr gerne. Linguini ebenfalls. Was kannst du kochen?

Lasagne. Und panierte Schnitzel.

Amy: Das kann ich auch.

Emma: Wir haben ein bisschen was Europäisches in uns. Die Mutter unserer Mutter stammt aus Kroatien und ihr Vater aus Österreich.

Rechnung
(6 Personen)

Sihlcity Gastro AG Restaurant Rüsterei Kalanderplatz 1, 8045 Zürich Telefon +41 (0)44 317 19 19 www.ruesterei.ch	
105 Katharin	
Ti: 12/1	Rng 2118 15Nov '14 15:11
1 Burger Hawaii ohne Sides	21,00
1 Salat nos HG Ziegenkäse	16,00
1 Poulet Siles	12,00
1 Schnack-teasvSP	16,00
1 Burger nbg Pommes	19,00
1 Classic Dog ohne Sides	16,00
3 Tasse Tee # 5.000tk	15,00
1 Home Ice-Tea 2.5	5,50
1 Alltgra 0.5	6,50
1 Passtuber 0.5	6,50
1 Schoko (Kuchen)	6,50
1 Crema Catalana	6,50
1 Burger Hawaii ohne Sides	19,00
Debitoren	176,50
Total ->	176,50
Zahlung ->	176,50
13,07 =MSt. 8%	176,50
105 Rng. geschl.	
15Nov '14 16:48	
Irk1. MSt. CHE-113.281.530 MIST	
WE WELCOME	

Rüsterei
Kalanderplatz 6,
Sihlcity
8045 Zürich

➔ ruesterei.ch

Wie war die Hauptspeise?

Amy: Köstlich! Danke dir vielmals!

Gern geschehen. Eure Plattenfirma bezahlt.

Emma: Dann hätten wir ja noch mehr bestellen können. Will jemand Hummer?

Amy: Ich liebe Krabben, das ist meine absolute Leibspeise. Chinesische Krabben, Singapurische Krabben, alles köstlich.

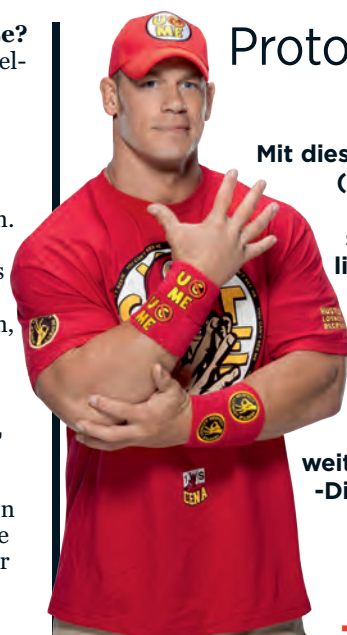
Was ist dein Lieblingsessen, Emma?

Emma: Ich bin eine Naschkatze, wie du vielleicht schon festgestellt hast. Darum esse ich am liebsten die Mars Bar Slices. Und deine liebste Nachspeise, Amy?

Amy: Glace, einfach Glace.

Emma: Meine ist Schwammkuchen. Mit Sahne und Erdbeeren drauf. Unsere Grossmutter backt den besten Schwammkuchen und schichtet ihn jeweils zu einem riesigen Turm auf!

➔ *Debütalbum „Bombs Away“ (Empire Of Song/Decca/Universal) ab 13.3. erhältlich; Review weiter hinten in dieser Ausgabe.*



Protobombenalarm in Oerlikon

Mit diesen Pranken will **John Cena** (Bild) seinen Rivalen **Rusev** aus dem Wrestling-Ring schmeissen. Ob es ihm gelingt, sehen Sie am **18. April** am **WWE Live** im **Zürcher Hallenstadion**, wo sich auch **Dean Ambrose**, **Bad New Barrett**, **Seth Rollins**, **Randy Orton**, **Ryback**, **Kane** und eine Schwetti weiterer **WWE-Superstars** und **-Divas** gegenseitig die Stühle über den Schädel und die Zähne aus den Kiefern hauen werden.

➔ *Tix erhältlich bei Ticketcorner*

Baum gepflanzt

Letztes Jahr wurde der im Andenken an **Beatle George Harrison** gepflanzte Baum im **Los Angeleser Griffith Park** ausgerechnet durch einen Käferbefall (engl. beetles) ausgehöhlt. Nun wurde an derselben Stelle ein neuer Baum gepflanzt.

Wenn wir mal sterben, sollen als Andenken an uns Hopfen und Malz ausgesät werden.



**HIER UND JETZT,
UNENDLICHE MÖGLICHKEITEN,
NEUE HORIZONTE.**

Vive le Moment
GAULOISES



Rauchen fügt Ihnen und den Menschen in Ihrer Umgebung erheblichen Schaden zu.
Fumer nuit gravement à votre santé et à celle de votre entourage. Il fumo danneggia gravemente te e chi ti sta intorno.

Der 300-Stundenkilometer-Club

Vom 5. bis 15. März findet die 85. Geneva International Motor Show (the Messe formerly known as Internationaler Automobil-Salon Genf) am Lac Léman statt. Insgesamt 220 Aussteller aus 30 Ländern vertreten 700 Marken, wobei dieses Jahr alternative Antriebssysteme Hochkonjunktur haben. Wir stehen jedoch auf die guten alten Abgase und stellen Ihnen deshalb die Highlights des Luxussegments vor, in welchen Sie die Proleten nur von hinten sehen – Sie können es sich ja leisten! (vlct)

→ salon-auto.ch



McLaren 675LT

Aufpoliert

Das LT in der Modellbezeichnung verrät es auf den ersten Blick: Mit dem neuen, aufgemotzten Bruder des 650S belebt McLaren den legendären F1 GTR „Long Tail“ wieder. Der Supersportler ist dabei leichter und leistungsstärker als sein Vorgänger und setzt sich damit gleich selbst die Krone auf. Und immer daran denken: Wer später bremst, ist länger schnell.

Ferrari 488 GTB

Aufgestockt

Auch Ferrari betreibt Modellpflege und präsentiert am Autosalon mit dem 488 GTB den Nachfolger des 458 Italia. Trotz geringerem Hubraum liefert der eingebaute Biturbo fast 100 PS mehr an Leistung, die das Geschoss in drei Sekunden auf Reisegeschwindigkeit beschleunigen. Damit sind Sie bei Mamma, noch bevor die Spaghetti al dente sind.



Motor: 3,8-Liter-Doppelturbo-V8
Leistung: 675 PS
0-100 km/h: 2,9 s
Höchstgeschwindigkeit: 330 km/h
Gewicht: 1'230 kg
Preis: Bwahahaha!

Motor: 3,9-Liter-Biturbo-V8
Leistung: 670 PS
0-100 km/h: 3,0 s
Höchstgeschwindigkeit: 330 km/h
Gewicht: 1'370 kg
Preis: Muahahahahach...

Lotus Evora 400

Aufgemotzt

Dank konsequentem Leichtbau bringt der neue Evora 400 satte 22 Kilogramm weniger auf die Waage als sein Vorgänger und knackt damit die 300-km/h-Grenze. Pure Geschwindigkeit ist aber nicht der neue Lotus-Fokus; die Briten bleiben ihrem Handling-Grundsatz treu und so klebt auch das neue Modell auf der Strasse wie ein ausgespuckter Kaugummi.



Motor: 3,5-Liter-V6-Supercharger
Leistung: 400 PS
0-100 km/h: 4,1 s
Höchstgeschwindigkeit: über 300 km/h
Gewicht: 1'415 kg
Preis: Buuuuuuuuuuuuu!

Und lesen Sie mal wieder was!

Zum Beispiel das über 500 Seiten starke, von Mick, Keith, Charlie und Ronnie als offizielles fotografisches Bandarchiv bezeichnete Kaffeetischbuch „The Rolling Stones“. Der von allen Mitgliedern unterschriebene Megawälzer ist weltweit auf 1'600 Stück limitiert und kostet Sie 5'000 Franken – quasi ein Schnäppchen-Zückerli, nachdem Sie eine der drei Karren oben erstanden haben.

→ jetzt erhältlich via Taschen-Verlag in ausgewählten Orell-Füssli-/Thalia-Filialen





DON PASCUAL Navarra 2012

Der Wein des Jahres ist da!

6 Flaschen +
2 Kristall-Weingläser
NUR **69.-**
statt
~~CHF 139.30~~
(inkl. Versand)



Nur gültig solange Vorrat oder bis 31.3.2015.

DON PASCUAL NAVARRA 2012:
Vollmundig, aromatisch
und herrlich ausgewogen

SCHULER 
ST. JAKOBSKELLEREI 1694
Über 300 Jahre Weinkultur

Sichern Sie sich **50%** Degustationsrabatt auf 6 Flaschen + 2 Kristall-Weingläser
(inkl. Versandkosten)

Einfach bestellen:

- **GRATIS-SMS:**
Sende PAKET mit Name, Adresse an die Nummer **880**.
Bsp.: PAKET, Hans Muster, Musterstrasse 9, 9999 Muster
- www.schuler.ch
- **Tel.: 041 819 33 33**

Geniessen ohne Risiko:
Sollte Ihnen wider Erwarten dieser Wein nicht munden,
erhalten Sie den **vollen Kaufpreis zurückerstattet!**

Mit Ihrer Bestellung erklären Sie sich mit unseren Geschäftsbedingungen einverstanden. Diese finden Sie auf www.schuler.ch/agb. Die Besteller sind mit der Erfassung ihrer Daten einverstanden, um auch in Zukunft Informationen der SCHULER St. JakobsKellerei zu erhalten. Wir liefern ausschliesslich an Erwachsene.

Ja, ich bestelle ein **Degustations-Paket** mit 6 Flaschen DON PASCUAL Navarra 2012 und 2 exklusiven Kristall-Weingläsern zum Netto-Preis von **nur CHF 69.-** statt CHF 139.30. (inkl. Versand).
Das sind über 50% Rabatt! Max. 1 Degustations-Paket pro Haushalt.
Coupon in Kuvert einsenden an: SCHULER St.JakobsKellerei, Franzosenstrasse 14, 6423 Seewen-Schwyz.

Vorname / Name _____

Strasse / Nr. _____

PLZ / Ort _____

Tel.-Nr. (für Rückfragen) _____

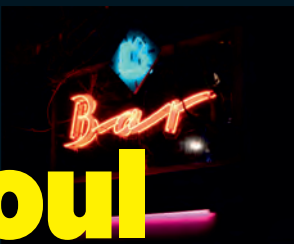
E-Mail (für Rückfragen) _____

Geburtsdatum (wir liefern ausschliesslich an Erwachsene) _____

nr1501g001.950

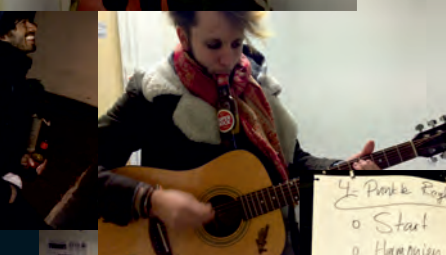
RCKSTR *feiert sich durch* Thun mit **Undiscovered Soul**

Wenn man mit den poppigen Alternative-Rockern von Undiscovered Soul unterwegs ist, werden sogar die verschlafenen Strassen Thuns zum schillernden Broadway und jeder Fussmarsch wird zu einer Musical-Nummer, die selbst Danny Zuko die Tolle aus der Stirn twisten könnte. *von Schimun Krausz mit Raffaella Kolb*



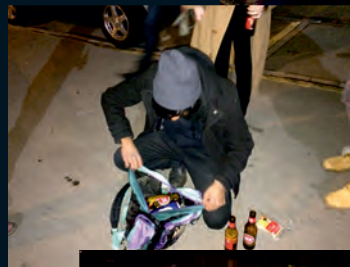
1. Station, 21:55 **Bandraum**

Bevor wir uns in die grosse Stadt aufmachen, zeigen Undiscovered Soul uns ihre Schöpferstube im benachbarten Steffisburg und schmettern ein kleines Privatkonzert – aber offiziell nur bis 22 Uhr, dann sei Nachtruhe. Punks, wie die sechs eben sind, überziehen sie ein ganzes Stück. Nachdem Bandfreund und -muse Fätsch den Estrich oberhalb des Proberaums inspiziert und die Urban Legend, wonach sich dort oben eine Obdachlose einquartiert habe, entkräftet hat, packen wir so viel Bier ein, wie wir tragen können und starten unsere Tour.



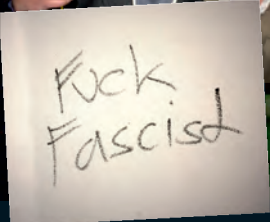
2. Station, 23:10 **Auf der Strasse**

Noch bevor wir in den Bus nach Thun steigen, zerdeppert Drummer Domi die Bierflaschen in Gitarrist Michis Rucksack und Fätsch sollte wenig später beinahe seinen Finger im Scherbenmeer verlieren. Beinahe. Okay, es war nur ein kleiner Schnitt, aber da war verdammt viel Blut! Egal, ob an der Bushaltestelle, im Bus drin, auf Thuns Strassen, beim Pissen auf dem öffentlichen WC oder vor der Bar El Camino: Die Souls-Akustikgitarre-Jukebox liefert den Soundtrack zu jedem unserer Schlucke. Und die umstehenden Meitli begeistert's – diese Bandbuebe wissen eben schon, wie's geht.



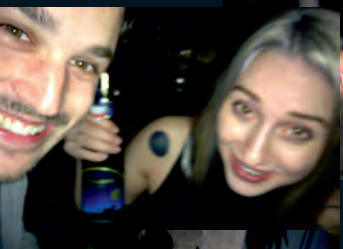
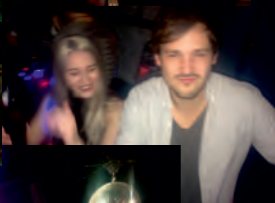
3. Station, 00:05 **El Camino**

Eigentlich ist es eine Bar, aber des Nachts wandelt sich das El Camino zum Club und zu unserem Glück läuft heute Old-School-Hip-Hop. Nicht so glücklich sind wir über den von Domi offerierten Springbock-Shot, nach dessen „Genuss“ fast alle Bandmitglieder eigenen Aussagen zufolge bereits mal den Bar-Vorplatz mit Rückwärtsgegesenen neu lackiert haben; kein Wunder, die Mischung aus Anis-Schnaps und reichlich Tabasco kommt direkt aus der Kotzhölle. Wir machen ausserdem die Bekanntschaft mit einem ehemaligen Profi-Handballer, dessen Oberkörper so hart ist wie der Tätsch, den wir mittlerweile im Grind haben.



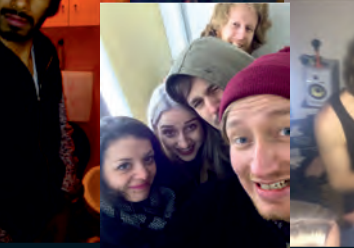
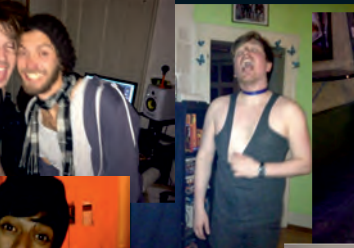
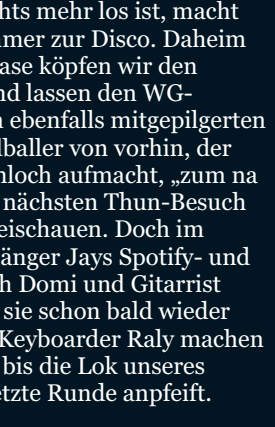
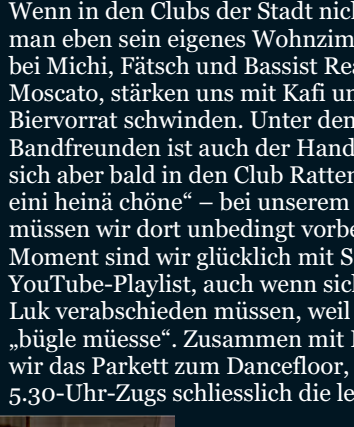
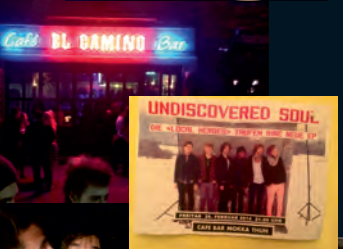
4. Station, 01:40: **Mokka**

Wenn in Thun was läuft, dann meist im Mokka. Nur heute nicht. Oder wir sind zu spät dran. Aber wir beschweren uns nicht; denn so haben wir mehr Platz, um unsere Hip-Hop-Tanzmoves zu perfektionieren. Wie das bei durchzechten Nächten so ist, kommen wir irgendwann auf dumme Ideen. Eine davon: Undiscovered Soul sollen aufs RCKSTR-Cover – und zwar mit noch mehr Haut, als Who's Panda im November gezeigt haben und der Fotoshoot soll jetzt sofort im Aussenbereich des Mokka stattfinden. Wer mit einer Zehnernote in unserer Redaktion vorbeischaute, dem überlassen wir die durchaus expliziten Bilder exklusiv.



5. Station, 03:10: **Band-WG**

Wenn in den Clubs der Stadt nichts mehr los ist, macht man eben sein eigenes Wohnzimmer zur Disco. Daheim bei Michi, Fätsch und Bassist Rease köpfen wir den Moscato, stärken uns mit Kafi und lassen den WG-Biervorrat schwinden. Unter den ebenfalls mitgepilgerten Bandfreunden ist auch der Handballer von vorhin, der sich aber bald in den Club Rattenloch aufmacht, „zum na eini heinä chöne“ – bei unserem nächsten Thun-Besuch müssen wir dort unbedingt vorbeischaun. Doch im Moment sind wir glücklich mit Sänger Jays Spotify- und YouTube-Playlist, auch wenn sich Domi und Gitarrist Luk verabschieden müssen, weil sie schon bald wieder „bügle müesse“. Zusammen mit Keyboarder Raly machen wir das Parkett zum Dancefloor, bis die Lok unseres 5.30-Uhr-Zugs schliesslich die letzte Runde anpfeift.



- ➔ Neue EP „Green“ (deepdive) jetzt erhältlich; Review weiter hinten in dieser Ausgabe.
- ➔ Live: 14.3. EP-Taufe im Dachstock (Bern)
- ➔ Die Souls fliegen bald nach L.A. und nehmen dort ihr nächstes Album auf – unterstützen Sie das Projekt auf wemakeit.com!

RCKSTR MAG.

sucht Dich!

Damit unser wunderschönes RCKSTR Magazine, das Feuilleton der feierwütigen Meute, auch unter die selbigen gebracht wird, suchen wir ab sofort neue

Promogirls und -boys.

Gesucht sind aufgestellte, motivierte und zuverlässige Mädels und Jungs, die nach Konzerten, Festivals und anderen Events den Besuchern das Heft in die Hand drücken. Die Veranstaltungen finden grösstenteils im Grossraum Zürich und in der Nacht statt, weshalb ein nahegelegener Wohnort von Vorteil wäre. Das Ganze wird natürlich finanziell vergütet, es winken jedoch auch Ru(h)m und jede Menge Spass.

Ausserdem suchen wir auch

Lösli-Girls,

die mit uns im Sommer von Festival zu Festival ziehen und dabei fleissig Lösli für unsere Große RCKSTR-Tombola verkaufen.

Ebenfalls für unsere Festival-Aktivitäten suchen wir erfahrenes

Barpersonal.

Wir suchen Leute, die folgendes Package mitbringen:

- Motivation
- Zuverlässigkeit
- Freude an Konzerten und Festivals
- Durchhaltewillen
- immun gegen Müdigkeit, das Wetter und dumme Sprüche
- Nettes und aufgestelltes Auftreten
- 18 bis 28 Jahre

Wenn du schon immer mal mit und für uns arbeiten wolltest, dann schick uns dein CV und zwei Fotos von dir

per E-Mail an: zoe@rockstar.ch

oder per Post an:

Youngcom AG
RCKSTR Mag.
Sihlhallenstrasse 19
8004 Zürich



Trennpunkt L.A.

Nach ihrem zum Sterben traurigen Debütalbum „I Thought I Was An Alien“ gibt sich SoKo auf „My Dreams Dictate My Reality“ vergleichsweise fröhlich. Trotzdem sei sie eine hoffnungslose Romantikerin mit einem stets gebrochenen Herzen, verriet uns die zierliche Französin.

von *Schimun Krausz*

Dein neues Album klingt so anders als deine bisherigen Lieder – was ist geschehen?

Ich denke, ich bin einfach erwachsener und etwas sicherer geworden bei dem, was ich mache. Früher hatte ich Angst davor, in ein Mikrofon zu singen, aber mittlerweile bedeutet Musik für mich alles und ich drücke durch sie sämtliche Gedanken und Stimmungen aus. Ich glaube, ich fühle mich besser und wollte, dass man das auch in meinen Songs hört.

Hast du darum auch dein Äusseres angepasst? Deine Haare z.B. sind nicht mehr lang und dunkel, sondern wasserstoffblond, kurz und wild.

Das lag vor allem am [französischen] Film „Augustine“, in dem ich die titelgebende Hauptrolle spielte und der vom ersten diagnostizierten Hysterie-Fall 1880 handelt. Das emotionale Gewicht dieser Figur hat mich danach fast erdrückt, darum habe ich meine Haare abgeschnitten und gebleicht – und Augustine damit sozusagen beerdigt.

Mittlerweile lebst du in Los Angeles – wie wirkt sich das auf dein künstlerisches Schaffen aus?

L.A. ist die am meisten inspirierende Stadt überhaupt – jeder einzelne meiner Freunde hier ist abenteuerlustig und allzeit bereit, irgendwas zusammen aufzuziehen. Es ist so einfach, zusammenzuarbeiten und wenn man findet: „Hey, lasst uns morgen ein dummes Musikvideo drehen, obwohl wir keine Kohle dafür haben“, dann sind die Leute immer voll dabei [Anspielung aufs Musikvideo zu „Ocean Of Tears“]. Sie wollen einfach Spass haben und das fühlt sich stets ehrlich und aufrichtig an.

Was gefällt dir sonst noch an der Stadt?

Na, alles: die Sonne, der Strand, die Hügel, die Wandermöglichkeiten. Ich liebe es, rumzufahren und dabei laut Musik zu hören, in veganen Restaurants zu essen, meine Freunde, dass einem das Musikmachen hier so leichtfällt – die gegenwärtige Musikszene in L.A. ist der Wahnsinn. Ihr müsst unbedingt all diese Bands auschecken, die bei Burger

Records untergebracht sind. Dazu Warpaint, Ariel Pink, The Garden, Cherry Glazerr... Ich sag's euch, lauter coole Acts!

In der Bio von „My Dreams Dictate My Reality“ steht, dass du auf der Platte musikalisch deine Kindheit nachholst und der rebellische Teenager seist, der du in der Realität nie warst.

Das ist tatsächlich die Essenz dessen, was ich ins Album gesteckt habe. Kunst zu erschaffen und meine eigenen Dämonen auszutreiben hat mir definitiv geholfen; in gewisser Weise ist es selbsttherapeutisch, ich habe mir alle meine Gefühle von der Seele geschrieben und sie in Songs gepackt.

Sollte man die Vergangenheit nicht ruhen lassen und stattdessen im Hier und Jetzt leben?

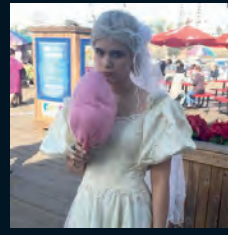
Doch und das tue ich auch. Aber um im Jetzt klarzukommen, muss man mit seiner Vergangenheit Frieden geschlossen haben, verstehen, was einem zu der Person gemacht hat, die man heute ist. Dann und nur dann kann man nach vorne blicken und ist bereit dafür, die Welt zu erobern!

Daneben ist erneut die Liebe das grosse Thema in deinen Texten und du sprichst sie auch in Interviews gerne von selbst an. Warum?

Ich weiss auch nicht genau...aber es stimmt, ich denke ständig über die Liebe nach, schreibe darüber, träume davon. Manchmal denke ich, dass Leute, die ständig über etwas reden, am wenigsten Ahnung davon haben – vielleicht ist das auch bei mir der Fall. Ich träume von diesem Ding, von dem ich gar nichts weiss. Ausserdem habe ich ständig ein gebrochenes Herz und ich

Häschmer en Stutz?

Über die Crowdfunding-Plattform PledgeMusic hat SoKo versucht, ihr neues Album zu finanzieren, doch dabei sei nicht ansatzweise genug Geld zusammengekommen: Ich habe noch immer keine Ahnung, wie ich mein Werk in den USA rausbringen soll. Hach, die Freuden eines Indie-Künstlers! Doch es habe Spass gemacht, den Unterstützern ihre Belohnungen zu basteln, darunter Einweg-Kameras, handgeschriebene Textblätter und bestickte Jeansjacken. Man hätte SoKo sogar als falsche Braut für eine falsche Hochzeit buchen können, aber diese 50'000 Dollar wollte niemand ausgeben.



Ich bin absolut undatebar.

bin absolut undatebar. Aber ich bin damit nicht alleine: Morrissey redet auch ständig über die Liebe, darum fühle ich mich weniger einsam.

Ist es schwierig, in L.A. die grosse Liebe zu finden?

Schwierig? Die Frage ist eher, ob's überhaupt möglich ist. Jedenfalls hab ich sie noch nicht gefunden, ich war nicht mal nahe dran. L.A. ist so eine karriereorientierte Stadt, jeder ist „zu beschäftigt“, hat „Karrierepläne“ und es gibt immer jemand Berühmteres, den oder die sie statt dir lieber daten wollen. Das ist seltsam – und unromantisch. Ich bin Französin und deswegen ein wandelndes Klischee; ich lebe für die Liebe und würde sogar für sie sterben.

Noch nicht, ja? Wir wollen dich erst noch bei uns auf der Bühne sehen! Was erwartet uns live?

Keine Ahnung, ich weiss nicht mal, was ich selbst von mir zu erwarten habe. Ich hoffe, dass wir viel Spass zusammen haben, aber auch miteinander weinen können und ihr den Club mit Superkräften verlasst, damit ihr danach bis zum Mond fliegen könnt!

- ➔ Neues Album „My Dreams Dictate My Reality“ (Babycat/Because/Warner) jetzt erhältlich.
- ➔ Live: 14.3. Mascotte (Zürich)

Wir
verlosen
2x2 Tickets!

Zum Mitmachen einfach eine Mail mit dem Betreff „Herzschmerz L.A.“ und Ihrem vollständigen Namen an win@rockstar.ch senden.

Das neue Album:

Liebeslärm



SoKo

My Dreams Dictate
My Reality
(Babycat/Because/Warner)

Der Opener „I Come In Peace“ klingt ja noch nach der SoKo, in die wir uns vor mittlerweile acht Jahren wegen ihrer herzerreissenden Folk-Ballade „I'll Kill Her“ unsterblich verliebt haben. Doch schon bei der Single „Oceans Of Tears“ schwappt der neue L.A.-Surfer-Einfluss über und wird mit „Who Wears The Pants?“ zum Noise-Pop-Sturm, der auch mit „Temporary Mood Swings“ nicht abklingt. Dazwischen gibt's psychedelische Verschnaufpausen und die beiden Ariel-Pink-Featurings klingen herrlich gegensätzlich – „My Dreams Dictate My Reality“ tönt neu und anders, doch an unserer Liebe für SoKo hat sich nichts geändert. (shy)

◆ Wer das mag, mag auch: Dum Dum Girls „I Will Be“, Tennis „Young And Old“, Beach House „Bloom“



Sizarr Aufregend Unaufgeregt

Zweieinhalb Jahre nach seinem Debüt releast das deutsche Trio Sizarr seinen viel aufgeräumter klingenden Zweitling „Nurture“. Diese Entwicklung komme nicht von ungefähr, verraten uns die Co-Frontbuben Fabian Altstötter und Philipp Hülsenbeck im Interview; denn sie seien erwachsen geworden. Wenigstens ein bisschen.

von Raffaella Kolb

„Nurture“ unterscheidet sich sehr von „Psycho Boy Happy“. Seid ihr das Songschreiben prinzipiell anders angegangen?

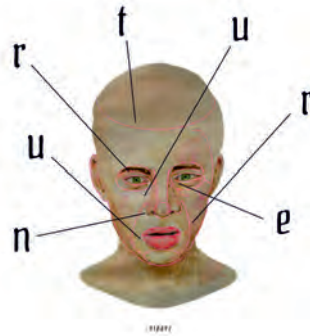
Fabian: Wir haben uns nicht hingesetzt und gesagt, was wir genau haben wollen. Aber wir haben, von unserem ersten Album ausgehend, gewisse Grundsätze definiert, was eben anders sein soll. Wir haben zum Beispiel die Gewaltigkeit von „Psycho Boy Happy“ ein bisschen limitiert.

Philipp: Wir wollten einfach mehr nach einer Drei-Mann-Band klingen und weniger nach einem kleinen Orchester, wie auf dem Vorgänger. Damals waren wir naiv und haben mit Sounds so rumexperimentiert, dass das erste Album schlussendlich völlig überladen war. Wir wollten, dass die neuen Songs an sich stark sind und funktionieren, ohne überladen zu sein.

Die Lieder klingen aufgeklärter, unaufgeregter, aber trotzdem musikalisch effektvoller – das widerspricht sich doch.

Philipp: (Überlegt) Wahrscheinlich kommt das einfach daher, dass es aufgeräumter ist. Wir haben gewisse Dinge bewusster eingesetzt.

Fabian: Beim ersten Album geht halt viel in der Masse unter; es sind so viele Schichten, dass daraus eine Suppe wird. Und beim zweiten ist alles reduzierter und aufs Wesentliche konzentriert. Es ist Platz vorhanden für Effekte, die dadurch viel mehr auffallen.



Das neue Album:

Grown-up-Synthpop

Sizarr

Nurture

(Four/Irascible)

Vor zweieinhalb Jahren haben Sizarr mit „Psycho Boy Happy“ ein elektrisierendes Debüt gelandet. Jetzt melden sie sich zurück und besinnen sich auf konventionellere Instrumente und Kompositionen: Die neuen Songs der drei Jungs aus Deutschland sind aufgeklärter und reduzierter, es laufen Stränge unzähliger Stile, aber hauptsächlich an die 80er angelegte Klänge, zusammen. Nichts wirkt gestelzt und obwohl völlig anders, klingt „Nurture“ unverkennbar wunderbar nach Sizarr, einfach erwachsener und reifer. (raf)

Wer das mag, mag auch: alt-j „This Is All Yours“, The National „Trouble Will Find Me“, SOHN „Tempest“



Die Platte scheint vor allem vom Erwachsenwerden zu handeln. Fühlt ihr euch denn erwachsen?

Philipp: Ja, aber ich habe letztens auf einer Feier im Halbsuff philosophiert, dass ich das Erwachsenwerden an sich als etwas ziemlich Nerviges empfinde, weil ich mir bewusst werde, dass ich so eine Art Naivität einfach verliere. Ernsthaftigkeit ist Teil vom Erwachsenwerden, genauso wie immer wieder ein Stück Kindheit einzubüssen.

Fabian: Ich würde mir komisch vorkommen, wenn ich sagen würde, dass ich nicht erwachsen bin. Ich definiere das Erwachsenwerden eher so, dass ich Sachverhalte immer mehr verstehe und machen kann, was ich will, weil ich einfach nur für mich selbst verantwortlich bin. Und das ist gut so.

Steht dann der Albumtitel „Nurture“ (dt. „Pflege“) nicht im Kontrast zu dem, was ihr gerade übers Erwachsensein erzählt habt?

Fabian: Nein, es beschreibt den Weg und was den vollendeten Menschen ausmacht. Das können ja viele Faktoren sein; es fängt an mit der Familie und den Eltern und geht dann über zum Freundeskreis und zu dem, was man erlebt.

Kann man als Mensch überhaupt jemals vollendet sein?

Fabian: Das nicht. Aber man kann sehr gefestigt sein in dem, was man tut. Und dies auch vorantreiben, sodass Menschen, die in dieselbe Richtung kompatibel sind, denken: „Boah, der steht mitten im Leben.“ Aber man lernt eh nie aus.

➔ Neues Album „Nurture“ (Four/Irascible) jetzt erhältlich.

➔ Live: 28.3. m4music Festival (Zürich)

„Erwachsenwerden ist nervig, weil man so eine Art Naivität einfach verliert.“

Philipp Hülsenbeck | Gesang, Gitarre, Synths



MORTAL KOMBAT™ X

WHO'S NEXT?

14.04.2015



JETZT VORBESTELLEN,
UM ALS
GORO
ZU KÄMPFEN



XBOX ONE



XBOX 360



PS3 PlayStation 3

PS4



MORTALKOMBAT.COM

MORTAL KOMBAT X Software © 2015 Warner Bros. Entertainment Inc. Entwickelt von NetherRealm Studios. Alle anderen Warenzeichen und Urheberrechte sind Eigentum der jeweiligen Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.

WB GAMES LOGO, WB SHIELD, NETHERREALM LOGO, MORTAL KOMBAT, THE DRAGON LOGO und alle zugehörigen Zeichen und Elemente sind Trademarks der Warner Bros. Entertainment Inc. (s15)



Twin Shadow

Musikphönix aus der Totenasche

Twin Shadow ist dort zu neuem Leben erwacht, wo andere Menschen nach ihrem Tod die letzte Ruhe finden. Wir haben mit dem Amerikaner über sein neues Album „Eclipse“ und das Prinzip der Hoffnung geredet. von Franz X.A. Zipperer

George Lewis, Jr. aka Twin Shadow hat mit „Eclipse“ nicht nur eine frische Platte, sondern auch eine neue Lebensphilosophie im Gepäck; denn der – trotzdem oder gerade deswegen geniale – Vorgänger „Confess“ hatte einen sehr dunklen Unterton. So dunkel, dass man nach dem Hören freiwillig ein wenig gebückt ging. Die Hintergründe erklären die Situation schnell: Der in L.A. lebende und ursprünglich aus der Dominikanischen Republik stammende Musiker hat eine schweren Motorradunfall, nicht nur eine Beziehung geht aufgrund der gross angelegten Tour zu Bruch und sein Vater muss mehrfach in die Psychiatrie. Dann gab es da noch Drogenexzesse im Freundeskreis und tausend andere Tragödien – kann mit dem neuen Album also alles nur besser werden?

Ironie

„Naja, die Lebenslinie zeigt noch nicht wirklich nach oben, doch so verrückt es klingt: Die neuen Lieder sind positiv, richtig positiv“, sagt er und ringt sich dabei sogar ein Lächeln ab. Trotzdem wurde ein Grossteil des Albums auf dem Hollywood-Forever-Friedhof aufgenommen. „Dort gehört zu einer Freimaurerloge eine leere Kapelle, in der ich rund um die Uhr arbeiten konnte“, begründet Twin Shadow die ungewöhnliche Studiowahl, „ausserdem sollte der Ort absolute Ruhe ausstrahlen. Ich brauche solche Umgebungen, ich lasse

mich einfach zu leicht ablenken. Nur wenn ich alleine bin, bin ich völlig fokussiert. Hätte es dafür einen besseren Platz geben können?“ So wird der Totenacker die Stätte für seinen höchstpersönlichen Phönix, der da aus der Asche auffährt: „Ich spürte bei der Arbeit hautnah, wie ich aus der schlechten Phase zunächst in eine Art Übergangsstadium kam und dann war ich plötzlich wieder im inneren Gleichgewicht. Ich sah das Positive und konnte wieder das Licht der Zukunft erblicken.

„Plötzlich war ich wieder im inneren Gleichgewicht.“

Schliesslich war ich davon überzeugt, dass auch eine zerbrochene Beziehung neu entflammt werden kann; das Prinzip Hoffnung hatte den Regentenstab übernommen.“

Befreiung

„Eclipse“ ist so zu einer Kartografie von Twin Shadows wechselnden Seelenzuständen während der Aufnahmen geworden. Dies geschieht episch breit, permanent vibrierend und unter höchster dramatischer Spannung, die durch die Akustik des Kirchenraums nur noch verstärkt wird. Mehr Emotionen können auf einem Album kaum verdichtet werden – und diese hat der Musiker diesmal einfach rausgelassen und erst gar nicht versucht, sie zu kontrollieren.

➔ Neues Album „Eclipse“ (Warner) ab 24.4. erhältlich.

➔ Live: 28.5. Nordportal (Baden)

Warum so früh?

Sie fragen sich sicher: Wieso bringen die das schon jetzt, wenn die Platte erst Ende April erscheint? Die einfache Antwort: Kurz vor Druck wurde der Release vom 13.3. auf den 24.4. verschoben. Wir hätten den Artikel ebenfalls verschieben können, aber dann hätten Sie hier eine leere Seite und wir wissen doch, dass Sie nicht so auf leere Seiten stehen.

Das neue Album:



Hochemotions-Pop

Twin Shadow

Eclipse

(Warner)

Durchaus hymnisch geht es zu auf dem neuen Album von Twin Shadow – ganz grosses Kino in dieser Hinsicht ist die Nummer „To The Top“. Die Üppigkeit von „Eclipse“ ist zwar geprägt von leuchtenden Klangfarben, doch diese laufen im Gegensatz zu früher nicht mehr so schön ineinander; nichts verschwimmt mehr und Helligkeit regiert, das Schwarzweiss-Artwork führt da ein wenig in die Irre. Maximale Klarheit ist das Strukturprinzip der neuen Songs und daraus ziehen sie trotzdem ihren besonderen Reiz, einen, der betörend wirkt, wie damals die Lieder der Sirenen auf Odysseus und seine Mannen. (fxaz)

Wer das mag, mag auch: Wild Nothing „Nocturne“, Future Islands „Singles“, Jessie Ware „Tough Love“



“PS” and “PlayStation” are registered trademarks of Sony Computer Entertainment Inc. Also, “PS4” is a trademark of the same company. The Order, 1886™ ©2013 Sony Computer Entertainment America LLC. Published by Sony Computer Entertainment Europe. Created and Developed by Ready At Dawn LLC. “The Order” is a trademark or a registered trademark of Sony Computer Entertainment Europe. All rights reserved.



THE ORDER

—

1886™



ENTDECKE DAS DUNKELSTE
GEHEIMNIS DER GESCHICHTE

www.facebook.com/playstationschweiz



Noel Gallagher's High Flying Birds Scheiss Indie

Sein zweites Soloalbum „Chasing Yesterday“ hätte Noel Gallagher auch 20 Jahre zuvor mit Oasis veröffentlichen können. Wir wollten mit ihm darüber am Telefon reden, schweiften dann aber vom Thema ab und landeten bei Tequila, langweiligen Holländern und Praktikantinnen-Ärschen. von Kim Schärer

Ihr habt „Chasing Yesterday“ kürzlich in London präsentiert. Wie war die Fete?

Wenn ich etwas ganz sicher weiss, dann, dass ich gute Partys schmeisse. Es war also ein geiles Fest mit vielen Leuten, an dem verdammt viel getrunken wurde. Bald sind wir auf Tour und müssen uns benehmen, um eine gute Show abzuliefern.

Was versteht Noel Gallagher unter „sich benehmen“?

Naja, ich muss vor allem auf meine Stimme aufpassen und sie schonen, da kann ich nicht die ganze Zeit rumjolen und Scheisse labern. Aber gebechert wird natürlich trotzdem, das muss sein.

Was trinkst du denn am liebsten?

Vieles, aber meine Lieblingskombination ist die folgende: Zuerst ein Gläschen guten Champagner und darauf ein Bier; danach gibt's einen Rosé mit ganz viel Eis und als Dessert einen Tequila-Shot.

Das hat mehr Klasse, als ich dachte – der Tequila reisst's zum Glück wieder raus.

Richtig erkannt. So bin ich eben: Ich habe Klasse und bin trotzdem ausgefallen (lacht).

Auf der kommenden Tour mit deinen High Flying Birds geht's auch nach Japan und Südkorea. Inwiefern unterscheiden sich asiatische Konzertbesucher von westlichen?

Naja, ich bin jetzt seit 23 Jahren im Business und war schon oft auf Tour, daher weiss ich in etwa, wie die Leute an den verschiedenen Orten auf der Welt reagieren. In Japan zum Beispiel folgen sie dir überallhin und campen vor deinem Hotel. Einmal stand sogar plötzlich jemand in meinem Zimmer und ich habe mich gefragt, wie der da reingekommen ist. Das ist sonst nirgends so. Die Italiener drehen auch völlig durch und sind verdammt verrückt – ihr Schweizer dagegen seid ziemlich reserviert und langweilig. In England benehmen sich an Konzerten alle so ungewohnt konservativ und in Holland interessiert's keine Sau, wer da auf der Bühne steht.

Den Albumcloser „Ballad Of The Mighty I“ hast du als deinen besten Song überhaupt bezeichnet. Warum soll er so gut sein?

Darauf gibt's nicht wirklich eine Antwort. Es ist einfach meine eigene Meinung dazu und ich fühle, dass dieser Song der beste ist. Lass es mich dir mit einem Beispiel zeigen: Trägst du Jeans und hast eine bestimmte, die du am liebsten magst?

Klar, das haben wir doch alle. Von meiner Lieblingsjeans besitze ich sogar mehrere Paare.

Ich habe auch 20 exakt gleich geschnittene Jeans – so muss ich im Laden nicht mal mehr anprobieren. Wieso magst du denn genau diese Hose so gut?

Sie sitzt perfekt und mein Hinterteil sieht darin gut aus.

Und weshalb sieht's denn gut aus?

Keine Ahnung, ist einfach so. Aber ich verstehe jetzt, was du damit sagen willst.

Siehst du, genau das habe ich gemeint: Es gibt Dinge, die man nicht erklären kann. Und ich habe übrigens auch das Gefühl, dass dein Hintern in der Jeans gut aussieht (lacht).

Natürlich tut er das. Aber danke! Lass uns das Gespräch mit einer Musikfrage abschliessen: Du magst die momentane Indie-Rock-Szene nicht – was nervt dich daran?

Indie hat heute nichts Relevantes mehr; es verrät mir weder etwas über die Band noch über mich oder anderes. Früher hatten die Bands mit ihren Songs noch etwas zu sagen und waren abwechslungsreich. Auch die Leute, welche die Szene momentan beherrschen, kann ich alle nicht ausstehen, bäh. Das alles ist gar nicht mehr Indie, sondern einfach nur Müll.

➔ Neues Album „Chasing Yesterday“ (Sour Mash/Phonag) jetzt erhältlich.

➔ Live: 19.-21.6. Southside/Hurricane Festival (Deutschland), 25.-28.6. Rock Werchter (Belgien), 26.6. OpenAir St. Gallen (St. Gallen), 16.-19.7. Benicàssim Festival (Spanien)

„Ich wette, dein Arsch sieht gut aus.“

Flying Birds

„Das ist nicht mehr Indie, da ist einfach nur Müll.“

Das neue Album:



Indie-Rock, der aber nicht so scheisse ist wie anderer Indie-Rock, y'know

Noel Gallagher's High Flying Birds

Chasing Yesterday (Sour Mash/Phonag)

Die Indie-Szene sei langweilig und mit seiner alten Band wolle er nichts mehr zu tun haben, beteuert Noel Gallagher immer wieder. Lustig, dass seine neue Platte trotzdem voll nach Oasis klingt; gerade der Opener „Riverman“ hört sich zu Beginn exakt wie „Wonderwall“ an. Doch auch wenn der Engländer mit „Chasing Yesterday“ Indie nicht neu erfindet, ist das Album nicht im Geringsten langweilig, was u.a. an den Groove-Elementen liegen könnte, die in Songs wie „Ballad Of The Mighty I“ zu finden sind. (kss)

◆ Wer das mag, mag auch: Miles Kane „Don't Forget Who You Are“; Kasabian „48:13“; The View „Cheeky For A Reason“



Frisch-Fleisch

HOLYCHILD Popbälger

Aus: Los Angeles, USA

Wer das mag, mag auch: Katy Perry, Florrie, Charli XCX

Wer zu „Happy With Me“ nicht unweigerlich zu tanzen beginnt, ist innerlich tot. Oder hat ein körperliches Gebrechen – in diesem Fall entschuldigen wir uns für den ersten Satz. HOLYCHILDs Durchbruch-Single wird von Louie Dillers pumpendem Reggaeton-Beat vorwärtsgepeitscht, während einen Liz Nistico mit ihrem eingängig-roztigen Gesang mitreisst. Die drei anderen Songs auf der im Spätsommer erschienenen Debüt-EP „Mindspeak“ zielen ebenso direkt auf die Girliepop-Openair-Tanzfläche und wenn sie einmal in Ohr und Beinen sind, bleiben sie dort auch eine ganze Weile lang haften. Irgendwann diesen Sommer kommt der Album-Erstling „The Shape Of Brat Pop To Come“, doch zunächst geht das Duo – sie ist die treibende kreative Kraft hinter der Musik und den Videos, er kümmert sich um die Produktion – mit Passion Pit auf US-Tour. Letztere releasen am 17. April übrigens ihre dritte Platte „Kindred“. (shy)

➔ Neue Single „Running Behind“ (Glassnote) jetzt erhältlich.



Wir verlosen 1x2 Tickets!

Zum Mitmachen einfach eine Mail mit dem Betreff „Khan ich ans Konzert gehen?“ und Ihrem vollständigen Namen an win@rockstar.ch senden.

Ben Khan Wunderbar rar

Aus: London, England

Wer das mag, mag auch: FYFE, Bastille, Jai Paul

Vier Songs. Mehr findet man von Ben Khan nirgends. Der 22-jährige Londoner hat sie letzten Sommer auf seine Debüt-EP „1992“ gepackt und seither nichts mehr releast, weshalb die Leute seine Lieder – in denen er hypnotischen R&B mit düsterer Elektronik, packendem Hip-Hop und geschickten Gitarrenläufen mischt – beim Blog Hype Machine, auf SoundCloud und bei Spotify bereits millionenfach gestreamt haben. Sie wollen mehr, doch wann bekommen sie es? Laut der Vice-Musikplattform Noisy hat Ben während der zwei Jahre vor der EP-Veröffentlichung eine ausgeklügelte Release- und Promo-Strategie entwickelt – wenn also wieder was kommt, dann so richtig. Ende Monat bricht er auf seine erste kleine Tour auf; London ist bereits ausverkauft und wenn Sie das hier lesen, wird's fürs Zürcher KINSKI wohl auch fast keine Tickets mehr geben, also besorgen Sie sich schnelle welche und gehören zu den ersten, die von Ben Khan mehr als die vier bekannten Songs zu hören bekommen. (shy)

➔ Debüt-EP: „1992“ (Blessed Vice/Dirty Hit)

➔ Live: 30.3. KINSKI (Zürich)

Geile Teile Fesche Taschen

Es muss nicht immer die kleine Schwarze sein: Taschen in Signalfarben und ausgefallenen Formen machen fröhlich, peppen jedes Outfit auf und haben nebenbei noch die praktische Wirkung, dass man der Garderobendame im Club die Suche vereinfacht.

rkstr.ch

RCKSTR MAG. # 121 | MÄRZ 2015



RCKSTR LIEBLINGSTEIL



Schultertasche
von Benetton, bei Zalando,
CHF 55.—



Bienen-Clutch
von Skinnydip, bei Topshop,
CHF 35.—



« KRIEGSBEMALUNG »

GOLDEN
GOTH

Buschige Brauen, Smokey Eyes sowie ganz viel Gold und Schwarz: Der Rich-Goth-Look ist geboren und verzaubert nicht nur auf dem Laufsteg der New Yorker Fashion Week.

**Studio Pro Brush Set
von Smashbox**

CHF 124.–
Wer das perfekte Smokey Eye schminken will, braucht verschiedene Pinsel, um die zahlreichen Ebenen perfekt zu verblenden.


**Terracotta Khôl
Poudre**

von Guerlain
CHF 45.90
Für den ultimativen Smokey-Look den Khôl-Puder als Finish auftragen und so den Augen Tiefe verleihen.


Couture Palette

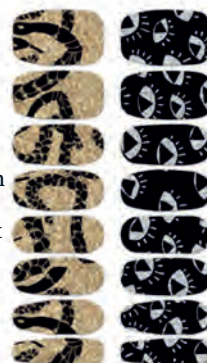
von Yves Saint Laurent
CHF 88.90
Von Hell bis Dunkel: In der Farbpalette dieses Lidschattensets findet sich jeder zurecht, der seine Augen in Rauchschwaden hüllen will.


Brow Tech To Go

von Smashbox
CHF 32.–
Um auch unterwegs stets seine Brauen in Form bürsten zu können, gibt's jetzt den praktischen 2-in-1-Stift von Smashbox; mit dem Pinsel werden Farbunebenheiten ausgeglichen und mit der Bürste wird der Busch gestriegelt.


**The Santigolden
Age Nail Polish
Art Strips**

von Smashbox
CHF 21.60
Von Urban-Pop-Chamäleon Santigold entworfene Nagellack-Kleber, die sich kinderleicht auftragen und in Form feilen lassen. Trotz langer Haltbarkeit sind sie super einfach wieder abzuziehen.



➔ **Alles erhältlich bei Marionnaud.**

Milchtüten-Tasche

von ASOS, CHF 22.–


Einhorn-Minibag

von ASOS, CHF 23.–


Lederrucksack

von Grafea, bei ASOS
CHF 257.–



Slander

FortSCHRITTLICH

Reissen Ihre Röhrljeans auch ständig zwischen den durchtrainierten Beinen? Dank dem neuen Slander-Material von **G-Star RAW** ist dieses Problem ab Mai abgehakt. (shy)

Je enger und elastischer die Hose, desto besser präsentieren sich Arsch und/oder Gemächt darin und desto mehr Schrittfreiheit ist garantiert. Doch das Elastan in unseren Skinny Jeans macht selbige schwach und je mehr wir unseren Damm am Ledersattel unseres Fixies reiben und je mehr Fuss-Kilometer wir auf der Jagd nach abgefahrenen Streetart-Motiven für unseren Instantfoto-Tumblr zurücklegen, desto schneller gewähren wir durch aufreissende Löcher, die von Trageminute zu Trageminute grösser zu werden scheinen, unfreiwillige Blicke auf unseren Intimbereich. Tragekomfort und Langlebigkeit schienen bislang nicht miteinander vereinbar – doch die gescheiten Holländer von G-Star RAW haben nun offenbar eine Lösung für dieses Problem gefunden.



Hält nachhaltig

Mittels dem auf Englisch hochtechnisch klingenden Verfahren der „fibre-fusion technology“ – heisst übersetzt so viel wie „Fasern miteinander verbinden“ – hat das Label ein elastisches Denim namens Slander entwickelt. Dabei werden Baumwoll- neu mit reissfesten, aus Cellulose bestehenden Lyocell- (verbreiteter Markenname: Tencel) sowie Elastan- und Polyester-Mikrofasern verwoben. Das Ergebnis ist eine Jeans, die – im Gegensatz zu unseren bisherigen Beinahe-Jeggings – wie eine Jeans aussieht und sich auch wie eine solche anfühlt, aber trotzdem bemerkenswert elastisch und vor allem viel widerstandsfähiger ist. Und durch den hohen Baumwoll- und Cellulose-Anteil kann sie zudem verhältnismässig nachhaltig produziert werden. Die ab Mai erhältlichen, dunklen G-Star-RAW-Sommermodelle 5620 Custom für Meitli und 5620 3D Slim für Buebe werden bereits nach dem Slander-Verfahren hergestellt und büssen auch dann nicht an Robustheit ein, wenn Sie ordentlich feucht sind zwischen den Schenkeln. Also wegen der Hitze, ist ja heiss draussen. Und so können wir auch Frieden schliessen mit unserem Rennvelo-Sattel und gottlob unseren Tumblr-Blog wieder regelmässig füttern.

Stylisch Schwitzen

Die übrige Sommerkollektion von G-Star RAW besticht bei den Hosen durch den Restored-Denim-Look, für den die Jeans erst aufgescheuert und dann geflickt werden. Oberhalb der Gürtellinie gefallen uns besonders die Hemden mit den grossen Punkten und der Frauen-Sweater mit den schwarzen Flamingos.

→ erhältlich ab Mai



BE **D1** TO COME TO TOWN



BE **D1** TO BURN IT DOWN

Take your band to the next stage. With evolution wireless D1 – the easiest and most reliable digital system. Featuring adaptive high-power transmission, superior live sound and exceptional ease of use. Be D1 to have it.

**BE D1
AND ONLY**



www.sennheiser-D1.com

Neue Alben

► VON DER RCKSTR-REDAKTION GNADENLOS GETESTET



Moderner Vielschicht-Rock

AWOLNATION

Run

(Red Bull/Sony)

Zwei Herzen schlagen in der Brust von AWOLNATIONS Aaron Bruno: ein gefühliges und ein hartes. Auf der zweiten Platte „Run“ pocht das härtere nun ein wenig lauter. (fxaz)

AWOLNATION-Kopf Aaron Bruno lässt es sich nicht nehmen, das neue Album „Run“ mit einem Kommentar auf die Reise zu schicken. „Ich bin ja total begeistert von diesen Kinderlieder-Melodiebögen“, bekennt der US-Amerikaner, „doch die Platte sollte roher klingen, manchmal sogar aggressiv und damit auch ein wenig verstören.“ Dieser Anspruch wird mit dem Eröffnungs- und Titelstück „Run“ dann auch sofort eingelöst. Das Lied ist Programm – da ziehen bedrohlich dunkle Gewitterwolken auf, aber es folgen weder Blitz noch Donner, dafür wärmende Strahlen der Melodiesonne. Doch im gleichen Moment tut sich der Boden auf und die Füße stecken in glühender Lava und bevor man's merkt, regnet es Eiswürfel vom Himmel. „Der Opener schrieb sich wie von selbst“, erklärt unser Interview-Partner, „er hat die Richtung vorgegeben und in ihm tobt bereits der Herzschlag der gesamten Platte. Nachdem dieser Puls den Takt vorgegeben hatte, sind alle weiteren Zutaten ganz bewusst so gesetzt worden, wie sie zu hören sind. Nichts ist dabei zufällig!“

Das Spannende an „Run“ ist auch, dass Aaron die Klangarchitekten-Sozietät verlassen und alles alleine geschrieben, gespielt, produziert und aufgenommen hat.

„Ich habe mich dazu ins kalifornische, hügelige Hinterland von Malibu zurückgezogen“, lässt er verlauten, „und badete förmlich in dem Privileg, niemanden nach seiner Meinung fragen zu müssen. Wenn man bei der Arbeit merkt, dass sie und der Spass sich auf der gleichen Ebene einpendeln, dann weiss man, dass es gut wird.“

Und es ist gut geworden! Mal kommen die neuen Songs höchst dramatisch aufgeladen daher und mal schlurfen sie eher beiläufig umher. Und dann hat Aaron noch in allen Liedern kleine Süchtigmacher versteckt, die einen mit jedem Hören weiter und weiter hineinziehen, tiefer und tiefer. Bis auf wenige Ausnahmen will man dann auch an diesem schönen Ort verweilen und uns bleibt abschliessend nur zu sagen, dass der berühmte Fluch des schwierigen zweiten Albums AWOLNATION glücklicherweise verschont hat.

◆ Wer das mag, mag auch: Young The Giant „Mind Over Matter“, Imagine Dragons „Night Visions“, Kodaline „Coming Up For Air“

→ Live: 27.3. m4music Festival (Zürich)

Breitleinwandpop

Alcoholic Faith

Mission

Orbitor

(Haldern Pop)



Und der Cursor in Microsofts „Word“ blinkt und blinkt und blinkt im

Leeren – irgendwann sollte hier mal ein Review stehen. Alcoholic Faith Mission schaffen es – ganz ohne Schnaps –, eine Welt heraufzubeschwören, in der man ganz einfach verloren gehen kann. Die sechs Dänen sind stilschlecht, spielen mit viel Pathos, ohne pathetisch zu wirken, kokettieren mit viel Kitsch, ohne sich rosa Schlaufen umzubinden. Da vergisst man schon mal alles um einen herum. Vielleicht klappt's mit dem Review ja, wenn „Orbitor“ zum 14. Mal durch ist. (röhr)

◆ Wer das mag, mag auch: iamamiwhoami „Bounty“, PVT „Church With No Magic“, Efterklang „Piramida“

→ Live: 18.3. KIFF (Aarau), 12.5. Rote Fabrik (Zürich), 13.5. Gare de Lion (Wil SG) ★

7

Deutschpunk

Donots

Karacho

(Solitary Man/Vertigo/Capitol/Uni.)



Über 20 Jahre Bandgeschichte stecken den Donots

bereits in den Knochen. Mit dem neuen Album „Karacho“ wagen sie sich auf ein Terrain, auf dem die Ibbenbürener bisher nicht vertreten waren: Sie singen in ihrer Landessprache – und das steht ihnen ausserordentlich gut. Man hat das Gefühl, hier sei eine komplett neue Band am Werk, erkennt die Jungs gleichzeitig aber bei jedem Akkord wieder; ein sehr mutiger und risikoreicher Schritt, der belohnt wird mit dem Wissen, ein Vorzeigewerk des modernen deutschen Rockschaftens abgeliefert zu haben. (pat)

◆ Wer das mag, mag auch: Broilers „Santa Muerte“, Beatsteaks „Limbo Messiah“, Itchy Poopzoid „Ports & Chords“

→ Live: Neues Datum: 31.10. Exil (Zürich)

8



Britrock

Carl Barat And The Jackals

Let It Reign

(Cooking Vinyl/Indigo)

Nach seinem 2010er Soloalbum stellte Carl Barat fest, dass er nicht gerne alleine

arbeitet. Darum hat er sich via Facebook eine Truppe zusammengesucht und mit dieser klappt das Musizieren ausgezeichnet. „Let It Reign“ gibt sich kämpferisch, ähnlich wie das Video zum herausragenden Einsteiger „Glory Days“ – youtube Sie's! Alles in allem ist das Album gespickt mit Hits und Hymnen und darüber hinaus weit mehr als nur eine gute Überbrückung bis zum dritten Album von The Libertines, das momentan in Thailand aufgenommen wird. (vlt)

Wer das mag, mag auch: Babyshambles „Sequel To The Prequel“, Miles Kane „Don't Forget Who You Are“, Johnny Marr „Playland“

8
★



Space-Art-Funk

Public Service Broadcasting

The Race For Space

(Test Card/Cargo)

„The Race For Space“ erzählt vom titelgebenden Wettrennen zwischen den USA und

der damaligen UdSSR und wie schon auf Public Service Broadcastings Vorgängerplatte bilden Originalsprechspuren von Dokumentarfilmen die Grundlage für alle Stücke. Einfallsreich und überraschend komponiert J. Willgoose knackige Melodien dazu, die den Rhythmus des gesprochenen Wortes aufnehmen, mit ihm spielen oder ihn konterkarieren. Rockig. Soulig. Elektrisch. Und mit „Gagarin“ ist eine der Tanznummern 2015 auf dem Album – die feschen Moves dazu gibt's im zugehörigen Musikvideo. (fxaz)

Wer das mag, mag auch: Black Rivers „Black Rivers“, Noel Gallagher's High Flying Birds „Noel Gallagher's High Flying Birds“, den History Channel

Live: 19.6. Hurricane Festival, 20.6. Southside Festival (beide Deutschland)

9
★

Gitarren-House

The Aveners

The Wanderings Of The Aveners

(96 Musique/Capitol/Universal)

Seit über 20 Wochen hält sich The Aveners „Fade Out Lines“ in den Schweizer Single- und Airplay-Charts; auch der Rest seines Debütalbums verbindet erfolgreich und wohlklingend Deep-House mit bluesigen Gitarren-Melodien und souligen Stimmen aus den letzten 50 Jahren. Wo immer Sie diesen Frühling und Sommer an der Sonne zu treibenden Electro-Beats tanzen möchten, werden Sie schwer um den französischen Produzenten herumkommen – Robin Schulz und sein Saxophon müssen sich sehr warm anziehen. (vlt)

Wer das mag, mag auch: Milky Chance „Sadnecessary“, Alle Farben „Synesthesia“, Robin Schulz „Prayer“

Live: 7.3. Duo (Biel), 3.4. Kugl (St. Gallen), 25.4. Rondel (Bern), 4.6. Caribana Festival (Crans-près-Celigny), 29.8. Street Parade (Zürich)

8
★



Déjà-Entendu-Alternative-Rock

Imagine Dragons

Smoke + Mirrors

(KIDinaKÖRNER/Interscope/Uni.)

Es scheint, als hätte man die Hälfte der Lieder auf dem neuen

Imagine-Dragons-Album bereits gehört; denn nicht wenige Melodien und Beats hören sich verdächtig nach dem Erstling „Night Visions“ an. Zugegeben, es ist schwierig, an Megahits wie „Radioactive“ oder „Demons“ anzuknüpfen, aber auf „Smoke + Mirrors“ ist nicht ein einziger Track zu finden, der wirklich heraussticht – ausser vielleicht, dass beim Titelsong auch Chris Martin gesungen haben könnte; denn die Stimme von Sänger Dan Reynolds klingt der des Coldplay-Frontmanns zum Verwechseln ähnlich. (kss)

Wer das auch nicht mag, hört besser: Bastille „Bad Blood“, The Neighbourhood „I Love You“, Coldplay „Mylo Xyloto“

Live: 24.11. Hallenstadion (Zürich)

4
★

Tipp

Feelgood-Indie-Pop

Sheppard

Bombs Away

(Empire Of Song/Decca/Universal)



Warum Sheppards Debütalbum erst acht Monate nach dem Australien-Release bei uns erscheint, wissen wohl nur die Plattenfirma-Götter; denn der Hype um die internationale Hitsingle „Geronimo“ ist mittlerweile sogar bei uns abgeklungen. Ohrwurmig gut ist sie trotzdem noch und auch die zehn anderen Songs sind gmögiger Pop, so kitschig wie Sängerin Emmas türkisfarbene Haare und so sommerlich wie die Band-Heimatstadt Brisbane, wenn bei uns Winter herrscht. Nur will es das Sextett zu vielen Geschmäckern gleichzeitig recht machen und so ist „Bombs Away“ unnötig unentschlossen geworden. (shy)

Wer das mag, mag auch: Echosmith „Talking Dreams“, American Authors „Oh, What A Life“, Walk The Moon „Talking Is Hard“

6
★



THE WOMBATS

INDIE ROCK

DI 31/03/2015
X-TRA, ZÜRICH

THEWOMBATS.CO.UK

THE TOY DOLLS SUPPORT: THE STRAPONES

PUNK

DO 09/04/2015
KOFMEHL, SOLOTHURN

THETOYDOLLS.COM
THESTRAPONES.COM

KARIN PARK

DARK ELECTROPOP

MO 20/04/2015
KINSKI, ZÜRICH

KARINPARK.COM

ANGUS & JULIA STONE

ACOUSTIC FOLK

SA 25/04/2015
ODYSSEE (ESPACE MALLEY), PRILLY-LAUSANNE

ANGUSANDJULIASTONE.COM

MUSIC FAN?!

CONTRIBUTE TO THE SUCCESS OF YOUR FAVOURITE ARTISTS! PROMOTE THEM VIA WEBSITES, SOCIAL NETWORKS AND FLYERING AND GET FREE CONCERT TICKETS AND CDS. JOIN THE JUST BECAUSE STREET TEAM! TO REGISTER OR GET MORE INFO, PLEASE CONTACT US: PROMO@JUSTBECAUSE.COM

INFOS UND TICKETS - JUSTBECAUSE.CH - STARTICKET.CH

FACEBOOK.COM/MYJUSTBECAUSE
INSTAGRAM.COM/JUSTBECAUSE.CH

Doltschrap

Zugezogen Maskulin

Alles brennt
(Buback)



Die beiden in Berlin wohnhaften Grim104 und Testo bilden zusammen

Zugezogen Maskulin (für alle, die nicht aus der Hood sind: das ist eine Anspielung auf Westberlin Maskulin mit Kool Savas und Taktloss) und klingen nach einer Fusion aus K.I.Z. und Deichkind – nur weit weniger lustig, als man zunächst annehmen könnte. Dafür ist „Alles brennt“ auf seine eigene Weise erfrischend politisch, vor allem aber sozialkritisch und streckenweise herrlich selbstironisch. Dank ZM wird der deutsche Hip-Hop wieder zum dringend benötigten Hort des Widerstands. (vlct)

◆ Wer das mag, mag auch: K.I.Z. „Urlaub fürs Gehirn“, Antilopen Gang „Aversion“, Deichkind „Befehl von ganz unten“

➔ Live: 14.4. Exil (Zürich)

7★



Analoger Digitalismus

Pentatonix

Ouroboros
(Lebensfreude/Soulfood)
Das deutsche Quartett Pentatonix (nicht zu verwechseln mit den A-capella-Nervensägen Pentatonix) sprengt mit seinem dritten Album erneut die Grenzen zwischen analoger und digitaler Musik. Vollmundige Klänge, wie sie eigentlich nur analoge Instrumente hinbekommen, verzerren sich plötzlich zu ausufernden Synthiefächern, die wir gerne auch an unserem letzten Rave gehört hätten. Trotzdem oder gerade wegen dieser amorphen Harmonie hinterlässt „Ouroboros“ ein wohlzig-warmes Gefühl auf den Trommelfellen aller, die's gerne düster mögen. (röhr)

◆ Wer das mag, mag auch: Kiasmos „Kiasmos“, Zola Jesus „Taiga“, Lali Puna „Faking The Books“

7★



21st-Century-Rock'n'Roll

JD McPherson

Let The Good Times Roll
(Rounder/Concord/Universal)

Schwierig, in die korpolulenten Fussstapfen seines grossartigen Debütalbums „Signs & Signifiers“ zu treten. Dennoch entfacht JD McPherson auf „Let The Good Times Roll“ mit dem gleichnamigen Opener sogleich ein tanzwütiges Ohrenschnal-Spektakel, das im Hüftschwung-Index schwer an seinen Überhit „North Side Gal“ erinnert. Dabei verschiebt der kleine Mann aus Oklahoma sein Pulver jedoch ein bisschen zu schnell und der geneigte Rockabilly hätte sich wohl auch weniger digitale Patina gewünscht – auf JDs 2012er Erstling klang das authentischer. (Iance)

◆ Wer das mag, mag auch: Nick Curran And The Lowlifes „Reform School Girl“, Dan Auerbach „Keep It Hid“, The Paladins „Years Since Yesterday“

7★



Alternative-Emolectro

Indiana

No Romeo
(Epic/Sony)
Daheim in England hatte Indiana letztes Jahr mit der Single „Solo

Dancing“ einen kleinen Hit, der es nicht ganz bis zu uns geschafft hat; schade, wir tanzen hier ja auch oft alleine. Morgens um acht im Hive zum Beispiel. Lauren alias Indiana montiert auf ihrem Debütalbum „No Romeo“ der von Lana Del Rey bekannten Mischung aus Emotionalität und Sehnsucht die roten Tanzschuhe und hängt ihr eine Discokugel um – für die ganz grossen Gefühle reicht das meistens nicht, für das Verarbeiten eines alkoholgeschwängerten Hive-One-Night-Stands aber schon. (röhr)

◆ Wer das mag, der mag auch: Zola Jesus „Taiga“, Grimes „Visions“, BANKS „Goddess“

7★

Soul-Pop-Fouillis

LEAL

Reflections
(Columbia/Sony)

Es scheint, als könnte sich Tausendsassa Carlos Leal nicht recht entscheiden, was er nun sein will: James Bonds arschcooler Kartengeber oder für peinliches Schweigen sorgender Cablecom-Werbetotsch. Sein Solodebüt „Reflections“ hadert mit derselben multiplen Persönlichkeit; französische Spoken-Word-Passagen reihen sich an Kirchengesänge, um im nächsten Song Phil-Collins-like abzugrooven – die Platte reflektiert sozusagen die (etwas zu) vielen Schichten des Lausanners. Aha, daher auch der Albumtitel! Der Psychologiekurs in der Klubschule Migros hat sich echt gelohnt. (röhr)

◆ Wer das mag, mag noch eher: Dieter Meier „Out Of Chaos“, Archive „Restriction“, Einstürzende Neubauten „Alles wieder offen“

6★



TWO GALLANTS

„WE ARE UNDONE“



Live:
6.3. 2015
Les Docks, Lausanne
7.3. 2015
Rote Fabrik,
Zürich

Euphorische Misanthropen-Gitarren

Weekend Phantom

Bad Ideas Make Great Stories
(Little Jig)



Nach ihrem Debüt „Dot.“ vor zwei Jahren haben Weekend Phantom die Lautstärke-regler ihrer Verstärker ordentlich hochgeschraubt;

der Sound auf „Bad Ideas Make Great Stories“ wirkt düsterer, ausgereifter und erwachsener, als beim Vorgänger. Trotzdem findet sich fast in jedem der zehn Songs der Luzerner ein Riff oder eine Melodie, die man unweigerlich mitsummen will – dieser Drang kommt vor allem bei den Tracks „More Answers Than Questions“, der zusätzlich mit einer prominenten Bassline punktet und dem schon vorab veröffentlichten „Neighbourhood“ auf. (kss)

◆ Wer das mag, mag auch: Arctic Monkeys „AM“, Alvin Zealot „Flux“, Babyshambles „Down In Albion“

➔ Live: 5.3. Gonzo (Zürich), 27.3. m4music Festival (Zürich), 30.4. Grabenhalle (St. Gallen), 23.5. Plattentaufe im Südpol (Luzern)

8★

Synthie-Hip-Pop

FYFE

Control
(Believe Digital)



Experimentelle Klangcollagen treffen auf eine verhaltene, zarte

Stimme, samtene Piano-Spuren auf elektronische Beats – Paul Dixon alias FYFE zeigt mit seinem Debütalbum „Control“, dass die Vorschusslorbeeren von NME und Pitchfork sowas von berechtigt waren. Der 25-jährige Brite verbindet mühelos bittersüsse Melancholie („Holding On“), Rotweindisco („In Waves“) und Sexytime-Soundtrack („Keep It Together“) zu einem manchmal trippigen, aber immer schönen Ganzen und hat das Zeug dazu, vom momentanen Hypeblog-Lager in wesentlich mainstreamigere Territorien zu wechseln. (raf/shy)

◆ Wer das mag, mag auch: Glass Animals „ZABA“, FKA twigs „LPI“, James Blake „Overgrown“

➔ Live: 9.4. Bar Rossi (Zürich)

8★

Den Soundtrack von RCKSTR #121 hören?
[facebook.com/ROCKSTARmag](https://www.facebook.com/ROCKSTARmag)

Neue CD - Jetzt im Handel!

09 MAR 2015 | ZÜRICH, X-TRA

ARCHIVE

18 MAR 2015 | ZÜRICH, KAUFLEUTEN

KATZENJAMMER

21 MAR 2015 | SOLOTHURN, KOFMEHL

OF MICE & MEN

21 MAR 2015 | ZÜRICH, EXIL

KONTRA K

21 MAR 2015 | BERN, FESTHALLE EXPO

PAROV STELAR BAND

22 MAR 2015 | SOLOTHURN, KOFMEHL

BLACK VEIL BRIDES

24 MAR 2015 | ZÜRICH, PLAZA

OLLI SCHULZ

30 MAR 2015 | SOLOTHURN, KOFMEHL

HALESTORM

31 MAR 2015 | ZÜRICH, DYNAMO SAAL

CHUCK RAGAN

01 APR 2015 | ZÜRICH, DYNAMO SAAL

THE DANDY WARHOLS

02 APR 2015 | ZÜRICH, DYNAMO SAAL

FLATBUSH ZOMBIES

03 APR 2015 | ZÜRICH, DYNAMO WERK21

MARATHONMANN

10 APR 2015 | ZÜRICH, EXIL

DIE ORSONS

15 APR 2015 | ZÜRICH, DYNAMO SAAL

WHILE SHE SLEEPS

16 APR 2015 | ZÜRICH, DYNAMO WERK21

DJANGO 3000

18 APR 2015 | ZÜRICH, EXIL

BROOKE FRASER

18 APR 2015 | ZÜRICH, PLAZA

DRY THE RIVER

18 APR 2015 | ZÜRICH, DYNAMO SAAL

AGAINST ME!

22 APR 2015 | ZÜRICH, PAPIERSAAL

JENNY WILSON

22 APR 2015 | ZÜRICH, EXIL

THE STAVES

22 APR 2015 | ZÜRICH, MASCOTTE

BALTHAZAR

24 APR 2015 | ZÜRICH, MASCOTTE

PURITY RING

24 APR 2015 | ZÜRICH, PAPIERSAAL

EWERT AND THE TWO DRAGONS

24 APR 2015 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

THE GHOST INSIDE

25 APR 2015 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

SOCIAL DISTORTION

**MORE SHOWS: MAINLANDMUSIC.COM
TICKETS: STARTICKET.CH**



Indie-Ausprobier-Pop

Satellite Stories

Vagabonds

(XYZ Berlin/Cargo)

Mit der Zeit werden die Satellite Stories erfahrener und mit der Erfahrung mutiger: Das dritte Studioalbum „Vagabonds“ des finnischen Vierers ist sein bislang abwechslungsreichstes – und mit Abstand bestes. (shy)

So sehr wir die vier Buben von den Satellite Stories ins Herz geschlossen haben, so gewaltig enttäuschten sie uns mit ihrem im November 2013 veröffentlichten Zweitling „Pine Trails“, der praktisch genau gleich wie ihr Debüt klang und nach dem bekannten Two-Door-Cinema-Club-Indie-Rock-Muster gestrickt war. „Pine Trails“ war die erste Platte, die wir ganz alleine aufgenommen und produziert hatten“, erklärt Lead-Gitarrist Marko Heikkinen, „deshalb waren wir bei der Entstehung vor allem mit Lernen beschäftigt und konnten uns weniger auf die Songs konzentrieren. Als die ‚Vagabond‘-Demo-Sessions begannen, wollten wir darum unbedingt einen hörbar anderen Sound kreieren.“ Wenn der Opener und Titeltrack „Vagabonds“ anläuft, fallen trotzdem die typisch heulenden Gitarren der Finnen zuerst auf, doch dann schleichen sich langsam neue, elektronische Klänge ins Ohr. „Auf dem Album sind eine Menge analoge Synthesizer und abgedrehte akustische Instrumente zu hören“, bestätigt der Saitenpeitscher, „Barny [Produzent Simon Barnicott; Anm.d.Red.] kam sogar mal mit einem Cello an und fragte unseren Sänger Esa, der ein ziemlich guter Multi-Instrumentalist ist, ob er das spielen könne. Esa meinte ‚Ich kann's versuchen‘ und nun funktioniert's richtig gut auf der Platte!“ Dass die Satellite Stories diesmal merklich mehr experimentiert haben, ist an vielen

Stellen von „Vagabonds“ zu hören; „Campus“ klingt nach Lagerfeuer-Sause, „Round And Round“ weckt mit seinen tropischen Riffs Fernweh, „Polarized“ und „Heroine“ heben sich durch moderne Urban-Rhythmen ab und „The Trap“ beweist, dass die Kombination Gitarren mit Trompeten nicht zwingend nach ewiggestrigem Ska klingen muss. „Wir sehen uns selbst als Popmusiker“, sagt Marko, „aber wir denken nicht in bestimmten Genres und wollen nicht einer spezifischen Ästhetik entsprechen, sondern sorgen einfach dafür, dass die Stücke für uns toll klingen.“

Während wir diese Zeilen schreiben, ist das Quartett aus Oulu gerade damit beschäftigt, seiner Bühnenshow den letzten Schliff zu verpassen. „Es ist ziemlich knifflig, live alles so gut klingen zu lassen, wie wir es haben wollen“, gibt der Gitarrist zu, doch bislang verwandelte sich noch jedes Satellite-Stories-Konzert nach wenigen Songs in eine grosse Party (ausser ihre erste Zürcher Show im X-TRA-Fumoir vor etwa zehn Leuten, hüstel). Und mit dem modernisierten Sound von „Vagabonds“ dürfte das nun noch schneller gelingen.

◆ Wer das mag, mag auch: Saint Raymond „Young Blood“, Little Comets „Life Is Elsewhere“, Delphic „Collections“
➔ Live: 13.3. Mascotte (Zürich), 14.3. KUFA (Lyss)



Techno-Trap-Crap

Brodinski

Brava

(Bromance/Parlophone/Warner)

Wer auf dem Album-Erstling von Brodinski stampfende Electro-Kracher erwartet, für die der Bromance-Labelchef eigentlich bekannt ist, wird herbe enttäuscht; denn auf „Brava“ dominieren Trap-Beats und

Kollaborationen mit US-Rappern. Diese Entwicklung wurde in einigen vorangehenden Tracks schon angedeutet, kommt hier aber vollends zum Abschluss und lässt die Platte des Franzosen ziemlich eintönig erscheinen – darüber hilft auch ein grossartiger Opener wie „Can't Help Myself“ nicht hinweg. (vlet)

◆ Wer das auch nicht mag, hört besser: Gesaffelstein „Aleph“, Vitalic „Flashmob“, Siriusmo „Mosaik“

➔ Live: 14.3. D! Club (Lausanne), 21.3. Digital Maag (Zürich)



Bill-Charts

Alben

- Bushido**
Carlo Cokxxx Nutten III
- Various Artists**
Fifty Shades Of Grey
- Imagine Dragons**
Smoke + Mirror
- Müslüm**
Apochalüpt
- Fauve**
Vieux frères – Partie 2

iTunes

Singles (CH)

- Ellie Goulding**
Love Me Like You Do
- Rihanna & Kanye West & Paul McCartney**
FourFiveSeconds
- Kygo**
Firestone feat. Conrad
- Mark Ronson**
Uptown Funk feat. Bruno Mars
- Lo & Leduc**
Jung verdammt

Spotify

Songs (CH)

- Ellie Goulding**
Love Me Like You Do
- Hozier**
Take Me To Church
- Mark Ronson**
Uptown Funk feat. Bruno Mars
- Ed Sheeran**
Thinking Out Loud
- Kygo**
Firestone feat. Conrad

Billboard

Alternative Songs

- Walk The Moon**
Shut Up And Dance
- Cage The Elephant**
Cigarette Daydreams
- Modest Mouse**
Lampshades On Fire
- Imagine Dragons**
I Bet My Life
- Bleachers**
Rollercoaster

Beatport

Indie-Dance

- Lika Morgan**
Sweet Dreams
- Croatia Squad**
Scream For Pleasure feat. Me & My Toothbrush
- Croatia Squad**
Drop That Skirt (Frey Remix)
- Whitney Houston**
How Will I Know (Q. Nelson Rmx)
- Todd Terry & The Gypsies**
Hear The Music (Robosonic Rmx)

Die neuen EPs



SOUNDTRACK ANHÖREN:
facebook.com/ROCKSTARmag



Post-Rock-Reise

Amorph

Dreiundzwanzig

(Amorph/Wunschkind Kultur)

Schon der erste Extended-Player „Uhrwerk“ des Fünfers aus Basel machte Lust auf mehr. Nun legen Amorph mit einer zweiten EP nach und schicken uns auf eine verträumt-melancholische Reise durch Täler aus Synthesizer-Klängen und über Berge von Gitarren-Arrangements. Das exakt 23-minütige, aus einem einzigen Track bestehende Werk verbindet präzisen Post-Rock mit atmosphärischem Ambient und verzichtet dabei gewohnt auf gesangliche Einlagen. Wer sich auf den Trip einlässt, wird entspannt und gelassen am Ziel ankommen. (vlt)

◆ Wer das mag, mag auch: Trans Am „Thing“, Explosions In The Sky „Take Care, Take Care“, Maybeshewill „Fair Youth“

➔ Live: 6.3. BScene Festival (Basel)

8
★

Prärielagerfeuer-Countryfolkabilly

The Black Barons

When You're Young

(Eigenvertrieb)

Tief draussen auf dem Highway A1, noch 90 Meilen bis zum Ziel. Der Himmel färbt sich rot, der Truck ächzt. Zeit für eine Rast. Ausfahrt Kerzers, beim einzigen Baum, soweit das Auge reicht, schlagen wir unser Camp auf. Endlich: Stiefel ausziehen, Chaps und Hut ausklopfen. Unsere erschöpften Augen stieren in die Dose blubbernder Budget-Bohnen im Lagerfeuer. Noch ein Song auf der alten Gitarre, bevor es wieder heisst: Ansnallen, Rückspiegel einstellen und langsam die Kupplung kommen lassen. Übersetzung: Die neue EP der Zürcher The Black Barons ist gelungenes Cowboy-Kopfkino. (lance)

◆ Wer das mag, mag auch: Johnny Cash „American II: Unchained“, Marty Robbins „Gunfighter Ballads And Trail Songs“, Hank Williams III „Straight To Hell“

➔ Live: 6.3. Radio Meltdown (Zürich), 7.3. Chäs Chäller Saloon (Langnau BE)

6
★



Vocal-Rave-Repeat

Rex The Dog

Sicko

(Kompakt)

Für die „Sicko“-EP hat sich Rex The Dog wahrscheinlich selbst herausgefordert und versucht, die gleichen Vocal-Samples so oft wie möglich im selben Track zu verwenden. Und er hat diese Herausforderung gemeistert. Bei einer Spielzeit von 6:32 (Titeltrack) bzw. 7:16 („Korgasmatron“) sind das echt viele Wiederholungen. Enerwierend viele. Dass der Sound drum herum nicht gross was hergibt, ist schade, aber nachvollziehbar – vermutlich hatte der Engländer vor lauter Sampling einfach keine Lust mehr auf den Rest. (röhr)

◆ Wer das auch nicht mag, hört besser: Boys Noize „Out Of The Black“, Vitalic „Rave Age“, Digitalism „I Love You Dude“

4
★

Gitarrengefühle

Undiscovered Soul

Green

(deepdive/Believe Digital)



Mit dem Release von „Green“ beschliessen Undiscovered Soul ihre vor zwei Jahren gestartete EP-Trilogie und

kommen darauf so nahe an ihren reich intonierten Live-Sound heran, wie nie zuvor. Das Meitli, das bei den vier neuen, gewohnt emotionstrun-

kenen Songs kein Tränli vergiesst, müssen Sie uns erst noch zeigen, doch den ganz grossen Gitarrenpop-Gefühlsausbruch, den die sechs Thuner auf der Bühne jeweils mit mehrstimmigem Gesang zelebrieren, hat auch Mando-Diao- und Shout-Out-Louds-Produzent Ronald Bood nicht verlustfrei auf Band bannen können. (shy)

◆ Wer das mag, mag auch: Kodaline „In A Perfect World“, Hozier „Hozier“, Fences „Lesser Oceans“

➔ Live: 14.3. EP-Taufe im Dachstock (Bern)

7
★

Debüt-EPs

Electro-Pump-Pop

KAFKA KAYA

Marathon

(Eigenvertrieb)



Vor knapp zwei Jahren feierten wir das Basler Electronica-Trio ZENO (hiess noch früher Venetus Flos) gross im RCKSTR ab, kurz darauf löste sich der Act auf. Wir hoffen jetzt mal, dass sich die Geschichte nicht wiederholen wird; denn hinter KAFKA KAYA steckt Ex-ZENO-Sänger Julien, dessen unverkennbare John-Newman-Stimme sich hübsch an die vier pumpenden Dance-Tracks der Debüt-EP „Marathon“ schmiegt. Der leichte Urban-Einschlag steht dem Synthpop gut, das Saxophon auf „New Love“ hingegen strapaziert unsere Nerven ein wenig zu sehr. (shy)

◆ Wer das mag, mag auch: I Heart Sharks „Anthems“, The Whip „Wired Together“, PNAU „PNAU“

➔ Live: 6.3. Live-Premiere und EP-Taufe am BScene Festival (Basel), 21.3. Digital Maag (Zürich)

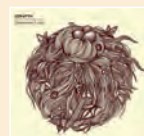
7
★

Zuckersüßer Akustik-Folk

Serafyn

Quantum Leap

(Eigenvertrieb)



Die akustischen Gitarren, der leichtfüssige Cello-Sound, der mehrstimmige Gesang und die klaren Stimmen der Fräuleins – die Debüt-EP des ehemaligen Basler Strassen-Quintetts Serafyn ist durch und durch lieblich und irgendwie auch weiblich. Am liebsten möchte man bei jeder der sieben Folk-Balladen auf „Quantum Leap“ einfach die Augen schliessen, der ruhigen Musik lauschen und dabei an nichts anderes als schöne Dinge denken. Einzig der Englisch-Akzent der Leadsängerin lenkt ab, weil er noch zu gewollt wirkt. (kss)

◆ Wer das mag, mag auch: Passenger „Whispers“, Birdy „Fire Within“, Of Monsters And Men „My Head Is An Animal“

➔ Live: 7.3. EP-Taufe am BScene Festival (Basel), 25.3. Coq D'Or (Olten), 26.5. FabrikBistro (Bern), 27.5. barfussbar (Zürich)

7
★

Unkatzensiert nur in
der Print-Ausgabe!

reviews

fb: mascotteklubzurich • www.mascotte.ch • Twitter: @mascottezurich

Rahel

aus: Glattbrugg
RCKSTR-Leserin seit: Sommer 2014
Lieblingsact: Mumford & Sons
Lieblingsclub: Frieda's Buxe

Lockstoff:



LOCKVOGEL

März 15



Jaja,

es ist scheiss billig – aber er funktioniert – der Lockvogel. Keine andere RCKSTR-Rubrik wurde so schnell zum Stadtgespräch. Dank ihm wird nun dem hinteren Heftteil noch mehr Beachtung geschenkt.

Danke nochmals an den Starwerber für den Tipp.

Sind Sie auch ein richtiger Lockvogel und wollen dem hinteren Heftteil zu mehr Aufmerksamkeit verhelfen?

Dann senden Sie Ihre Bewerbungsfotos an lockvogel@rockstar.ch und bringen Sie die RCKSTR-Leser auf den richtigen Weg.

**Und das verpassen
Sie auf den nachfolgenden Seiten,
wenn Sie jetzt nicht
weiterlesen:**

Grossbritanniens „Most Exciting Young Band“,
die **Marmozets**.

36

Unsere **Aprilscherze für Soziopathen**.

42

Covergirl **Theklar Simpson** mit unfassbar
wenig Stoff am Leib.

44

Hat Julianne Moore den Oscar für ihre Leistung
in „**Still Alice**“ verdient?

52

MASCOTTE

★ 11 YEARS OF LIVE MUSIC ★

08.03.15

ARIEL PINK ^{USA}

09.03.15

TINASHE ^{USA}

13.03.15

SATELLITE
STORIES ^{FIN}

14.03.15

SOKO ^F

03.04.15

TORO Y MOI ^{USA}

11.04.15

DAN MANGAN
+ BLACKSMITH ^{CAN}

22.04.15

BALTHAZAR ^B

24.04.15

PURITY RING ^{CAN}

27.05.15

ALLAH-LAS ^{USA}

★ WWW.MASCOTTE.CH ★

VVK: Starticket.ch oder an der Abendkasse (ohne Gewähr!).



Marmozets

Familien- und Affenbande

Die „**Most Exciting Young Band**“ bringt ihr Debütalbum „**The Weird And Wonderful Marmozets**“ knapp ein halbes Jahr dem UK-Release auch bei uns raus, weswegen wir bei Frontfrau Becca Macintyre sturmgeläutet haben. (pat)

„Bei uns hat keiner einen Affen-Fetisch“, beantwortet Sängerin Becca Macintyre lachend unsere Frage, warum sich ihre Band ausgerechnet für das Seidenäffchen (engl. marmoset) als Namenspaten entschieden hat, „wir sind alle sehr klein und man könnte uns als freche kleine Äffchen bezeichnen. Irgendwie so ist der Name entstanden und wir haben aus dem s einfach ein z gemacht.“ Seit 2007 schon besteht die englische Post-Hardcore-Gruppe und trotzdem haftet an ihr noch immer der Geruch eines Newcomers. „Wir hatten schlichtweg keine Kohle und wussten gar nicht recht, wohin wir mit der Band wollen, als wir die Marmozets damals in unseren Teenie-Jahren ins Leben gerufen haben“, sinniert sie, „jetzt hat's halt acht Jahre gedauert, bis das Debütalbum veröffentlicht werden konnte.“ Und der Titel „The Weird And Wonderful...“ sei Programm: „Wir sind unglaubliche Weirdos und unsere Musik ist sagenhaft wonderful.“

Von Eng- aufs Festland

Fünf Mitglieder, aber nur zwei verschiedene Nachnamen – Macintyre und Bottomley – finden sich bei den Marmozets. „Es ist ein Segen, meine Brüder in der Band zu haben“, erzählt Becca, „wir sind eine richtige Gang, niemand kann uns was antun. Es ist viel leichter so; wären sie nicht dabei, hätte ich wahnsinniges Heimweh nach meiner Familie, wenn ich auf Tour bin.“

Die aktuell „Most Exciting Young Band“ (das Kerrang! Magazine weiss eben, was geht) hat sich zum Ziel gesetzt, in Zukunft als die „Most Exciting Band That Isn't As Young Anymore“ bekannt zu sein. Dies zu erreichen, sei simpel: „Wir machen weiter, wie bisher. Wir spielen uns den Arsch ab, ehrlich und authentisch, so werden wir euch in Europa auch im Sturm erobern.“ Ein Versprechen, auf dessen Einlösung wir uns in der Schweiz noch gedulden müssen; denn bislang steht die Eidgenossenschaft noch nicht auf dem Tourplan der Marmozets. Wenn die hiesigen Konzertbooker was von ihrem Job verstehen, dürfte das aber nicht allzu lange so bleiben.

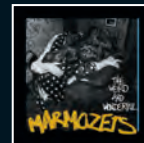
➔ Debütalbum „The Weird And Wonderful Marmozets“ (Roadrunner/Warner) jetzt erhältlich.

Das Debütalbum:

Hayley-Williams-would-approve-Rock

Marmozets

The Weird And Wonderful Marmozets (Roadrunner/Warner)



Acht Jahre liegen bei den Marmozets zwischen Bandgründung und

Debütalbum-Release – zum Glück wissen wir noch nicht ganz so lange von ihnen, sonst wär uns das Warten auf „The Weird And Wonderful Marmozets“ mit Sicherheit schwerer gefallen. Die Platte tropft regelrecht vor dem ehrlichen Schweiss, den die Gruppe beim Ärsche abspielen auf zahllosen Bühnen vergossen hat, zeigt, wie technisch versiert der englische Fünfer dabei geworden ist und erinnert angenehm an Paramore. Die Marmozets klingen frisch und ihr Erstling ist ein Pflichtkauf für jeden Anhänger von moderner, melodischer und ehrlicher Rockmusik. (pat/shy)

◆ Wer das mag, mag auch: Arcane Roots „Blood & Chemistry“, Young Guns „Bones“, Deaf Havana „Fools And Worthless Liars“

Thrash-Einheitsbreichen

Dr. Living Dead!

Crush The Sublime Gods (Century Media)



Die Totenkopf-Schweden sind wieder da! Mit ihrem

brandneuen Riff-Bolzen haben Dr. Living Dead! es auf die Gottheiten zahlreicher Glaubensrichtungen abgesehen und schreddern jedem von ihnen – und auch sonst allen, die ihnen in die Quere kommen – den Kopf weg. Das macht zu Beginn extrem viel Spass, doch mit der Zeit verlieren sich die Songs auf „Crush The Sublime Gods“ zu sehr in der Eintönigkeit und bereits bekannten Schemen. Solide ist die Platte allemal, doch verschreiben wir den Doktoren fürs nächste Werk eine gehörige Portion Eigenständigkeit. (pat)

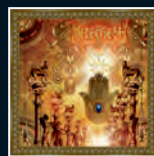
◆ Wer das mag, mag auch: Slayer „Christ Illusion“, Testament „The Formation Of Damnation“, Exodus „Blood In Blood Out“ ➔ Live: 7.3. Met-Bar (Lenzburg)

6

Universal-Melodic-Death-Metal

Melechesh

Enki (Nuclear Blast/Warner)



Nach fünf Jahren Albumabstinenz kehrt einer der kontro-versesten

Metalbands des Nahen Ostens mit einem neuen Longplayer zurück und klingt darauf böser denn je. Mit einer speziell auf 432 Hz – die, äh, Frequenz des Universums – gestimmten, zwölfsaitigen Gitarre nehmen Melechesh direkt das Unterbewusstsein des Hörers in Angriff und infiltrieren es gnadenlos. Die illustre Gästeschar von Max Cavalera bis zu Volbeats Rob Caggiano lässt sich ebenfalls sehen bzw. hören und „Enki“ musikalisch umso mehr aus der Masse hervorstechen. (pat)

◆ Wer das mag, mag auch: Emperor „In The Nightside Eclipse“, Immortal „Pure Holocaust“, Rotting Christ „Genesis“

7

MIGROS
presents

GURTEN FESTIVAL



16-19 JULY 2015
BERN/SWITZERLAND
WWW.GURTENFESTIVAL.CH

FAITHLESS
DIE FANTASTISCHEN VIER
ELLIE GOULDING* CRO
PATENT OCHSNER
PATTI SMITH
CASPER* KRAFTKLUB
GEORGE EZRA* ARCHIVE
FARIN URLAUB RACING TEAM
LO & LEDUC* STRESS* FOALS
GIORGIO MORODER
KLANKARUSSELL LIVE
SCOUTING FOR GIRLS* FM BELFAST
XAVIER RUDD & THE UNITED NATIONS
BROILERS* KATZENJAMMER* MØ
BILDERBUCH* BLUES PILLS
LABRASSBANDA* MONSIEUR PERINE
SAINT MOTEL* SUNSET SONS* MAXI JAZZ &
THE E TYPE BOYS feat. ELLIOT RANDALL



swissmilk



Medienpartner



FOO FIGHTERS

WORLD TOUR



DI 16.06.15 18.30

AFG ARENA ST. GALLEN



TICKETS JETZT ERHÄLTlich

FOOFIGHTERS.COM

PRESENTED BY GOOD NEWS & MAINLAND MUSIC & ISHTAR MUSIC, BY ARRANGEMENT WITH WME



OUT NOW

Legends



Judas Priest Totgesagte leben länger

Judas Priest haben den Heavy-Metal geprägt wie kaum eine andere Band. Nach den monumentalen Platten „British Steel“ und „Screaming For Vengeance“ wird nun auch das Meisterwerk „Defenders Of The Faith“ zum 30-Jahre-Jubiläum neu aufgelegt –

Grund genug, die kreativste Zeit der Gruppe um Rob Halford zu würdigen.

von David Gadze

In den Strömungen der Rockgeschichte gibt es immer wieder Wellen, die sich zu meterhohen Gebilden auftürmen, eine riesige Masse vor sich her schieben und so eine neue Bewegung auslösen. Die New Wave Of British Heavy Metal, die sich Ende der 70er Jahre bildete, war eine solche Welle. Zu den prägendsten Bands des Genres zählen Judas Priest – zusammen mit Iron Maiden, Saxon und Def Leppard. Genau genommen reichen die Anfänge der Band bis in die frühen 1970er zurück, weshalb sie von Puristen aus dem Zirkel der NWOBHM-Gruppen ausgeschlossen wird. Ihren kreativen Höhepunkt erreichten Judas Priest jedoch in der ersten Hälfte der 80er Jahre – mehr noch: In dieser Zeit veröffentlichten sie die drei Platten „British Steel“ (1980), „Scream-

ing For Vengeance“ (1982) und „Defenders Of The Faith“ (1984), die das Genre mitdefinierten und heute zu den Klassikern jener Ära zählen. Und mit seinen Nieten- und Leder-Outfits prägte „Metal God“ Rob Halford den Look einer ganzen Subkultur.

Protest

1979 war von der Punk-Explosion, die zwei Jahre zuvor die Musikszene erschüttert hatte, nicht viel mehr übrig, als ein Häufchen Asche, das als Nährboden für Post-Punk und New-Wave diente. Parallel dazu bildete sich eine Gegenbewegung, welche am Erbe der Hard-Rock-Ahnen Led Zeppelin, Deep Purple oder Black Sabbath anknüpfte, den Blues abstreifte, die Energie von Punk übernahm, das Tempo anzog und so ein

Defenders Of The Faith – 30th Anniversary Edition



Treibend, kraftvoll, melodisch, voller Hooklines: Auf ihrem Überalbum „Defenders Of The Faith“ servierten Judas Priest ein Heavy-Metal-Feuerwerk. Zum 30-Jahre-Jubiläum erscheint die Platte nun mit einem neuen und sehr guten Remaster des Produzenten Tom Allom. Dazu gibt's zwei Bonus-CDs mit einem Konzertmitschnitt vom Mai 1984 mit insgesamt 21 Songs – darunter bis auf „Eat Me Alive“ alle Stücke des Albums –, der die Band auf dem Höhepunkt ihres Schaffens zeigt.

neues Klangbild erschuf: Die New Wave Of British Heavy Metal.

Dank Indie-Labels bildete sich schnell eine Szene, Bands wie Angel Witch, Samson, Diamond Head oder Raven eroberten den Untergrund. Die grossen Plattenfirmen verpassten diese Entwicklung zunächst – wie meistens. Sie wurden erst hellhörig, als ein Medienstreik in England dazu führte, dass die Promotion-Aktivitäten der Majors ausgehebelt wurden und der Musikmarkt kurze Zeit ohne deren Einfluss funktionierte. Als Folge davon wurde die New Wave Of British Heavy Metal an die Oberfläche gespült – und breitete sich sintflutartig aus.

Podest

Zu der Zeit waren Judas Priest bereits eine Grösse in der britischen Rockszene. Die Gruppe war 1977 vom Major CBS unter Vertrag genommen worden und feierte mit ihrem dritten Album „Sin After Sin“ erste kommerzielle Erfolge. Die bluesige Ummantelung, welche den Songs ihres Debüts noch anhaftete, hatten sie bereits auf dem zweiten Werk „Sad Wings Of Destiny“ abgelegt und mit „British Steel“ gelang ihnen 1980 der Durchbruch. Rob Halfords sägender Gesang und das schlicht geniale Wechselspiel der beiden Gitarristen K. K. Downing und Glenn Tipton, deren Soli-Duette bis heute ihresgleichen suchen, paarten sich zu Hymnen. Eine Formel, welche Judas Priest später auf „Point Of Entry“ und „Screaming For Vengeance“ – ihrer bis heute erfolgreichsten Platte – verfeinerten und auf ihrem Meisterwerk „Defenders Of The Faith“ perfektionierten. Ian Hills druckvolles Bassspiel und die metallischen Drums von Dave Holland bildeten das Fundament,

auf dem die Band aus Birmingham zum monumentaler Grösser wuchs und zum Inbegriff des Heavy-Metal wurde.

Der kommerzielle Höhenflug, der auch in den folgenden Jahren anhielt, ging jedoch mit einem kreativen Absturz einher. Auf der folgenden Platte „Turbo“ (1986) verwässerten Judas Priest ihren herben Metal mit Synthie-Klängen; war „Defenders Of The Faith“ noch ein herrlicher Single Malt mit den unterschiedlichsten Rauchnoten, aber rund im Geschmack, wirkte „Turbo“ wie Whisky-Sirup: künstlich und überzuckert. Auch das nächste Album „Ram It Down“ (1988) war eine Enttäuschung – erst „Painkiller“

(1990) zeigte, dass die Band die Form vergangener Tage noch nicht verloren hatte. Allerdings kam sie danach lange nicht mehr dazu, diese unter Beweis zu stellen: Wegen internen Spannungen gab Rob Halford 1992 seinen Ausstieg bekannt. Nach einer Auszeit machten die übrigen Musiker ohne ihn weiter und präsentierten 1996 Tim „Ripper“ Owens, den Frontmann einer Judas-Priest-Coverband, als neuen Sänger. Zwei mittelmässige Platten später räumte er seinen Posten jedoch wieder, nachdem Halford im Jahr 2003 angekündigt hatte, zur Gruppe zurückkehren zu wollen.

Standfest

Seither haben Judas Priest drei weitere Alben veröffentlicht. Im Dezember 2010 gaben sie bekannt, sich auf eine Abschiedstournee zu begeben; als K. K. Downing wenige Monate später die Band verliess, schien ihr Ende nur noch eine Frage der Zeit. Doch die Gruppe relativierte ihre Pläne, sprach davon, bloss keine Welttourneen mehr absolvieren zu wollen. Tipton kündigte in einem Interview allerdings an, die folgende Platte werde ihr Abschiedsalbum sein. Ob das im vergangenen Sommer veröffentlichte „Redeemer Of Souls“ tatsächlich die letzte Platte von Judas Priest bleiben wird, ist aber ungewiss; denn zu oft haben sie bewiesen, dass Totgesagte manchmal eben doch länger leben.

- ➔ 30th Anniversary Edition von „Defenders Of The Faith“ (Columbia/Legacy/Sony) jetzt erhältlich.
- ➔ Live: 21.6. Rock The Ring Festival (Hinwil ZH), 1.8. Wacken Open Air (Deutschland)



Do it!

1990 kam es zu einem Gerichtsverfahren gegen Judas Priest, welche das Leben von James Vance (20) und Raymond Belknap (19) in falsche Bahnen gelenkt haben sollen. Die beiden hatten sich 1985 getroffen, um mit einem Gewehr und unter Drogen Selbstmord zu begehen – während sich Belknap ins Jenseits beförderte, überlebte Vance, trug aber fortan Gesichtsmaske auf dem Hals. Judas Priest wurde vorgeworfen, im Song „Better By You, Better Than Me“ einen zwar unhörbaren, aber vom Unterbewusstsein wahrnehmbaren Aufruf zum Suizid („Do it!“) versteckt zu haben. Angeblich wollte sogar der Richter diese Laute vernommen haben, er hielt sie jedoch für Produkte der Atempausen von Rob Halford. Nach einem zweieinhalbwöchigen Prozess wurde die Band schliesslich freigesprochen.



Re-Issues

► **LEGENDÄRE ALBEN ÜBERARBEITET** □ neu beurteilt von David Gadze

Vinyl-
Re-Issue



Progressive-Rock-Komplex
Coheed And Cambria

In Keeping Secrets Of
Silent Earth: 3

(Columbia/Sony)
Die Platten von Coheed And Cambria sind mehr als Musik und Text; sie gehören zu einem Geschichten-universum, das mit Tob untermalt wird und für das man Monate braucht, will man es in seiner ganzen Komplexität erfassen. So ist das 2003 veröffentlichte zweite Studioalbum „In Keeping Secrets Of Silent Earth: 3“ – eine Mischung aus Progressive-Rock und Emo – der dritte Teil der Saga „The Amory Wars“, die aus den Platten „Year Of The Black Rainbow“ und den beiden „Good Apollo, I'm Burning Star IV“-Werken sowie den gleichnamigen Comics und Büchern besteht. Nachdem die ersten Pressungen längst vergriffen sind, veröffentlicht Sony Music das Album jetzt wieder auf Vinyl – neu gemastert und entweder in Farbe oder als schwarze 180-Gramm-**7** Pressung. ★

Pre-Crime-Art-Rock
Supertramp

Crime Of The Century
– 40th Anniversary Edition

(A&M/Universal)
„The Logical Song“, „It's Raining Again“, „Goodbye Stranger“: Musikalische Verbrechen, für die man Supertramp

lebenslanglich das Musikmachen hätte verbieten sollen. Als mildernde Umstände dürfen der Band aus London jedoch ihre frühen Werke zugutegehalten werden – vor allem ihr drittes Album „Crime Of The Century“, mit dem ihr der Durchbruch gelungen war: Auf keiner anderen Platte schaffte sie den Spagat zwischen Art- und Progressive-Rock so überzeugend; die Songs des Komponisten- und Sänger-Duos Roger Hodgson und Rick Davies sind herausfordernd, dynamisch, gut. Zum 40-Jahre-Jubiläum erscheint „Crime Of The Century“ als Deluxe Edition. Die Platte wurde vom berühmten Mischer Ray Staff frisch gemastert und präsentiert sich neu in einem sehr klaren Klangbild, in welchem sämtliche Details erkennbar sind. Dazu gibt's eine Bonus-CD mit einem kompletten Konzert aus dem Jahr 1975 sowie ein 24-seitiges Booklet mit Liner Notes und Interviews. **8** ★

Erotik-Pop

Jane Birkin / Serge Gainsbourg

Jane & Serge 1973

(Universal)



1973 veröffentlichten sowohl Serge Gainsbourg als auch Jane Birkin ein Soloalbum – er sein zehntes, sie ihr erstes. Nun erscheinen die beiden gegensätzlichen Werke in einem Boxset.

1969 versetzte Serge Gainsbourg die Popwelt einmal mehr in Aufruhr: Das mit seiner neuen Flamme aufgenommene Lied „Je t'aime... moi non plus“ sorgte weltweit für Schlagzeilen – aber nicht wegen der Musik, sondern vielmehr wegen der expliziten Texte und Stöhn-Geräusche. Die Entrüstung über den musikgewordenen Sexfilm war so gross, dass das Lied in zahlreichen Ländern aus dem Radioprogramm gekippt wurde – wie bereits Gainsbourgs Stück „Les sucettes“ für France Gall, eine offensichtliche Anspielung auf Oralsex, drei Jahre zuvor. Dem Sänger konnte die Publicity nur recht sein und nur zwei Jahre später veröffentlichte er sein Meisterwerk „Histoire de Melody Nelson“, das auch dank der Kontroversen zu seinem ersten kommerziellen LP-Erfolg wurde.

1973 erschien eine Art geteiltes Doppel-Album: Gainsbourg brachte, kaum von einem Herzinfarkt

genesen, die Platte „Vu de l'extérieur“ heraus und Jane Birkin veröffentlichte ihr Debüt „Di doo dah“, das von ihm komponiert hatte. Die Platten stehen einander diametral entgegen und wirken doch wie zwei Teile eines Ganzen: Hier Birkins mehr gehauchte als gesungene Chansons, die nur so knistern vor Erotik; da Gainsbourgs halb-gesprochene Stücke, die mit einer bestimmten Schroffheit zwischen Rock und Pop mäandern, jedes von ihnen eine Perle.

Nun erscheint eine hübsche Box, welche die beiden Platten unter dem schlichten Titel „Jane & Serge 1973“ vereint. In einem schönen Buch mit zahlreichen Hintergrundinfos ist nebst den beiden Alben, die mit teilweise unveröffentlichtem Bonus-Material angereichert wurden, auch eine DVD mit der fast einstündigen Dokumentation „A bout portant“ enthalten.

Vu de l'extérieur: **8** ★

Di doo dah: **6** ★





You Got Pranked, GG Allin

Der **RCKSTR-Aprilscherz-Guide** zum Freundschafts Feinde endgültig auslöschen

von Michael
Rechsteiner

Den tatsächlichen Ursprung vom 1. April als Tag von Schabernack und Schelmerei haben die Furzkissenwinde der Geschichte verweht. Eine Theorie führt es auf das Datum der Rückeroberung von Granada durch die spanischen Katholiken zurück, eine andere auf den französischen König Heinrich IV., der seine Frau mit einer 16-Jährigen betrügen wollte. Im Laufe der Jahrhunderte wurde es aber immer unüblicher, seine Mitmenschen durch Religionskrieg oder Kindsmisbrauch in den April zu schicken. Was sind also die zeitgemässen Methoden dafür?

Das ToP-Prinzip

Ein gelungener Aprilscherz spielt sich zwischen drei Spannungspolen ab, die wir hier bei RCKSTR das „Triangle of Pranking“ (ToP) nennen: HARMLOS genug, damit sein Opfer am Leben bleibt; INFANTIL genug, damit man ihn auch einem Affen mit wenigen Handzeichen erklären kann; SKANDALÖS genug, damit zumindest eine Kollegin im Büro mault: „War das jetzt wirklich nötig?“

Während den letzten sieben Jahren hat RCKSTR fieberhaft ein ToP-System entwickelt, durch das sich (April-)Scherze simpel erarbeiten lassen. Hunderte falsche Kotzehaufen und acht hospitalisierte Praktikanten später können wir jetzt stolz den Durchbruch verkünden. Unsere Recherche begann wie für die meisten RCKSTR-Produktionen auf einer Internetseite für Kindererziehung: Unter dem Titel „15 April Fools' Day Pranks“ trug parenting.com echte Schenkelklopfer zusammen, allesamt äusserst „harmlos“ und „infantil“, aber nicht „skandalös“ genug, um im ToP bestehen zu können.

Deshalb zogen wir den Geist von GG Allin (Bild) zurate. Für den musikalischen Nachwuchs: GG Allin war ein Punkmusiker, der sich auf der Bühne den Kopf blutig schlug und die eigene Kacke frass. Wenn man im Wörterbuch des Rock'n'Roll „Skandal“ nachschlägt, sollte dort ein Bild von GG Allin sein, doch hat er die Seite rausgerissen und sich damit einen Trichter gebaut, mit dem er sich Crack in die Harnröhre einführte.

Die Formel „Aprilscherz, wie ihn eine Online-Redakteurin auf einer Website für langweilige Eltern abtippt“ plus „Was würde GG Allin tun?“ ergibt deshalb den perfekten Aprilscherz. Hier sind fünf davon.

Bedtime Switcheroo...

ORGANHANDEL EDITION!

Ausgangslage gemäss parenting.com:

Sobald das Opfer friedlich in seinem Bett schläft, tragen wir es an einen anderen Ort und halten uns die Bäuche vor Lachen, wenn der/die Geleimte beim Aufwachen verwirrt feststellt, nicht mehr unter der eigenen Decke zu liegen.

Was würde GG Allin tun:

Sich mit einem stumpfen Messer die eigene Niere rausschneiden.

ToP-optimierter RCKSTR-Prank:

Sobald das Opfer friedlich in seinem Bett schläft, entfernen wir ihm mit einem nicht ganz so stumpfen Messer eine Niere, nähen die

Wunde wieder zu und halten uns die Bäuche vor Lachen, wenn der/die Geleimte verwirrt in einem blutigen Bettlaken neben dem eigenen Organ aufwacht.
BAZINGA!



...LIN STYLE! ...aften beenden und



Daylight Saving Time... KADAVER EDITION!

Ausgangslage gemäss parenting.com:

Wenn sich das Opfer schlafen gelegt hat, stellen wir alle Uhren und Wecker im Haus

zwei Stunden vor und grölen uns heiser, wenn der/die Angepinselte viel zu früh aufgeweckt wird.

Was würde GG Allin tun:

Sex mit einem toten Meerschweinchen haben.

Top-optimierter RCKSTR-Prank:

Wenn sich das Opfer schlafen gelegt hat, ersetzen wir alle Uhren und Wecker im Haus durch tote Meerschweinchen und grölen uns heiser, wenn der/die Angepinselte in blankem Terror die Auslöschung seiner/ihrer geliebten Haustiernagerkolonie feststellt. **KA-CHING!**

Got (Blue) Milk... PISSOIR EDITION!

Ausgangslage gemäss parenting.com:

Bevor sich das Opfer die Milch übers geliebte Frühstücksmüsli giesst, färben wir diese blau, füllen sie zurück in den Karton und schmunzeln uns scheckig, wenn der/die Hereingelegte das blaue Müsli mampft.

Was würde GG Allin tun:

Drei Tage nicht aufs Klo gehen, um danach alles in die ersten drei Konzertreihen zu pissen.

Top-optimierter RCKSTR-Prank:

Bevor sich das Opfer die Milch übers geliebte Frühstücksmüsli giesst, kaufen wir einem Obdachlosen dessen gesammelten Urin von einer Woche ab, mischen diesen mit der Milch im Karton und schmunzeln uns scheckig, wenn der/die Hereingelegte das Leberzirrhose-Pipi-Müsli mampft. **BABABUM!**



If The Shoe Fits... TOLLWUTBISS EDITION!



Ausgangslage gemäss parenting.com:

Wir stopfen in die Zehenspitzen der Schuhe unseres Opfers einige Papiertaschentücher und machen uns nass vor Kichern, wenn es versucht, sich seine Treter anzuziehen.

Was würde GG Allin tun:

Sich von einer tollwütigen Ratte in die Brustwarzen beißen lassen.

Top-optimierter RCKSTR-Prank:

Wir stopfen in die Zehenspitzen der Schuhe unseres Opfers einige tollwütige Ratten und machen uns nass vor Kichern, wenn sie dem/der Geprankten in die Füsse beißen und ihm/ihr giftgrüner Schaum die Kehle hochkommt. **BOINGOINGOING!**

Mouse Malfunction... MEDIZINISCHER ABFALL EDITION!

Ausgangslage gemäss parenting.com:

Um die Computermouse unseres Opfers lahmzulegen, befestigen wir über ihrem Sensor an der Unterseite ein Post-it und schütteln uns vor Heiterkeit, wenn der Cursor trotz wilden Bewegungen nicht reagiert.

Was würde GG Allin tun:

Spritzbesteck benutzen, das er in der Mülltonne hinter einer Hepatitis-Klinik gefunden hat.



Top-optimierter RCKSTR-Prank:

Um die Computermouse unseres Opfers lahmzulegen, schmeissen wir sie weg, basteln aus benutztem Spritzbesteck eine täuschend echte Kopie und schütteln uns vor Heiterkeit, wenn der/die Veräppelte unter wilden Bewegungen versucht, jene falsche Maus abzuschütteln, die ihm gerade 18 Krankheiten angehängt hat. **DOIOIOING!**

COVERGIRL

Fotos: Phillip Gätz c/o PAM
Make-up und Haare: Susanna Jonas
Lingerie und Bikini: aSS – a Swiss String
Text: Schimum Krausz

Teeklass



Unkatzens
der Print-

Ihr Vorname ist von der Spinne aus „Biene Maja“ inspiriert, sie ist eigentlich Massschneiderin und Modedesignerin, verkauft momentan aber Sexspielzeug und wird schwach bei einem guten Hamburger. Als wären das nicht schon genug Gründe, um **Theklar Simpson** hoffnungslos zu verfallen, sieht die Kölnerin in den knappen Bikinis des Zürcher Labels **aSS** auch noch hinreissend aus - sogar mit einer durchaus gewöhnungsbedürftigen Brille auf der Nase.



iert nur in
Ausgabe!

Hä?
Wer?

Name: Theklar Simpson

Alter: 24

Wohnort: Köln

Beruf: Fachverkäuferin für Ehehygiene

Traumberuf: Weltverbesserer und -verschönerer

Liebste Bands und Musiker: System Of A Down, Apocalyptica, Disturbed, KoRn, Rammstein, Marilyn Manson

Liebste Filme und TV-Serien: Die „The Lord Of The Rings“- und „The Hobbit“-Trilogien; bei den Serien „South Park“, „Dexter“, „How I Met Your Mother“, „Community“ und „My Name Is Earl“.

Liebste Videospiele: Videogames sind so völlig an mir vorbeigegangen.



Auf ein Wort

Du bist so ein hübsches Mädchen und dann setzt du dir eine solche Brille auf – W-WARUM NUR?

Ich finde, sie betont sehr schön meine Augen.

Vielleicht bist du ja auch ein bisschen närrisch, weil du in Köln wohnst. Ist man da automatisch Karneval-Fan?

Nö. Die Musik ist schon sehr gewöhnungsbedürftig. Aaber man wird automatisch von der guten Stimmung mitgerissen. Überall tanzen, singen und lachen Menschen miteinander – wer da miesepetrig bleibt, ist selbst schuld.

Wie stehst du denn zum Streiche spielen am 1. April?

Ich hab völlig vergessen, dass man das macht. Also liebe Mitmenschen, geht mir am 1.4. am besten aus dem Weg – danke euch für die Erinnerung!

Welches ist der beste Streich, den du jemals

gebracht hast?

Mir fällt grade nur der letzte ein; den hab ich zusammen mit meiner Kollegin ausgeheckt. Wir haben unserem Chef – vor einem Date – Potenzmittel in den Kaffee gemischt. Nur leider ohne Wirkung.

Du bist „Fachverkäuferin für Ehehygiene“ oder wie wir es nennen: Sexspielzeughändlerin – welches Toy sollte in keiner Schlafzimmerschublade fehlen?

Wer Selbstwertgefühl, Respekt, Fantasie und Leidenschaft in seiner Kommode hat, der hat schon mal eine gut gefüllte Schublade. Wer dann noch Platz hat, kann sich einen guten alten Vibrator reinlegen, der geht immer [ausser, die Batterien sind alle; Anm.d.Red.]. Übrigens nicht nur für Frauen – Jungs, informiert euch mal über eure Prostata!

Was war das merkwürdigste Sexspielzeug, das dir je untergekommen ist?

Der sogenannte Penis Plug, eine Metallstange, die Mann sich in die Harnröhre schiebt. Das soll sich wohl ganz gut anfühlen...

Man sieht es dir auf den ersten (und zweiten und dreissigsten) Blick nicht an, aber du bist ein grosser Burger-Fan. Dann kannst du uns sicher die Frage aller Fragen beantworten: Welche Burger sind besser, die von McDonald's oder die von Burger King?

Nichts leichter als das: Beide sind doof – wer will schon Essen essen, das nicht vergammeln kann?

Wo bekommt man in Köln den besten Burger?

Den besten Burger bekommt man in einem klitzekleinen Winzladen namens Freddy Schilling. Die machen alles selbst: geile Burger, geile Pommes und die besten Saucen überhaupt.

Und was wirst du uns in der Stadt sonst noch alles zeigen, wenn wir dich in Köln besuchen kommen?

Dann lauf ich mit euch durch die Strassen und zeige euch die rheinländische Mentalität. Ausserdem sollte man auch mal durch die Altstadt und am Rhein entlang geschlendert sein – besonders im Sommer ist es da sehr schön.





Ping,
Ping!

Köln oder Berlin?

Hey Kölle du bes e Jeföhl...

„The Simpsons“ oder „Family Guy“?

Ay caramba!

Furzkissen oder „Tritt mich“-Zettel?

Furzkissen! (lacht)

Oben ohne oder unten ohne?

Lieber ohne Füße, als ohne Kopf.

(Biene) Maja oder Willi?

Maja. Willi ist ne Transuse.

Kuchen/Torten oder Cupcakes?

Torten. Cupcakes sind zu klein.

Pussy Riot oder Quiet Riot?

Pussy Riot. Mit sehr viel Respekt und Anerkennung.

Sextoys oder Toys, die miteinander Sex haben?

Ich empfehle für Exhibitionisten ersteres, für Voyeuristen letzteres und für alle dazwischen beides.

echosmith

TALKING DREAMS

INKLUSIVE DER HIT SINGLE „COOL KIDS“



JETZT ERHÄTLICH

LIVE AM 26.5 @ EXIL ZÜRICH

CLAIM

JESPER MUNK



JETZT ERHÄTLICH!

LIVE AM 26. APRIL @ EXIL, ZÜRICH

CHARLI XCX



JETZT ERHÄTLICH!

INKLUSIVE DER HITSINGLE
„BREAK THE RULES“

50KO

MY DREAMS DICTATE

MY REALITY



JETZT ERHÄTLICH

LIVE 14.3 @ MASCOTTE, ZÜRICH

KINO

AUSSER-
DEM IM KINO

- läuft **American Sniper** (Warner Bros.)
- läuft **Focus** (Warner Bros.)
- läuft **Ouija** (Universal Pictures)
- läuft **Samba** (Frenetic Films)
- 12.3. **Cinderella** (Walt Disney)
- 12.3. **La famille Bélier** (Praesens Film)
- 12.3. **Love & Mercy** (Ascot Elite)
- 18.3. **Insurgent** (Ascot Elite)
- 18.3. **Shaun The Sheep Movie** (Impuls)
- 19.3. **The Boy Next Door** (Universal Pictures)
- 26.3. **Der Nanny** (Warner Bros.)
- 14. **Furious 7** (Universal Pictures)
- 24. **The Second Best Exotic Marigold Hotel** (20th Century Fox)

Agenten-Abrissbirne

Kingsman: The Secret Service

Im Geheimdienst Ihrer majestätischen Unterhaltung

(20th Century Fox)

Regenschirmknarren, gehirnmanipulierende SIM-Karten und eine Widersacherin mit scharf gewetzten Klingensetzten: Matthew Vaughn liefert mit „Kingsman: The Secret Service“ einen amüsanten und grotesken Spionage-Streifen ab, der selbst den Sean-Connery-Ära-Bond aus der Reserve locken könnte.

von Lorena Funk

„This ain't that kind of movie“, versichert Samuel L. Jackson als Bösewicht Richmond Valentine seinem Gegenüber grinsend und knallt dieses ohne mit der Wimper zu zucken ab. Der hippe, im Südstaaten-Slang lispelnde und mit Om-Gangster-Chetteli behangene Hip-Hop-Milliardär hat im Sinn, zusammen mit seiner messerbeinigen Gehilfin Gazelle (Sofia Boutella) den Grossteil der Weltbevölkerung auszuradieren. Dagegen kämpfen die Agenten von Kingsman an, die unterirdische CIA von London. Doch zuerst muss der zynisch-coole Königsmann Harry Hart (Colin Firth) Ersatz für einen gefallenen Spion finden und führt dazu Eggsy (Taron Egerton) – ein vom rechten Weg abgekommener Teenager, dessen Vater vor Jahren Hart das Leben gerettet hat – in die Teenie-Traumwelt des Geheimdienstes ein.

Es folgen knallharte Eignungstests und herrlich blutige Schlägereien, dazwischen stecken dem Jungspion auch mal Möpfe (Pardon, EIN Mops) im Shirt seines Sherlock-Holmes-Aufzugs. Regisseur Matthew Vaughn lässt immer wieder durchblitzen, dass „Kingsman“ kein todernster Agenten-

Thriller wie die Bonds des 21. Jahrhunderts ist, sondern sich durch unvorhersehbare Wendungen, abgefahrene Kampfszenen und viel Komik auszeichnet. Und an der feschten Entertainment-Oberfläche kratzend entdeckt man auch dann und wann die tiefere Message der Ungerechtigkeit zwischen Arm und Reich.

Genosuizid

Doch nur, wer ausreichend Sinn für Humor mit ins Kino nimmt und jegliche Ernsthaftigkeit mitsamt der leeren Popcornröhre in den Chübel wirft, wird sich an diesem Streifen wirklich erfreuen; schon in den ersten Minuten werden

Agenten im abstrus-über-

trieben blutigen Stile Tarantinos abgemurkst, ohne auf eventuelle Empfindlichkeiten des Publikums Rücksicht zu nehmen. „Kingsman“ ist ein wahnwitziger Agentenfilm, der mit seinen herrlich unverfrorenen Szenen und über-

raschenden Einfällen einfach begeistert – wir hockten jedenfalls über beide Ohren grinsend im Ledersessel und hätten am liebsten immer lautstark geöhlt und in die Hände geklatscht, wenn Colin Firth die zahllosen Anhänger einer Sekte innert Sekunden aufspießt/ersticht/stranguliert oder sich die gesamte Weltbevölkerung wie verrückt gewordene Zombies auf offener Strasse liquidiert, während in Antagonist Valentines Bergvilla die Köpfe einiger Promis zu lauter Partymusik in bunten Feuerwerksfarben explodieren.

Regie: Matthew Vaughn

Cast: Colin Firth, Taron Egerton, Samuel L. Jackson, Mark Strong, Michael Caine uvm.

→ ab 12.3. im Kino



Dieser Spionage-Klamauk ist nicht völlig dem flausigen Kopf des Regisseurs entsprungen, sondern basiert auf der Graphic-Novel-Reihe „The Secret Service“ von Mark Millar und Dave Gibbons. Und dies ist nicht Matthew Vaughns erste Comic-Adaption; bereits seine Filme „Kick-Ass“ (2010) und „X-Men: First Class“ (2011) entstammen ursprünglich den Federn der Künstler von Marvel und Co.





Unentschlossen vielseitiges Action-Drama

CHAPPIE

(Sony Pictures/Walt Disney)

Mit seiner Entwicklung von beinahe unfehl- und unbesiegbaren Polizeirobotern hat Ingenieur Deon (Dev Patel) das riesige Kriminalitätsproblem in Johannesburg der nahen Zukunft in den Griff bekommen. Um sein privates Projekt einer eigenständig fühlenden und lernenden künstlichen Intelligenz zu vollenden, „leiht“ er sich einen beschädigten Blechbullen aus, auf den es gleichzeitig die Kleinganoven NINJA und YO-LANDI (spielen sich selbst: Die Antwoord) abgesehen haben, weil sie ihn für einen Coup benötigen, um ihre Schulden bei Rastamobster Hippo (Brandon Aurret) zu begleichen. Als vierte Partei kommt Vincent (Hugh Jackman) hinzu, der ums Verrecken seine eigenen gesetzeshütenden Monstermaschinen auf der Strasse sehen will. Ähnlich, wie der filmittelgebende Androide (Sharlto Copley) zwischen dem friedvollen Deon und den gewaltbereiten Gangstern hin- und hergerissen ist, fragen wir uns: Ist das herzig? Oder dramatisch? Witzig? Kann man Die Antwoord ernst nehmen? Was will der Sci-Fi-Streifen schliesslich aussagen? Wir sind unerschliesslich, aber toll gemacht und unterhaltsam ist „CHAPPIE“ allemal. (shy)

Regie: Neill Blomkamp → **jetzt im Kino**

6



Kennen-wir-schon-Fantasy-Fluff

Seventh Son

(Universal Pictures)

Zusammen mit seinem Lehrling Tom (Ben Barnes) versucht Dämonenjäger Gregory (Jeff Bridges mit eigenartigem, manchmal beinahe unverständlichem Akzent) die Hexenkönigin Malkin (Julianne Moore) niederzustrecken und so die drohende

Herrschaft der Zauberwesen zu verhindern. Die Story ist nichts Neues und auch das herzerreissende Liebesgedusel zwischen Tom und Halb-Hexe Alice (Alicia Vikander), die den Machtkampf zwischen zwei Lagern kompliziert macht, gab's schon bei Shakespeare. Die Verfilmung des ersten Bandes von Joseph Delaneys „The Wardstone Chronicles“ ist trotzdem unterhaltsam, wenngleich die ganze Geschichte mühsam in die immerhin 102 Minuten gepresst wirkt; so fehlt's hie und da an Details und das Happy End wird gar vorhersehbar. (kss)

Regie: Sergei Bodrov → **jetzt im Kino**

5



Computeranimierte Gallier

Astérix: Le Domaine des dieux

(Pathé Films)

In der 3D-Zeichentrickverfilmung des 1971er Comicbuchs „Astérix: Le Domaine des dieux“ versucht Caesar (Philippe Morier-Genoud), sich das gallische Dorf mit einer neuen Strategie unter den Nagel zu reissen: Er errichtet vor Asterix' (Roger Carel) und Obelix' (Guillaume Briat) Siedlung eine Trabantenstadt und schliesst sie somit ins Römische Reich ein. Anfangs wollen die Widerständler seine Pläne durchkreuzen, doch mit der Zeit verfallen immer mehr Gallier dem Luxus und überlassen dem Despoten beinahe kampflos das Feld. Als dann endlich Prügelzenen folgen, enttäuschen uns die mageren 3D-Effekte; denn die Legionäre könnten durchaus eindrucksvoller aus den Sandalen und der Leinwand fliegen. Davon abgesehen ist „Le Domaine des dieux“ ein Augenschmaus und bietet mit seinem gewohnten „Astérix“-Charme und den witzigen Dialogen viel Lachenswertes für kleine und grosse Comicfans. (lou)

→ Ausführliches Review auf RCKSTR.ch.

Regie: Alexandre Astier, Louis Clichy → **jetzt im Kino**

7



FEBRUAR



THE PIRATES
MUSICBAR & RESTAURANT HINWIL
WWW.THEPIRATES.CH



Oscar-prämiertes Drama

Still Alice

(Frenetic Films)

Mit ihrer emotionalen Performance als Alzheimerkranke hat sich Julianne Moore den Oscar für die beste Hauptdarstellerin verdient. Dass sie sich ebenso ins Gedächtnis der Zuschauer von „Still Alice“ einbrennen wird, ist keine Frage. (Iola)



Erst fallen Alice Howland (Julianne Moore) einzelne Worte nicht mehr ein, dann findet sie sich in ihrer eigenen Heimatstadt nicht mehr zurecht, vergisst Termine und Gesichter – die Professorin ist alarmiert. Im Alter von nur fünfzig Jahren wird ihr familiär bedingtes, frühzeitiges Alzheimer diagnostiziert; ein Schock für ihre ganze Familie, doch die lebensfreudige Alice entscheidet sich dafür, zu kämpfen – und zu genießen.

Lebe wohl, altes Ich

Für traumtänzerische Arthouse-Fanatiker mag die Bestselleradaption „Still Alice“ etwas flach ausfallen, da sie ohne Abschweifungen die unausweichliche Konfrontation mit härtester Realität zeigt. Dabei wird nichts überdramatisiert; denn die Regisseure vertrauen allein auf die Schlagkraft des im Film omnipräsenten Gedanken, dass Alice das Wichtigste verliert, was einen Menschen ausmacht: ihre Erinnerung und somit ihre

gesamte Persönlichkeit. Obwohl Kamera und Schnitt konservativ bleiben, wissen Richard Glatzer und Wash Westmoreland im richtigen Moment draufzuhalten und die komplexen Emotionen einzufangen, die allen voran Julianne Moore bemerkenswert in ihrem Spiel wiederzugeben versteht und stellen die Verwirrung und Ohnmacht der Alzheimerkranken gekonnt mit verlangsamter Schärfenregulierung dar.

Die beiden Filmemacher bieten keine ausgefallenen Lebensweisheiten (Facebook-Timeline-Fotosprüche wie „Live in the moment“ können wir uns auch selbst ausdenken), kitzeln unsere Tränenröhren jedoch so sehr, dass es beinahe wehtut. Bei der Pressevorführung liefen die Nasen auf jeden Fall nur so und das nicht nur wegen der beissenden Februar-Kälte.

Regie: Richard Glatzer, Wash Westmoreland

→ **jetzt im Kino**



HEIMKINO

Stalker-Romanze

The Face Of Love

(Ascot Elite)

Nikki (Annette Bening) verliert ihren Mann Garrett ans Meer. Als sie im Kunstmuseum auf Tom (Ed Harris) trifft, der ihrem verstorbenen Ehepartner zum Verwechseln ähnlich sieht, setzt die Witwe alles daran, dem mysteriösen Herren näher zu kommen und folgt ihm wie eine Stalkerin, bis sie ihn dazu bringt, ihr private Malstunden zu geben. Viel zu schnell gehen die zwei viel zu vertraut miteinander um und „The Face Of Love“ entwickelt sich zu einer typischen Liebesschnulze. Nur weiss Tom nicht, dass er Garretts Doppelgänger ist, kommt der Wahrheit aber auf die Spur, als Nikki mit ihm dorthin in die Ferien reist, wo sie auch schon mit ihrem Mann verbrachte. Wer nicht auf Gefühlsduselei steht, sollte bis kurz vor Ende des Films Ohren und Augen geschlossen oder einen Eimer bereithalten; denn Regisseur Arie Posin gräbt so lange in der Kitschkiste, bis diese leer ist. (kss)

Regie: Arie Posin

→ **jetzt auf Blu-ray, DVD**



Fuck-Friller

Dying Of The Light

(Splendid Film)

Nicolas Cage mimt in „Dying Of The Light“ einen überaus jähzornigen und miesgrämigen CIA-Agenten, der sich überdurchschnittlich häufig an seinem Lieblingskraftausdruck „Fuck“ bedient und doch ganz und gar nicht cool wirkt. Das liegt wohl daran, dass er bereits zum Alteisen gehört und langsam ausrangiert wird, dazu noch Demenz diagnostiziert bekommt und sich nach Rache an seinem Folterknecht (Alexander Karim) sehnt, der ihm vor 22 Jahren das Ohr zerschnipelt hat. Klingt nach ziemlich viel Action, doch der Spannungslevel bleibt so tief, dass man ruhig mal in die Küche gehen kann, um sich ein Tomaten-Rührei zu braten. Und die Message des Thrillers schwebt bis zum Schluss irgendwo im Raum, in dem das Licht dem Titel nach mysteriöserweise schon längst erloschen ist. (Iola)

Regie: Paul Schrader

→ **jetzt auf Blu-ray, DVD**



Daddy-Issues-Drama

The Judge

(Warner Bros.)

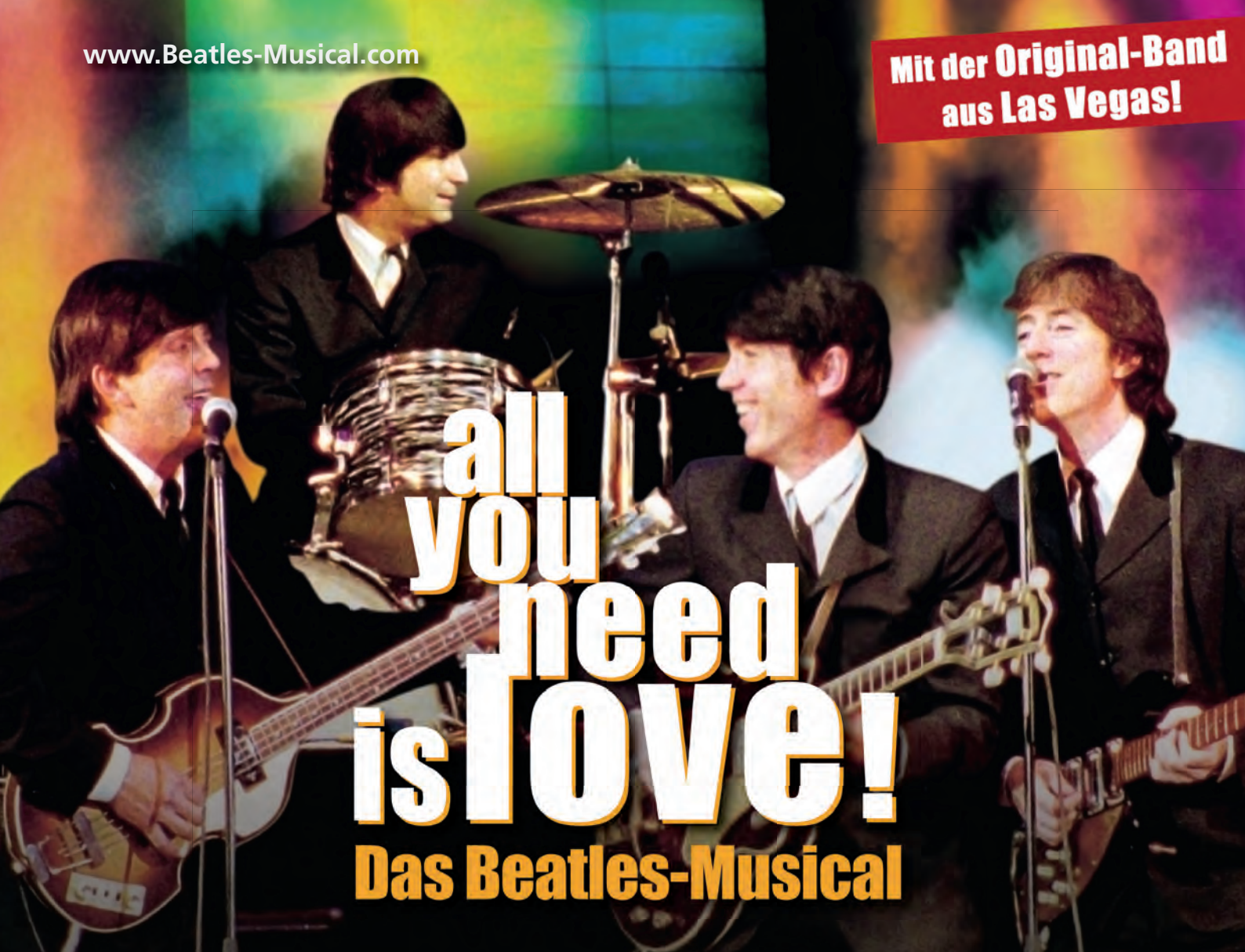
Der grösste Erfolg von Robert Downey, Jr. ist gleichzeitig auch sein schlimmster Klotz am Bein: die Rolle des sarkastischen Playboys Tony Stark aka Iron Man. Ihn als andere Person zu sehen, fällt schwer und auch ihm selbst gelingt es nicht so leicht, sein Spiel von der Marvel-Figur wegzubewegen. Vielleicht ist „The Judge“ so überlange (142 Minuten!) ausgefallen, weil dem Hauptdarsteller erst eine halbstündige Umgewöhnungszeit eingestanden werden musste. Danach aber macht er sich als zunächst gewissenloser Anwalt, der sich wegen des Todes seiner Mutter und einer Mordanklage gegen seinen entfremdeten Vater, Richter Joseph Palmer (Robert Duvall), mit ebendiesem aussprechen muss. Die „Grossstädter kommt heim aufs Land und merkt, was im Leben wirklich wichtig ist“-Story ist nicht neu oder originell, aber „The Judge“ setzt sie liebevoll um. (shy)

Regie: David Dobkin

→ **jetzt auf Blu-ray, DVD**



Mit der Original-Band aus Las Vegas!



all you need is LOVE!

Das Beatles-Musical

Gossau SG, Fürstenlandsaal	Do. 09. April 2015
Chur, Stadthalle	Fr. 10. April 2015
Basel, Congress Center – San Franciscosaal	Sa. 11. April 2015
Interlaken, Kursaal Auditorium	So. 12. April 2015
Emmenbrücke, Kongresszentrum Gersag	Di./Mi./Do. 14.–16. April 2015
Biel, Kongresshaus CTS	Fr. 17. April 2015
Bern, Kursaal Arena	Sa./So. 18.–19. April 2015
Amriswil, Pentorama	Mi. 22. April 2015
Winterthur, Kongresszentrum Parkarena	Do. 23. April 2015
Zürich, Kongresshaus	Fr./Sa./So. 24.–26. April 2015

Showtime: 20.00 Uhr | Sonntag Zusatzshow: 15.00 Uhr | Infos: www.NiceTime.ch

Vorverkauf:

TicketCorner wie SBB-Schalter, Manor
Die Post und Coop City
www.TicketCorner.ch (print@home)
Tel. 0900 800 800 (1.19 CHF/Min. via Festnetz)

NICE TIME
Productions

ticketcorner.ch
0900 800 800 CHF 1.19/Min., Festnetztarif



Medienpartner:



Games

Untotes Turnfest

Dying Light

(Techland/Warner Bros.)

Schon wieder ein neues Zombie-Game? Wird das nicht langsam langweilig? Nö. Denn Techlands „Dying Light“ bringt ordentlich frischen Wind ins Genre und punktet mit einem hervorragenden Gameplay und jeder Menge blutiger Action. (vltc)

Eigentlich sollte in der fiktiven Stadt

Harran eine große Sportveranstaltung ausgetragen werden, als ein mysteriöses Virus ausbricht und die Gegend abgeriegelt wird. Um der Lage Herr zu werden, springen wir als Spezialagent Kyle Crane über dem Gebiet ab und werden bei der Landung gleich von einem untoten Empfangskommando in die verwesenden Arme geschlossen – die Story ist Mittel zum Zweck, mehr nicht. Die Stärken von „Dying Light“ liegen stattdessen in seiner Spielphysik, wo ein ähnliches Ego-Perspektive-Parkour-System zum Einsatz kommt, wie man es aus „Mirror's Edge“ kennt; bei der schieren Übermacht an Zombies macht es auch nicht selten Sinn, statt der Knarre lieber die Beine in die Hand zu nehmen.

meidbar und in diesen Momenten steht uns ein Arsenal aus modifizierbaren Hieb- und Schusswaffen zur Verfügung, wobei die Benutzung letzterer weitaus stärkere und vor allem schnellere Gegner anlockt. Richtig interessant wird der Schnetzel-Shooter, sobald die Sonne untergeht: Während wir am Tag klar im Vorteil sind, haben die Rummgämmler im Dunkeln die Überhand und jagen uns mit zusätzlicher Zahl und Stärke durch die Stadt – im Gegenzug gibt's dann auch mehr Erfahrungspunkte und wertvollere Belohnungen für abgeschlossene Aufträge.

Nach einigen Schwierigkeiten gelingt Entwickler Techland hier das Game, welches der nicht so dollen Vorgänger „Dead Island“ hätte werden sollen. Darüber hinaus sorgen der Spielumfang und die Online-Multiplayer-Modi für eine ordentliche Portion Dauermotivation. Darum: Licht aus, Macheten raus!



Vorgeschichtsstunde

Schriftsteller Raymond Benson arbeitet zurzeit an einem Roman, der die Ereignisse in Harran abhandelt, welche zur Zombie-Apokalypse im Game führten. Das Buch wird zu einem noch unbekanntem Zeitpunkt unter dem Namen „Dying Light: Nightmare Row“ erscheinen.

Im zweiten Anlauf

Manchmal sind Konfrontationen jedoch unver-

➔ jetzt für PS4, Xbox One, PC

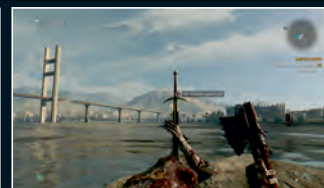


Insider-Gags

Das Spiel ist gespickt mit Easter Eggs und Referenzen, die von „Super Mario World“ über „Plants vs. Zombies“ bis hin zu „South Park“ und dem Motel aus „Psycho“ reichen.



Der stillgelegten Loot Cave aus „Destiny“ wird Tribut gezollt.



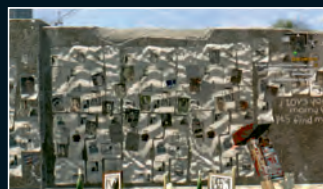
Hier liegt der Bauplan für König Artus' legendäre Klinge.



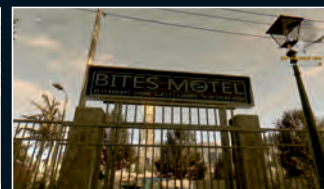
Referenz an den Über-Shooter „Half-Life“.



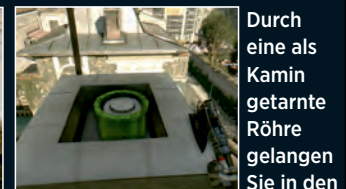
Augenzwinkern in Richtung des Zombiespiels „Left 4 Dead“.



Gerne verewigen sich auch die Entwickler selbst in ihren Games.



Das Bates Motel aus „Psycho“ mit angepasstem Namen.



Durch eine als Kamin getarnte Röhre gelangen Sie in den ersten Level des NES-Klassikers „Super Mario Bros.“.

Der Cover-Shooter „The Order: 1886“ bietet die bislang schönste Optik der neuen Konsolengeneration. Leider ist die Grafik das einzige, womit der PS4-Exklusivtitel zu glänzen vermag. (shy)

Tutorials sind okay, schliesslich wollen wir wissen, wie wir das frisch erstandene Videogame bestmöglich meistern können. Doch es gibt gute und weniger gute Tutorials und „The Order: 1886“ hat eines der zweiten Kategorie abbekommen, da der Third-Person-Deckungs-Shooter spielerisch nichts liefert, was „Gears Of War“ oder „Uncharted“ vor ihm nicht schon getan haben und daher keiner grossen Erklärung bedürfte. Immerhin: Je länger die Einführung dauert, desto schärfer werden wir aufs eigentliche Spiel; denn das viktorianische Steam-punk-London als Setting ist wirklich erfrischend und die Grafik führt von Anfang an zu regelmässigen Augasmen – nur hat dieses eigentliche Spiel noch immer nicht richtig begonnen, als nach gut acht Stunden die Credits über den Bildschirm rollen.

Alternative Geschichte

Die Bewegungsgrundlagen von „The Order: 1886“ lernen wir, als Protagonist Sir Galahad aus seinem Kerker und dabei vor scheinbar alten Freunden flieht. Danach ist er wieder voll dicke mit ihnen und wir schalten: Das Intro spielt viel später in der Geschichte, die zunächst vor sich hin plätschert und genau dann, wenn uns alles egal zu werden droht, eine zwar vorhersehbare, aber dennoch willkommene Wendung nimmt. Der titelgebende Orden schützt die Menschheit seit Jahr-

Action, doch Entwickler Ready At Dawn lässt uns nie wirklich von der Leine. Die filmreifen Zwischensequenzen sind zahlreicher als die soliden Shoot-outs und wenn unser Abzugsfinger jeweils langsam aufgewärmt ist, werden wir schon wieder von einer Cutscene aus dem Geschehen gerissen. Einfach zurücklehnen ist dabei nicht, da sporadische Quick-Time-Events das rasche Drücken eines Knopfs erfordern – wer das verpasst, muss sich die nicht überspringbare Zwischensequenz nochmals geben.

Altbekannte Fehler

Knöpfchendrückerei ist ebenfalls Programm, wenn wir dann mal die Kontrolle über Galahad haben; aller paar Meter will ein Balken hochgehoben, eine Tür geöffnet oder ein Gefährt mit Muskelkraft verschoben werden – das hat nichts mit Interaktivität zu tun, sondern ist bloss als Spiel-design missverstandene Schikane und macht schlicht keinen Spass. Auch die von Nikola Tesla (es ist ein alternatives London, darum) ausgetüftelten Gadgets und aussergewöhnlichen Knarren kommen nur dort sinnvoll zum Einsatz, wo die Entwickler es wollen – spielerische Freiheit steht nicht auf der Feature-Liste von „The Order: 1886“. Bei der Konzentration auf die schickste Grafik der neuen Konsolengeneration hat Ready At Dawn so ziemlich jeden Design-Patzer, den Shooter in den letzten zehn Jahren gemacht haben, ignoriert und so die Fehler seiner Berufskollegen wiederholt. Dass ein Multiplayer-Modus fehlt, ist schade. Dass die Einzelspieler-Kampagne nach knapp zehn Stunden

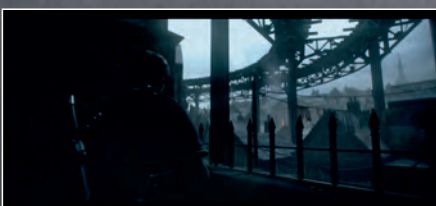
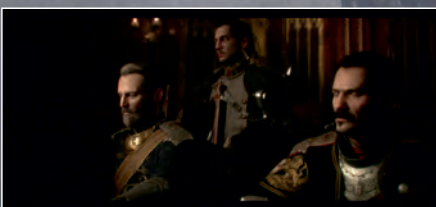
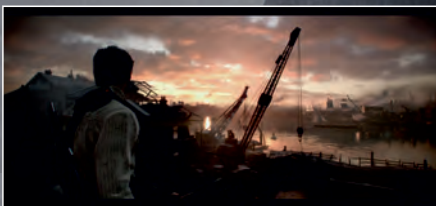
Baller-„Spiel“

The Order: 1886

(Ready At Dawn/Sony)

hundertern vor Werwölfen und besteht 1886 aus einer kleinen Gruppe von Tafelrunde-Rittern, welche die englische Hauptstadt von den Lykanern und den gegen die Krone stänkern den Rebellen säubern sollen. Auch die Story bietet ein gutes Fundament für packende Baller-

durch ist und keinen Wiederspielwert bietet, ist okay. Dass sie dabei aber nie richtig loslegt und einen so sehr an der Hand nimmt, dass man sich bis zum abrupten Story-Ende fühlt wie in einem anspruchsvolleren Tutorial, ist hingegen nicht okay.



→ jetzt für PS4

5

Monster Hunter 4: Ultimate

(Capcom/Nintendo)



Packen Sie Ihren 3DS-Strom-Adapter ein; denn mit einer Akkuladung kommen Sie im komplexen neuen „Monster Hunter“-Teil nicht mal bis zum ersten Schwertstreich gegen eines der vielen, vielen epischen Biester. (shy)

Daheim in Japan ist die „Monster Hunter“-Serie sowas wie ein Kulturgut und stösst mit ihren Verkaufszahlen sogar in „Pokémon“-Dimensionen vor. In westlichen Territorien fristete die Reihe lange ein Geek-Nischendasein, auch, weil Capcom viele Teile und Spin-offs hier gar nicht erst veröffentlichte – bis zur „Ultimate“-Version von „Monster Hunter 3“ waren Zugang und Gameplay den meisten nordamerikanischen und europäischen Spielern wohl auch zu kompliziert, zu „japanisch“. Der 3DS-exklusive vierte Teil wurde eineinhalb Jahre nach seinem Japan-Release nun ebenfalls der „Ultimate“-Behandlung unterzogen und präsentiert sich so zugänglich wie kein Serienvertreter vor ihm, für ungeduldige Gelegenheitsjäger ist er aber noch immer nicht geeignet.

Bossbaddies

In „Monster Hunter“ ist der Titel Programm: Als Nachwuchs-Weidmann nehmen Sie Aufträge an, bei denen Sie meistens Bestien meucheln und manchmal Zeugs (z.B. Riesenvogeleier) nach Hause bringen müssen, wobei letzteres deutlich weniger Spass macht, als ersteres (das Spiel heisst ja auch nicht „Stuff Collector“, verdammt). Doch auch das Jagen von relativ harmlosen Standard-Gegnern wird rasch repetitiv, weshalb die vielen grossen Monster umso passigere Herausforderungen darstellen: Jedes dieser fantasievoll gestalteten Biester hat spezielle Eigenarten, Schwächen und Attacken, die Sie erst studieren müssen, bevor Sie sie erfolgreich bekämpfen können – wer einfach drauflosprügelt, landet meistens mit dem Gesicht im Staub. Das bedeutet sozusagen jedes Mal einen neuen, anspruchsvollen

und zuweilen lange dauernden Bosskampf; nur gibt's davon in „Monster Hunter 4: Ultimate“ glücklicherweise viel mehr, als in den meisten anderen Action-Adventures. Ins Feld ziehen Sie mit einer von zwölf Waffenarten, die von einfachen Schwertern und Lanzen bis zu Bogengewehren und einem Kampfstab, der einen fliegenden Käfer verschiessen kann, reichen. Vor gegnerischen Attacken schützen Sie sich mit allerlei Panzerungen, verbessern Ihre Ausrüstung und versehen Ihre Klängen, Pfeile und Kugeln mit diversen Statureffekten. Die dafür benötigten Materialien können Sie bei Händlern erstehen, was jedoch viel teurer ist, als das Zeug selbst zu pflücken, abzubauen und zu sammeln. Nur ist diese Ressourcenbeschaffung eine ziemlich monotone Angelegenheit, vor allem, wenn man dabei jeweils für lange Zeit dieselbe Region abgrast.

Büsi Buddies

Diese Gebiete sind im Gegensatz zu den Vorgängern deutlich dreidimensionaler und vertikaler ausgefallen und Sie klettern und springen darin angenehm agil umher. Die furchtbaren Unterwasser-Abschnitte des Vorgängers wurden zu Recht trockengelegt und erstmals bietet ein „Monster Hunter“-Teil einen vollumfänglichen und problemlos funktionierenden Multiplayer-Modus – gemeinsam jagt es sich um einiges einfacher und spassiger. Aber auch offline sind Sie nicht alleine; denn mit den katzenartigen Felynen haben Sie nützliche Kameraden an Ihrer Seite, auch wenn deren ständiges Miauen wie Babygeschrei klingt und schnell nervt. Dieser Büsibonus lässt uns aber nicht komplett über den sporadischen Leerlauf beim Abarbeiten der Quests, gelegentliche Kameraprobleme und teilweise arg un-

scharfe Texturen hinwegsehen. Trotzdem ist „Monster Hunter 4: Ultimate“ ein gelungenes und komplexes Action-Rollenspiel, das trotz seiner Handheld-Heimat alles andere als einen kleinen Spiele-Snack für die Mittagspause darstellt – Candy-Crusher sollten die schiebenden Finger davon lassen.

→ jetzt für 3DS

7



RCKSTR MAG. # 121 | MÄRZ 2016

Natürlich spielen Sie am liebsten 5-gegen-1 mit sich selbst, doch wir empfehlen Ihnen, zur Abwechslung auch mal das 4-gegen-1-Prinzip des neuen Team-Shooters „Evolve“ auszuprobieren. (shy)

2008 gelang den kalifornischen Turtle Rock Studios ein Überraschungserfolg mit dem kooperativen Zombie-Shooter „Left 4 Dead“, nachdem die junge Bude zuvor erst den Abschluss der unendlichen Entwicklungsgeschichte von „Counter-Strike: Condition Zero“ vorweisen konnte. Schon vor der Produktion von „Left 4 Dead“ hatte das Team die Idee, einen asymmetrischen Co-op-Ballerer zu machen, bei dem ein starkes Alien gegen eine Handvoll Menschen antritt; doch die damalige Hardware erlaubte es ihm nicht, das Konzept wunschgemäß umzusetzen. Heute ist die Technik soweit und das Warten auf „Evolve“ hat sich sowas von gelohnt.

Artenvielfalt

Zwar ist es möglich, das Game offline zu spielen, doch eine ausgeklügelte Kampagne wie bei Singleplayer-Titeln fehlt hier. Stattdessen liegt der Fokus klar auf dem Mehrspieler-Modus und wer bei diesem Wort unweigerlich weiterblättern will, dem sei gesagt: „Evolve“ ist ein Online-Shooter für Leute, die sonst nicht gerne im Internet rumschiessen, weil sie z.B. in „Call Of Duty“ kaum um die Ecke biegen können, ohne von einem irgendwo im Verborgenen campenden Gegenspieler eine Kugel zwischen die Augen zu bekommen. Zwar treten Sie gegen menschliche Zocker an, doch geht's nicht drum, wer schneller den Abzug bestätigt, sondern wer seine Fähigkeiten geschickter einsetzt. Das Jägerteam besteht stets aus dem Schaden austeilenden Assault, dem heilenden Medic, dem unterstützenden Support und dem aufklärenden Trapper, wobei Sie nach und nach für alle Klassen drei Charaktere freischalten können, deren Ausrüstung und Begabungen sich genug voneinander unterscheiden, um ihre Existenz zu rechtfertigen. Auf der Gegenseite befindet sich das Monster, das zum Launch in drei Varianten daherkommt: der Godzilla-King-Kong-Hybride Goliath, der vampirhafte, fliegende Kraken und das heimlichtuende Gespenst. Zwar spielen sich die Biester komplett unterschiedlich, doch haben sie alle gemeinsam, dass sie sich von der Fauna ernähren müssen, um ihre Panzerung auszubauen und sich bis zu zweimal

pro Match weiterzuentwickeln, wodurch sie stärker und widerstandsfähiger werden.

Arbeitsaufwand

Die Suche nach dem Monster ist zwar spannend, kann aber dann und wann frustrierend lange dauern, wenn sich dieses clever versteckt und seine Spuren verwischt. Umgekehrt macht es tierisch Laune, als Ungeheuer dem Jägertrupp aufzulauern und ihn auf dem falschen Fuss zu erwischen. Dieser schlägt jedoch zurück, wenn der Trapper beispielsweise eine Kraftfeldkuppel erstellt und das Viech dadurch von der Flucht abhält, der Medic es mit Betäubungspfeilen verlangsamt und der Assault es mit Kugeln eindeckt, während er vom mobilen Schild des Supports geschützt wird. Selbst, wenn Sie mit Unbekannten und ohne Headset unterwegs sind, klappt das Spiel im Team praktisch von Anfang an sehr gut, sofern Sie Ihre Rolle darin kennen und wahrnehmen. Dem gegenüber steht ein Erfahrungspunktesystem, bei dem Sie nur durch sehr intensives Zocken aufsteigen und erst so neue Jäger und Monster sowie Fähigkeiten freischalten. Das kann zwar in Arbeit ausarten, doch immerhin macht diese in „Evolve“ Spass; denn die zwölf Maps (später gibt's gratis mehr zum Download) und die verschiedenen Spielmodi halten die Spannung lange aufrecht und machen jedes Match zu einem einzigartigen Erlebnis. Und die fantasievolle, hübsche Grafik begeistert zusätzlich – es lebe der technische Fortschritt!



→ jetzt für **PS4, Xbox One, PC**

Inteam-Shooter EVOLVE

(Turtle Rock/2K)



Minispiel-Extravaganza

Mario Party 10

(Nd Cube/Nintendo)

Wie schon im Vorgänger bewegen sich die Figuren in „Mario Party 10“ in einem einzigen Vehikel übers Spielfeld, statt individuell loszuziehen. Dies ermöglicht einen zackigeren Ablauf – eine Partie samt der unterhaltsamen Minigames dauert nun kaum länger als 30 Minuten, weshalb sich der Titel auch für zwischendurch oder als Vorglüh-Game vorm Ausgehen eignet. Nur haben Sie nach wenigen Durchgängen schon fast alles gesehen, da mit sechs Brettern und zwei freischaltbaren Charakteren (und einem sich klar an ein junges Publikum richtenden Fotomodus) nicht allzu viel geboten wird. Der Bowser-Party-Modus, bei dem Marios Erzfeind (wahlweise von einem Mitspieler kontrolliert) die Verfolgung aufnimmt und ein paar amiibo-Extras reichen nicht, um dieses Manko auszugleichen; dank farbintensiver HD-Grafik sieht immerhin alles hübsch knuffig aus. (shy)

→ ab 20.3. für **Wii U**



New Nintendo 3DS (XL)

Wie er von Anfang an hätte sein sollen

Der 3DS und sein wuchtigerer Bruder 3DS XL bekommen Zuwachs in Form des New 3DS bzw. New 3DS XL (abgebildet). Im Gegensatz zur Namensgebung hat sich Nintendo bei den Features richtig was überlegt und liefert vier Jahre nach dem ursprünglichen Release die Version des Handhelds ab, die wir uns schon immer gewünscht hatten. (shy)



Interaktives Teen-Drama

Life Is Strange

Episode 1: Chrysalis
(Donnod/Square Enix)

Auch ohne das besondere Spielelement – und gleichzeitig Protagonist Max' plötzlich entdeckte Gabe – des Zeit-Zurückdrehens wäre „Life Is Strange“ ein Genuss; denn das Adventure fängt das Leben einer introvertierten 18-Jährigen in einer fiktiven Küstenstadt im amerikanischen Oregon verdammt glaubwürdig ein, untermalt von einem Indie-Coming-Of-Age-Soundtrack von Lieblingen wie José González, den Bright Eyes oder den Local Natives. Da sind die verwöhnten Rich-Kids, die gewalttätigen Stiefväter und die Intrigen spinnenden Bitches – alle und alles richtig hübsch von Hand gezeichnet. Dank der Rückspulfunktion können Sie kleinere, (noch) nicht allzu knackige Rätsel lösen und – weit wichtiger und spannender – Konversationen und Handlungen eine neue Wendung verpassen. Jede noch so kleine Entscheidung soll die Geschichte beeinflussen, auch wenn das meist nicht sofort ersichtlich ist. Alle ca. sechs Wochen kommt eine frische Episode, weshalb vier ungeduldig die Tage bis Mitte/Ende März zählen, wenn Part 2/5, „Out Of Time“, erscheint. (shy)

➔ jetzt als Download für
PS4, Xbox One, PS3, Xbox 360
und PC



3D ohne Kopfschmerzen

Vor allem beim grossen Bildschirm des alten 3DS XL genügte eine kleine Augenbewegung und die dreidimensionale Optik war weg bzw. unscharf. Neu registriert der Handheld Ihre Kopfposition via Kamera, richtet den 3D-Effekt darauf aus und dieser fällt dadurch massiv stabiler aus.

C-Stick

Der neue C-Stick auf der rechten Seite ist sowas wie ein Trackpoint, der früher zu Mausemulation bei Laptops (Lenovo-Notebooks haben das heute noch) verwendet wurde. Damit haben Sie einen (ungenaueren) zweiten Analog-Stick, der z.B. in „Resident Evil: Revelations“ oder „Monster Hunter 4: Ultimate“ der stufenlosen Kamerakontrolle dient.

Prozessor-Power

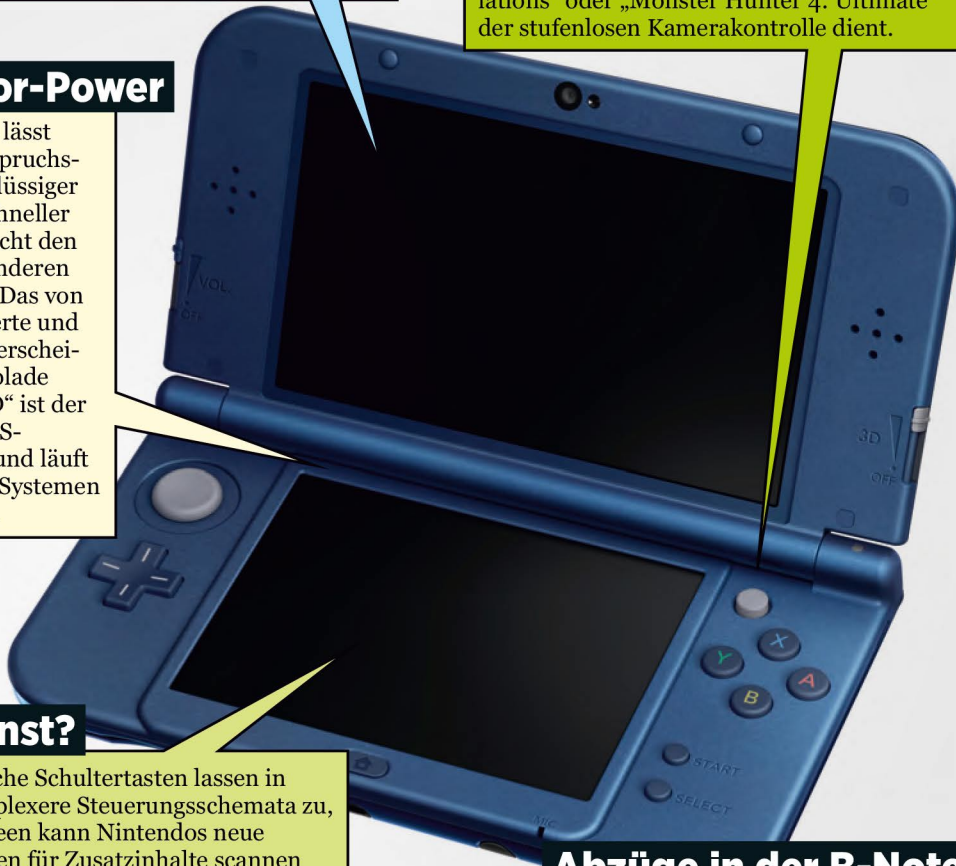
Der New 3DS lässt einerseits anspruchsvolle Games flüssiger laufen und schneller laden und macht den Betrieb von anderen erst möglich: Das von der Wii portierte und Anfang April erscheinende „Xenoblade Chronicles 3D“ ist der erste New-3DS-Exklusivtitel und läuft auf den alten Systemen gar nicht erst.

Und sonst?

Zwei zusätzliche Schultertasten lassen in Zukunft komplexere Steuerungsschemata zu, der Touchscreen kann Nintendos neue amiibo-Figuren für Zusatzinhalte scannen (für alte 3DSes ist ein externer Adapter erhältlich) und ausschliesslich für den kleineren New 3DS gibt's Cover Plates zum Wechseln für alle, die nostalgisches Nokia-3310-Gefühl aufkommen lassen wollen.

Abzüge in der B-Note

Nicht alles wurde verbessert: Der Stylus für leichtere Touchscreen-Bedienung ist weniger intuitiv verstaut, an die microSD Card kommt man nur durch Abschrauben der hinteren Deckplatte und das Akkuladegerät ist nicht mehr im Lieferumfang enthalten.



Brauchen Sie einen New 3DS?

Ja. Die Verbesserungen und Veränderungen sind grösstenteils sinnvoll und die höhere Rechenkraft ermöglicht einen schnelleren und flüssigeren Ablauf. Wer noch keinen 3DS besitzt, greift sowieso zu (Ladegerät kaufen nicht vergessen) und wer einen alten 3DS hat, muss spätestens für „Xenoblade Chronicles 3D“ aufrüsten.

➔ New Nintendo 3DS und New Nintendo 3DS XL jetzt erhältlich.



Samstag

21. März 2015

MAAG Halle

Zürich

DIGITAL
MAAG

electronic live music festival

NETSKY • PENDULUM
LIVE DJ SET & VERSE

BRODINSKI • FEED ME
DJ SET

FAUL • RONE • RITON
LIVE

COTTON CLAW
LIVE

NUTTERS • MAD KATZ DJ TEAM
KAFKA KAYA • LES MON TREUX

Infos: digitalmaag.ch

Tickets: starticket.ch



20.-21.3. in diversen Locations in Andermatt UR

AndermattLive!

Da soll noch einer sagen, in Uri laufe nichts: Am AndermattLive!-Festival treten während zwei Tagen auf vier Bühnen knapp 20 Acts auf, angeführt von den internationalen Headlinern Rival Sons und To Kill A King. (shy)

Die Veranstalter des AndermattLive! haben mit ihrem zweitägigen Festival ein Après-Ski-Angebot für Leute zusammengestellt, die Après-Ski nicht mögen. Statt verblödetem Schunkel-Schlager gibt's Qualitäts-Livemusik auf die Ohren, was die hübsche Bergkulisse grad noch schöner erscheinen lässt. Neben gefeierten wie gemochten eidgenössischen Liedermachern – darunter der Baselbarde **James Gruntz**, die Badenblueser **Who's Panda** und die Zürizampanos **Dabu Fantastic** – nehmen auch zwei internationale Acts die kurvige Reise ins Urner Skigebiet auf sich. Am Freitag headlinen **To Kill A King** (Bild) aus London die Main Stage und spielen zum ersten Mal die Songs ihrer Anfang März erschienenen zweiten, selbstbetitelten Platte auf Schweizer Boden; „To Kill A King“ macht erneut den Spagat zwischen staubigem Rock und schwermütigem Folk, wirkt dabei aber angenehm voluminöser als sein Vorgänger „Cannibals With Cutlery“. Staub und Gitarren wirbeln am Samstagabend auch die **Rival Sons** aus Kalifornien herum und schliessen das erste AndermattLive! mit einer dreckigen Ladung Garage-Blues ab.

→ **Komplettes Line-up und Timetable unter andermttlive.ch.**

Wir verlosen
3x2 Festivalpässe!
Zum Mitmachen einfach eine Mail mit dem Betreff „Skillift me up“ und Ihrem vollständigen Namen an win@rockstar.ch senden.



4.4. Amboss Rampe (Zürich)

indie.ch Nachtschicht

Dennis und seine indie.ch-Co-Blogger sind ihrem Namen einmal mehr gerecht worden und zaubern mit **The Bronze Medal** (Bild) einen Act aus dem Hut, den wir vor der Ankündigung der nächsten Nachtschicht nicht kannten und nun nicht wissen, wie wir bislang ohne dessen Musik sein konnten. Die sanften Stimmen von Chris Hillier und Robin Southwell umgarnen die sensiblen Indie-Folk-Melodien der Band und bilden den Soundtrack für den gelegentlichen Herzschmerz und Sundance-Film-Festival-Material gleichermaßen. Unterstützt wird das Quintett aus dem englischen Bristol an diesem Abend von den DJs **Rocketaro** und **DerZensor**, dank denen wir dann sagen können:

„Nein, wir haben bei The Bronze Medal nicht geheult, das unter unseren Augen ist Tanzschweiss von der geilen Partymucke!“ (shy)

→ **Weiteres Datum von The Bronze Medal: 3.4. La Parenthèse (Nyon VD)**

Wir verlosen
2x2 Tickets!

Zum Mitmachen einfach eine Mail mit dem Betreff „Schwitzen unter den Augen“ und Ihrem vollständigen Namen an win@rockstar.ch senden.





24.3. Plaza (Zürich)

Olli Schulz

Dass Olli Schulz mehr ist, als der verschrobene Sidekick der Spasskanonen Joko und Klaas und mehr kann, als sich mit Antonia aus Tirol im Après-Ski zum Affen zu machen, wissen wir. Seine regelmässigen Sich-in-Rage-Reden im TV (klassisch bei „Roche & Böhmermann“ – anschauen!) verhalfen ihm zu einem zwar wohlwollenden, aber weniger musikalisch fundierten Image. Mit dem kürzlich erschienenen dritten Soloalbum „Feelings aus der Asche“ beweist der Liedermacher allerdings, dass er dem plötzlichen ProSieben-Fame gewachsen ist und richtig gute Musik machen kann. Und wem diese ab Platte nicht so zusagt, der gibt sich den Hamburger live, wo er stets zu Höchstform aufläuft. (röhr)

Weitere Gigs, die Sie nicht verpassen sollten:

Archive

9.3. X-TRA (Zürich)
10.3. Théâtre du Léman (Genf)

Ariel Pink

8.3. Mascotte (Zürich)

Ben Khan

30.3. KINSKI (Zürich)

The Dandy Warhols

31.3. Les Docks (Lausanne)
1.4. Dynamo (Zürich)

Dark Horses

23.3. Le Romandie (Lausanne)
24.3. Hafenkneipe (Zürich)

Guster

16.3. KINSKI (Zürich)

Halestorm

30.3. Kofmehl (Zürich)

José Gonzalez

7.3. Kaufleuten (Zürich)

Kitty, Daisy & Lewis

5.3. Plaza (Zürich)

Metronomy

5.3. X-TRA (Zürich)
6.3. Fri-Son (Fribourg)

Mister And Mississippi

21.3. Bogen F (Zürich)
22.3. Ebulliton (Bulle FR)

Of Mice & Men

21.3. Kofmehl (Solothurn)

Parovoz Stelar

21.3. Festhalle (Bern)

The Preatures

8.3. KINSKI (Zürich)

Rustie

12.3. Papiersaal (Zürich)

Satellite Stories

13.3. Mascotte (Zürich)
14.3. KUFA (Lyss)

SoKo

14.3. Mascotte (Zürich)

Steel Panther

1.4. Komplex 457 (Zürich)

Team Me

11.3. Viadukt Bogen F (Zürich)

Tinashe

9.3. Mascotte (Zürich)

To Kill A King

18.3. Hinterhof (Basel)
19.3. Bogen F (Zürich)

20.3. AndermattLive!
(Andermatt UR)

Two Gallants

6.3. Les Docks (Lausanne)
7.3. Rote Fabrik (Zürich)

Undiscovered Soul

14.3. Bierhübeli (Bern)

The Wombats

31.3. X-TRA (Zürich)

Festivals

6.-7.3. Basel

Bscene

27.-28.3. Zürich
m4music Festival

Wir verlosen
3x2 Tickets fürs
Kaufleuten!

Zum Mitmachen einfach eine Mail mit dem Betreff „Featuring Community“ und Ihrem vollständigen Namen an win@rockstar.ch senden.

22.3. Kaufleuten (Zürich), 23.3. Les Docks (Lausanne), 24.3. Bierhübeli (Bern)

Selah Sue

Erst vergangenen September war Selah Sue für ein Konzert in der Schweiz – nachdem sie im Sommer das Montreux Jazz Festival und den Gösche bespielte –, doch weil wir von der belgischen Tausendsassin einfach nicht genug kriegen können, kommt sie im März für drei weitere Shows ins Land. Neu auf der Setlist zu finden sein werden die Songs ihres zweiten Albums „Reason“, das kurz nach den Konzerten bei uns am 27.3. erscheint und merklich elektronischer und moderner (ein Feature mit Childish Gambino ist drauf) klingt, während die Jazz- und Reggae-Elemente zurückgefahren wurden. Mehr dazu in der nächsten RCKSTR-Ausgabe; denn wenn Sie diese Zeilen lesen, werden wir uns bereits mit Selah auf einen Kafi – und vielleicht mehr, wer weiss – getroffen haben. (shy)



ROCK IS DEAD AND PAPER KILLED IT

06.03 BORN FROM PAIN NL

13.03 DURANGO RIOT SWE

13.03 OPEN SEASON CH

18.03 ALCOHOLIC FAITH MISSION DK

20.03 ELDORADO FM CH

21.03 THESE GHOSTS UK
CRISTALLIN CH
AL PRIDE CH

27.03 SLEEPMAKESWAVES AUS
SKYHARBOR IND/UK/USA
TIDES FROM NEBULA POL

28.03 THE VIBES CH
R-A-M-S &
WITHE MILES AT

01.04 PROTOJE &
INDIGGNATION JAM

11.04 FROM KID CH

16.04 WOVENHAND USA

16.04 FIVA & BAND D

23.04 MOVITS! SE

14.05 AGNOSTIC FRONT USA

28.3. *Hive (Zürich)*

9 Jahre Rakete

Bereits seit neun Jahren fliegt am Monatsende die Rakete durch den Zürcher Bienenstock und um dies gebührend zu feiern, haben die fleissigsten Arbeiterdrohnen der Geroldstrasse ein geburtstagswürdiges Line-up zusammengestellt: Der Hamburger **Sidney Charles** (Bild) gibt Ihnen im Hive ein paar Clubbing-Unterrichtsstunden; denn er kommt mit seiner neuen Scheibe „House Lessons“ im Gepäck aus seiner Wahlheimat Ibiza angereist. Auf der Platte hat's nicht nur Remixes drauf, sondern auch bisher nicht releaste Tracks vom Herrn mit dem wallenden Haar. Zu seiner Raumschiff-Besatzung gehören in dieser Nacht der Genfer **Lee van Dowski**, der Wahlzürcher **Sabb**, der Deep-House-Italiener **Dario D'Attis** sowie die Geile-Nacht-Garanten **Animal Trainer**, **Ezikiel** und **Raphaello**. (kss)



13.-14.3. *Hinterhof (Basel)*

5 Jahre Hinterhof

Eigentlich wurde die Basler Hinterhof Bar nur als Provisorium auf Zeit gegründet und jetzt feiert man doch das 5-jährige Bestehen. Zum Jubiläum wird zwei Tage lang mit einem hochkarätigen Line-up durchgefeiert: Am Freitag beehrt der britische Tausendsassa **Erol Alkan** (Bild) die Geburtstagsparty; der internationale Top-DJ hat den modernen Clubsound massgeblich mitgeprägt und machte sich auch als versierter Remixer einen Namen in der Szene. Am Samstag übernimmt dann **Acid Pauli** das Ruder, wobei beide Headliner von einer Vielzahl lokaler Plattenleger unterstützt werden. Weil's die gepflegte Nachtleben-Kultur in allen Städten schwer hat, ist im Januar 2016 dann übrigens wirklich Schluss mit dem Hinterhof, also gehen Sie hin und feiern Sie die tolle Bude jetzt schon abbruchreif. (vltc)



21.3. *Frieda's Büxe (Zürich)*

Büxenstopp

Kate Simko (Bild) fliegt aus Chicago ein, um einen Boxenstopp in der Büxe zu machen und Ihnen mit funky und perkussiver House-Mucke live einzuheizen – also mit Synthesizern und allem Drum und Dran. Der Erfolg ihres 2011er Debüts „Lights Out“ ermöglichte es der Amerikanerin, als erster Electro-Act überhaupt die National Gallery in London zu beschallen; passt auch, denn vor ihrer DJ-Karriere war sie ein braves Mädchen und widmete sich dem klassischen Piano und der Jazz-Musik. Am 21. März ebenfalls in den Startlöchern stehen **Valentino**, **Mismo** mit seinem groovy Minimal- und Tech-House und der alljährliche Ibiza-Besucher **Pasci**. (kss)

2.-6.4. *in diversen Locations (Davos Klosters GR)*

Cover Festival

Im Skigebiet Davos Klosters versteckt der Osterhase keine Eier, sondern Coverbands: Acht Tribute-Truppen spielen in sieben Venues während fünf Tagen insgesamt 26 Konzerte und für keines davon brauchen Sie Eintritt zu bezahlen – nur das Skiliftbillet, um zu einigen der im Pistenumfeld stattfindenden Shows zu gelangen, belastet Ihr Portemonnaie ein bisschen. Und das viele Bier, das Sie bestellen werden; denn zu den Klassikern von u.a. **Bon Jovi** (Bild), **Queen**, **Phil Collins** samt **Genesis**, **Robbie Williams** und **Depeche Mode** kann prima mitgeschunkelt und -gegrölt werden. (shy)





27.3. Café Gold (Zürich)

Karera Records Showcase

Dass das Berliner Label Karera bereits international bekannt ist, obwohl es sich erst seit drei Jahren im Clubmusik-Business tummelt, liegt an den feinen Nasen und geschickten Händchen seiner Gründer Andlee und Beatamines, die Acts mit grossem Erfolgspotential verpflichten. Einer davon ist **Kollektiv KlangGut** (Bild), der ebenfalls aus der deutschen Hauptstadt stammt. Seine Karriere begonnen hat der Beatbastler, welcher privat auf den Namen Enrico Gennrich hört, als Pausen-DJ an seiner Schule, tourte mittlerweile schon durch Asien und schaffte es mit seinem Track „Hit Me“ zusammen mit **Andlee** – der an diesem Abend ebenfalls an den Decks steht – auf Platz Sieben der heimischen Club-Charts. Hoffentlich erstarrt Auflage-Supporter **Nicolike** darob nicht vor Ehrfurcht. (kss/shy)

Weitere Partys, die Sie bereuen werden, wenn Sie sie nicht gefeiert haben:

- | | |
|--|---|
| <p>6.3. KINSKI (Zürich)
BÜSI – Pop For Cool Cats
mit Shy Lajoie, Whisker, Roughy</p> | <p>20.3. Kiste (Baden)
2 In 1
mit Der Dritte Raum (live), Massive Jay, Stoga uvm.</p> |
| <p>7.3. Bolgenschanze (Davos)
Plüsch & Denim
mit Joel LaRocka, Bürgermeister</p> | <p>20.3. Zukunft (Zürich)
URSL Night
mit David Dorad, Seidensticker & Salour, Canson (live)</p> |
| <p>8.3. Hive (Zürich)
AVOTRE Label Night
mit Santé, Russ Yallop, Jimi Jules uvm.</p> | <p>21.3. Hinterhof (Basel)
Family Affairs
mit Optimo, Mehmet Aslan, Lila Hart</p> |
| <p>13.3. Nordstern (Basel)
Chris Liebing
mit Chris Liebing, Piratenkind, Gomorra</p> | <p>21.3. Maag Halle (Zürich)
Digital Maag
mit Netsky (live), Pendulum (DJ-Set), Brodinski uvm.</p> |
| <p>13.3. Backstage (St. Gallen)
Der Garten
mit Sayan Sobuth, Mirco Mendosta, The Toyboys, Villa Bossa</p> | <p>3.4. KINSKI (Zürich)
BÜSI – Katzenmusik im KINSKI
mit Shy Lajoie, Whisker, Roughy</p> |
| <p>14.3. Salzhaus (Winterthur)
Das lila Lamm feiert
mit DJ T., Bloody Mary, D Cosmo</p> | <p>10.4. Gonzo (Zürich)
RCKSTR Star-Club – „2 Girls, 1 Club“-Edition
mit Velvet Two Stripes, Roughy, Whisker, Shy Lajoie</p> |
| <p>19.3. Bolgenschanze (Zürich)
Waaaauw! – The All-Style Massacre
mit Joel LaRocka</p> | |

IM DUKES EVENTRAUM

FR 06.03.2015

BLUES FRIDAY KONZERT AB 21:00
MARTIN BASCHUNG & BIG B TONIC
SMOKIN DEEP BLUES



SA 07.03.2015 KONZERT AB 21:45

BLUET UND LÄBERWURST
COUNTRY



SA 14.03.2015 KONZERT AB 21:45

THE SOLID STOMPERS
UND DJ STOMPIN' GRIZZLY



SA 21.03.2015

WANNADANCE SPRING PARTY
SHOWS VON AFRICAN JET (I)
SHOW VON TAREK & DEBBIE (II)



FR 27.03.2015 KONZERT AB 21:45

ALTÖL
MUNDHARDROCK



SA 18.03.2015 KONZERT AB 21:45

MONAS TRIP
DIE COVER ROCK PARTYBAND



IM SIHL3 DUKES PARTYLOKAL

SA 07.03.2015

VIDA LOKA DAS NEUE PARTYLABEL
KIZOMBA & THE BEST LATIN BY
DJ DIEGO FT. DJ TIAGO SA



SA 14.03.2015

LINE DANCE PARTY
MIT DJ RÖTELI



SA 28.03.2015

SIHL3 NIGHTFEVER
MIT STAR-DJ **SIR COLIN**
DAN DANIELS & D-STAR, RED FOX...



DUKES RESTAURANT
SIHLBRUGG 3
8816 HIRZEL-SIHLBRUGG
043 244 40 40, INFO@DUKES.CH
DUKES.CH

Electron

2/3/4/5
April 2015

10 YEARS BOYSNOIZE RECORDS & ME

ADAM PORT
ADRIATIQUE
AK1200
BLAWAN B2B BODDIKA
BOYS NOIZE

DANIEL HAAKSMAN
DASHA RUSH
DAVID AUGUST LIVE
DEETRON
DJ FUNK
DJ KOZE
DJ KRUSH

DJEDJOTRONIC B2B HOUSEMEISTER
DOCTOR P & KRAFTY MC
ETIENNE JAUMET & EKLEKTO
EVIAN CHRIST
GHOST CULTURE
HEAD HIGH AKA SHED
HVOB

INIGO KENNEDY
JOHN TALABOT
KIASMOS
KINK
KÖLSCH
LIL'LOUIS
MIRKO LOKO LIVE

OBJEKT
OSCAR MULERO
PLANNINGTOROCK
PROSUMER
RAMPA
RÖDHAD
SAN PROPER

SCNTST
SCUBA
SQUAREPUSHER
THE HACKER LIVE
TORTURE GARDEN SWITZERLAND
AND MANY MORE...

TXT p692

>> GENEVA'S FESTIVAL OF ELECTRONIC CULTURES <<

www.electronfestival.ch

(GE)

Apr 15

2/3/4/5

p692

---:---

THE DANDY WARHOLS DANS LE PRINTEMPS 2015



LIVE: 01.04.2015 | DYNAMO SAAL ZÜRICH
TICKETS: STARTICKET.CH | DANDYWARHOLS.COM | MAINLANDMUSIC.COM | TAKK.CH

MAINLAND MUSIC TAKK Rock toxic,fin watson students.ch BRÜCKSTAGE

ZUGEROREN MASKULIN



DIENSTAG 14. APRIL 2015
EXIL, ZÜRICH

TICKETS: STARTICKET.CH

gadget

MAAG
MUSIC & ARTS AG

RCKSTR

GODSPEED YOU!
BLACK EMPEROR^{CAN}
SA 25.4. SALZHAUS WINTERTHUR



LIVE IN CONCERT!

PURITY RING ^{CAN}

+ SUPPORT: BORN GOLD ^{CAN}

FR. 24.4.2015

DOORS 19.00 / SHOW 19.30

MASCOTTE ZH

VVK: STARTICKET.CH ODER AN DER ABENDKASSE (OHNE GEWÄHR)

MAINLAND MUSIC T4K RCKSTR NEGATIVE WHITE BÄCKSTAGE

BLACK VEIL BRIDES



SO | 22. MÄRZ 2015

KULTURFABRIK KOFMEHL SOLOTHURN

HALESTORM



MO | 30. MÄRZ 2015

KULTURFABRIK KOFMEHL SOLOTHURN

rangleklods

straitjacket

Donnerstag 7. Mai 2015

Exil, Zürich

Tickets: starticket.ch

gadget

MAAG
MUSIC & ARTS AG

RCKSTR



SA, 18.04.2015, 18 UHR

HALLENSTADION

ZÜRICH

joiz

RADIO BERN

SUNDBERG

ticketcorner.ch

abc

Production
www.abc-production.ch

THE © SHOW NAME SHALL REMAIN UNCHANGED. THE ART SUBJECT TO COPYRIGHT.

RIDE HARD stay easy

THE CLOSING

RCKSTR MAG

Waaaww!

The All-Style Massaere

with Joel La Rocka

Vol. 5

Bar: 20 Uhr
PARTY HARD
Party: 22 Uhr

DO 19 MRZ

DJ Set
Eintritt frei

Bolgenschanze

DOORS 20:00 UHR - EINTRITT AB 18 JAHREN

made by: RCKSTR MAG

ONEILL IN OFF GALANDA TOASTER

BOLGENSCHANZE · SKISTRASSE 1 · DAVOS PLATZ · WWW.BOLGENSCHANZE.CH

SELL OUT

THE 90S

SA. 11. APRIL 2015, 23:00

ES WAR NICHT ALLES SCHEISSE

PAPIERSAAL



AB 18 JAHREN
PARENTAL ADVISORY
EXPLICIT CONTENT

2015

frison

- March 01. Heavy Trash^{US}
Urban Junior^{CH}
06. Metronomy^{UK}
Robbing Millions^{BE}
12. FIFF & Fri-Son fait son Cinéma
20. Stress^{CH}, Maddam^{CH}
- April 01. KEN Mode^{CA}, Cortez^{CH}
04. Darius^{CH} feat. Callirhoé
Ensemble Vocal Féminin
Schwarz^{CH}
10. Transistor Girl^{CH}
Junes^{CH}
17F^{CH}
16. Kate Tempest^{UK}
22. Dälek^{US}
29. Ping Pong #32
30. Mono JP
Helen Money^{US}

Preview

May 15-16. Duplex: Electronic Weekend



KONZERTHAUS
SCHÜR

06.03.	JEANS FOR JESUS
13.03.	SAMBA DE LA MUERTE
19.03.	TASTE OF ANARCHY TOUR 2015
27.03.	MÜSLÜM
28.03.	PABLO NOUVELLE (FM BROTHERS)
02.04.	APPARATSCHIK
03.04.	STAHLBERGER
09.04.	THE TWILIGHT SAD
16.04.	ABWÄRTS FEAT. ROD VON DIE ÄRZTE & SPECIAL GUESTS
18.04.	ELDORADO FM
19.04.	LEVELLERS (ACOUSTIC)
23.04.	STILLER HAS
24.04.	STRESS
30.04.	RIVAL SONS
07.05.	KYLE GASS BAND
13.05.	PETER BRÖDERICK & BAND

SCHÜR.CH

KONZERTHAUS SCHÜR · TRIBSCHENSTRASSE 1 · 6005 LUZERN

VORVERKAUF: STARTICKET.CH

ROCKABILLY SPRINGSHAKE

MIT DAVE PHILLIPS & THE HOT ROD GANG & HILLBILLY MOON EXPLOSION • 7.3.

ALPRAUSCH TOUR • 7.3.

THE NICEGUYS

SPAN

12.3. • CANAL3 SOUNDCHECK

OTEP^{US}

& THE AGONIST

CA
DISTORTED NOISE PRODUCTIONS • 13.3.

SATELLITE STORIES

KEEP IT INDIE PRODUCTION • FI • 14.3.

14.3.

PARTYHÜTTE DELUXE

TASTE OF ANARCHY TOUR 20.3.

FLOHRUM 21.3.

DER KUFA-FLOHMARKT

ROBOTRONIKA LIVE

21.3.

KUMMERBUBEN

21.3.

KUFA BALL

MIT DJ ZSUZSU • 28.3.

BUNNYWOOD

5.4.

PROGRAMM VORSCHAU

11.4. 80S FOREVER 11.4. ELDORADO FM 18.4. THE GEMISTS
24.4. MÜSLÜM 25.4. 2SEASONS 2.5. REMADY & MANU-L
7.5. ZIBBZ 29.5. ALPHA BLONDY 30.5. 5 JAHRE KUFA
25.9. DELTA SAINTS 26.-27.9. ROCKABILLY FESTIVAL



KULTURFABRIK LYSS • WWW.KUFA.CH
MÄRZ 2015



HALTESTELLE: LYSS, KUFA



HIER GIBTS TICKETS

BRISI

ROCKSTR. MAG.

FREITAG 3.4.

SHY LAJOIE

WHISKER & Roughy

KINSKI

DOORS 23:00



MIGROS

PRÄSENTIERT

FREITAG 19.06.

NIGHTWISH
LIMP BIZKIT
PAPA ROACH
ELUVEITIE
HELLYEAH

SAMSTAG 20.06.

BILLY IDOL | TOTO
ROGER HODGSON formerly of SUPERTRAMP
THE HOOTERS
FLORIAN AST

SONNTAG 21.06.

JUDAS PRIEST
ALICE COOPER
THE BOSSHOS
FIVE FINGER DEATH PUNCH
MASTODON
CROWN OF GLORY



rockthering.ch

19. – 21. JUNI 2015
HINWIL
AUTOBAHNKREISEL

HAUPTPARTNER



CO PARTNER



MEDIENPARTNER



UNSER RCKSTR MONAT

BÜSI 6.2. KINSKI (Zürich)

THEMEN IM NÄCHSTEN HEFT

Etzweiler so zu Krausz:
„Ey, lömmer etz die Fütz bränne oder was?“



Freischreiberin Raffaella aka DJ Roughys „Ich hatte schon fünf Jägishots“-Blick.



Nach den Hemmungen lassen wir oft auch unsere Gesichtszüge fallen.

Übrigens liegt an jeder BÜSI die druckfrische neue RCKSTR-Ausgabe auf.



Wie wir Schiss vor platzenden Ballons haben, fürchtet sich Freelancerin Angel vor dem bevorstehenden Tropfen des Basses.



Das RCKSTR-Promodreigestirn: Julia und Nora nehmen Meret ins Sandwich.



It's gettin' rot in herre.

Das Alpha und Omega jeder Party: Shots – mit ihnen beginnt es, mit ihnen endet es.



Gruppenfotos, wie wir sie mögen.



Finger weg von unserer Luisa, Anthony von joiz!

N-Nehmt uns „Photoshop“ weg, b-bitte! W-Wir können kaum widerstehen!



★ **RCKSTR #122 erscheint am 3. April 2015!**

★ Die **Sneakerness 2015** steht an und damit steht unsere nächste Ausgabe komplett im Zeichen der trendigen Treter.

★ Die **Circa Waves, James Bay** und **Madeon** veröffentlichen ihre Debütalben!

★ Neues Futter alter Freunde: **Marina And The Diamonds, The Wombats**, die **Citizens!**, **Toro Y Moi** und **Death Cab For Cutie** hauen frische Platten raus.

★ Für Sonys und Nintendos Handhelds gibt's Japano-RPG-Action satt mit „**Final Fantasy Type-0**“ bzw. „**Xenoblade Chronicles 3D**“.

★ „**Avengers: Age Of Ultron**“ kommt am 23. April ins Kino!

★ Mehr RCKSTR gibt's bis dahin auf unserer **Website** und im **RCKSTR-Newsletter**.

➔ RCKSTR.ch

La Boum – Die Fete 14.2. Jatzhütte und Bolgenschanze (Davos)



Wie die Heere im Mittelalter stecken auch wir unser Territorium mit wehenden Bannern ab.



Erkennen Sie diesen Mann? Nach diesem Foto haben wir Promogörl Jrina niemals wieder gesehen.



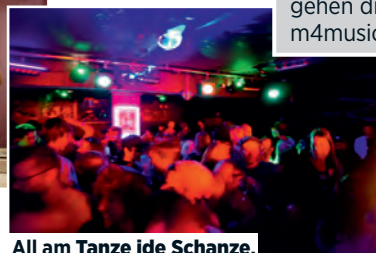
Blumenkind Xenia sind die rauen Berge nicht ganz geheuer.



Thierry und Glo halten sich mit Hochprozentigem warm.



Das Mysterium Damen-toilette wurde enträtselt – danke, Xenia!



All am Tanze ide Schanze.

GAST-PROMO-GIRL DES MONATS



xoxo Maurice

Nur wer deppert ist, liest das RCKSTR nicht. Und wenn's Ihnen nicht ins Hirn gschiss'n hat, dann kaufen Sie sich die neue Platte „SCHICK SCHOCK“ von Maurice Ernsts Band **Bilderbuch** und gehen die Österreicher am m4music Festival beklatschen.

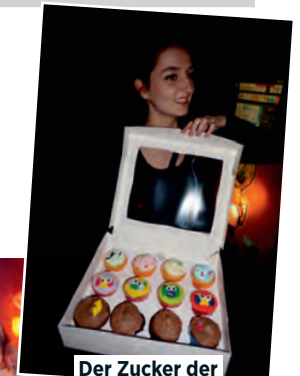
PARTY PARTY 21.2. KINSKI (Zürich)

Die Plattendreher **WC-Nicci** und **Joel LaRocka** waren sich nicht mal für **Helene Fischers** „Atemlos“ zu schade.

Nächste Dates:

- 6.3. KINSKI (Zürich)
- 7.3. Bolgenschanze (Davos)
- 19.3. Bolgenschanze (Zürich)
- 3.4. KINSKI (Zürich)
- 10.4. Gonzo (Zürich)

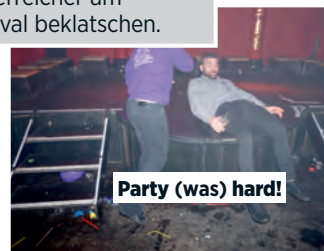
Mehr Infos auf: RCKSTR.ch



Der Zucker der grandiosen Cupcakes unserer Elise, der besten Bäckerin der Welt, lässt Sie locker zwei Partynächte lang durchhalten.



Auf RCKSTR.ch gibt's noch gut 40 (kein Scheiss) weitere solche Selfies mit Freelancerin Lorena (links).



Party (was) hard!



An unseren Partys wird auch gestagedivet. #nobigdeal

26. bis 28. März 2015, Zürich & Lausanne

m4music

Festival, Conference & Demotape Clinic



Partner



RCKSTR



COUL
EOR3

RSI RETE
TRE



MUSIC-RADIO



toxic.fm

joiz

billate.com



SWISS
MUSIC
GUIDE



Konzept und
Realisation

MIGROS
kulturprozent

EDITORIAL

m4music ist volljährig! Vieles ist in diesen 18 Jahren geschehen. Neben Hunderten von tollen Bands und unzähligen Talenten in der Demotape Clinic hat uns in den zahlreichen Conferences vor allem ein Thema begleitet: die Digitalisierung der Musik. Wir haben Aufstieg und Untergang des MP3-Tauschdienstes Napster erlebt, die Zeit der Piraten und die Hochblüte von iTunes. Jetzt sind wir im Zeitalter des Streamings angelangt: Willkommen bei Youtube und Spotify! Hier zählt nicht mehr der Besitz von möglichst vielen Alben, sondern der Zugang zu fast allen Songs dieser Welt.

Die digitale Welt hat wenig übrig für Materielles. Ich kann meine CDs entsorgen und brauche den frei gewordenen Platz nicht für neue Bücher: Die passen alle auf mein iPad. Genau wie meine Zeitungen, meine Fotos, meine Agenda und meine Notizen. Die Versuchung ist gross, auch meine sozialen Kontakte restlos übers Internet zu pflegen.

Aber auch das Netz kann den persönlichen Kontakt nicht ersetzen. Der Blick in die Augen, der Händedruck, das persönliche Gespräch, das gemeinsame Lachen, der Austausch von Ideen – die direkte Begegnung bereichert uns mehr als alles andere.

Hier liegt eine der Stärken von m4music: Das Festival ist auch ein Treffpunkt. Musiker, Manager, Fans und Förderer hören Musik, diskutieren, tanzen und trinken. Man spricht Deutsch, Französisch und Englisch und hört gemeinsam Musik: von bekannten Künstlern, aber vor allem auch von aufstrebenden Schweizer und internationalen Newcomern. Es geht doch nichts über eine Entdeckung!

Gerade auch darum liebe ich m4music immer wieder von Neuem: Die Bühnen gehören jungen Talenten, und ich tummle mich unter vielen Menschen, die meisten davon wunderbar offen, kontaktfreudig und neugierig.

So freue ich mich auf die 18. Ausgabe von m4music, dem Popmusikfestival des Migros-Kulturprozent – auf die Bands und ganz besonders auch auf die Besucher.



Philipp Schnyder von Wartensee
Festivalleiter m4music

Konzept und
Realisation

MIGROS
kulturprozent

Das Migros-Kulturprozent ist ein freiwilliges, in den Statuten verankertes Engagement der Migros für Kultur, Gesellschaft, Bildung, Freizeit und Wirtschaft.

www.migros-kulturprozent.ch

INHALT

3
BEST SWISS VIDEO CLIP
ERÖFFNUNG LAUSANNE

4
MUSIC FESTIVAL
FREITAG

6
MUSIC FESTIVAL
SAMSTAG

9
DEMOTAPE CLINIC

10
CONFERENCE
FREITAG

12
CONFERENCE
SAMSTAG

15
MAP/PARTNER

16
OVERVIEW

INFOS FÜR
PROFESSIONALS

Ob exklusive Couleur-3-Showcases oder Networking-Apéros: Mit dem personalisierten Professional-Pass haben Vertreterinnen und Vertreter der Musikbranche Zugang zu den Branchenanlässen am m4music. Neu gibt's auf der m4music-Website eine separate Seite, auf der alle exklusiven Anlässe aufgeführt sind. Zudem erhalten die Professionals ein Web-Login für die Datenbank, in der alle am m4music anwesenden Professionals inklusive Kontaktdaten aufgelistet sind, sowie einen «Swiss Music Guide». Der Professional-Pass ist neu auch für einzelne Festivalsalbe erhältlich.

FÜR MEHR INFORMATIONEN



M4MUSIC.CH/DE/PROFESSIONALS

DONNERSTAG, 26.03.15 LAUSANNE

Into the Wild (Bonaparte)



Solar Solloquy (Audio Dope)

Du bish willkommen (Effe)



Countless Roads (James Gruntz)



**BEST
SWISS VIDEO
CLIP**



Osama Obama (Larytta)

Eröffnung / Best Swiss Video Clip

Die Schweizer Videoclip-Landschaft inszenierte sich auch im Jahr 2014 kunterbunt: Da waren etwa der Secondo-Clip «Du bish willkommen» des bosnisch-schweizerischen Doppelbürgers Effe, der China-Clip «Into the Wild» von Bonaparte oder die Cartoon-Fantasien des Regisseurs Julien Mercier zum Larytta-Hit «Osama Obama» zu bestaunen. Dies sind nur drei von fünf Clips, die ins Rennen um den Award «Best Swiss Video Clip» gehen. Mit dem Preis zeichnen das m4music und die Solothurner Filmtage die populäre Kulturform aus, die nicht nur für die Bands als Promotool enorm bedeutend ist, sondern auch ein wichtiges Experimentierfeld für junge Filmschaffende darstellt. Und so erhält eine lebendige Szene aus Regisseuren, Musikern und Produzenten das längst verdiente Rampenlicht – eine Szene, die

von der Förderung lange Zeit arg vernachlässigt wurde. Eine hochkarätige Jury kürt den besten Schweizer Clip. Die Jury, die den mit 5000 Franken dotierten Preis vergibt, wird präsiert vom Filmemacher und Fotografen Germinal Roaux. Natürlich darf im Fest für den Schweizer Videoclip auch das Publikum eine gewichtige Rolle spielen – und kürt den ebenfalls mit 5000 Franken dotierten Publikumspreis. Der Gewinner wird mittels Online-Votings ermittelt. Alle Informationen hierzu findet man unter www.m4music.ch.

SCREENING & AWARD CEREMONY, AUDITORIUM EJMA
16.00 – 17.30, EINTRITT FREI, BESCHRÄNKTE PLATZZAHL
ANMELDUNG BIS 20.3.2015 AN: RESERVATION@M4MUSIC.CH

CONFERENCE 26.03.15, LAUSANNE

«COMMENT GÉNÉRER DES REVENUS SUR INTERNET ?»
14.00 – 15.00, AUDITORIUM EJMA
EINTRITT FREI, BESCHRÄNKTE PLATZZAHL,
ANMELDUNG OBLIGATORISCH BIS 20.3.2015
AN: RESERVATION@M4MUSIC.CH

Das Musikbusiness ist oft ein Wirrwarr, und das Musikbusiness im Internet ist ein Wirrwarr in dichtem Nebel. Viele Musiker und Indie-Labels stellen sich dieselben Fragen: Wie macht man Geld im Internet? Wie strömt das Geld von den digitalen Plattformen wie Youtube, Spotify oder Deezer zu den Verwertungsgesellschaften und wie zu den Labels und den Künstlern? Wie sähe ein fairer Deal aus und warum ist alles so intransparent? Über solche Fragen diskutieren Vertreter der SUISA und der Internet-Player, die überdies versuchen, das Wirrwarr so gut es geht zu entwirren.

Didier Gosset IMPALA, Communication and membership manager, Brüssel
Jean Christophe Mercier Believe Digital, Director International Distribution, Paris
Nicolas Pont SUISA, Leiter Rechtsdienst, Lausanne

Moderation: Stéphane Laurenceau RTS Couleur 3, Moderation, Lausanne

M4MUSIC COULEUR 3 LIVE

SHOWCASES LIVE FROM STUDIO 15
DOORS 18.30, STUDIO 15, RTS, LAUSANNE
19.00 – 21.30 SOHN, PUTS MARIE,
MUTHONITHE DRUMMER QUEEN
LIVE ON COULEUR 3, SRF VIRUS, RETE TRE

m4music und Couleur 3 laden ein in die Radiostudios. Zum musikalischen Auftakt stehen exklusive Showcases auf dem Programm, die von Couleur 3, Virus und Rete Tre in die verschiedenen Schweizer Sprachregionen übertragen werden. Zu hören gibt's drei Sets von einer illustren Musikerschaft: Da ist etwa der Wahl-Österreicher SOHN, der seinen zukunftsgerichteten R'n'B-Soul spielt. Da sind auch die Bieler Puts Marie, die trunken durch ihren einzigartig androgynen Blues rabauken. Auch dabei ist die Kenianerin Muthoni The Drummer Queen, die ihre elektronisch clashende Soul-Rap-Melange präsentiert. Zutritt mit Professional-Pass oder Einladung. Tickets werden auch auf www.couleur3.ch verlost!

FREITAG, 27.03.15 ZÜRICH

AWOLNATION



AWOLNATION

HALLE
21.30 – 22.30

Er mag französische Abgänge – «weil es einfacher ist, zu verschwinden, ohne sich zu verabschieden»: So kam der Amerikaner Aaron Bruno in der Highschool zu seinem Spitznamen AWOL, die Abkürzung für «Absent Without Official Leave» und sein durchstartendes Projekt zum grossgeschriebenen Namen. Gross sind auch die musikalischen Visionen, die Bruno auf dem Debüt «Megalithic Symphony» zu hymnischen und doch verzettelten Synth-Rock-Songs im Stadionformat aufbaut. An den Konzerten reduzieren AWOLNATION diese mächtigen Songs auf eine euphorisierende Gitarren-Essenz. Interessanterweise erschien «Megalithic Symphony» – wie auch der Nachfolger, der pünktlich zum m4music-Auftritt erscheint – auf Red Bull Records. Das Label entwickelt sich je länger, je mehr zu einem der prägenden Plattenhäuser der Gegenwart. Doch auch wer keine Freundschaft mit dem Dosengetränkehersteller pflegt, kann AWOLNATION-Hits wie «Sail», der überaus gerne als Soundtrack für abenteuerliche Sportdokus verwendet wird, kaum widerstehen. So ist jetzt bereits klar: Aaron Bruno kann so leicht keine französischen Abgänge mehr hinlegen.

LINE-UP

AWOLNATION
MEGALITHIC ROCK

BLACK BOX REVELATION
GARAGE ROCK'N'ROLL

CONJUNCTIVE
DEATHCORE

DEATH BY CHOCOLATE
ROCK!

FROM KID
POP
VJ NICULIN BARANDUN

HIGH HEELS BREAKER
SOULFUL ELECTRO

JUNGLE
WORLD-DANCE

KLISCHÉE
ELECTRO-SWING

LO & LEDUC
HIP-POP

LONELY THE BRAVE
ROCK-HYMNS

MIMIKS
REBEL-RAP

REZA DINALLY
FOLK EXPANDED

SENTIMENT (DJ)
DJ-DUO-MADNESS

SOHN
FUTURE SOUL

STEVANS
ELECTRO-ROCK

STU LARSEN
SINGER-SONGWRITER

TRINIDAD (DJ)
ENDLESS SUMMER

ZOLA JESUS
GOTH-POP

VJ-KULTUR AM M4MUSIC

m4music geht in Kooperation mit dem Schweizer VJ-Netzwerk videokultur neue Wege in der Förderung von Schweizer Popmusikern. Mit einem Werkbeitrag für die Ausarbeitung einer Audio-Video-Performance-Show fördern die Partner die Zusammenarbeit zwischen Musikern und Videokünstlern. Der erste Werkbeitrag geht an Niculin Barandun. Er beschäftigt sich seit mehr als zehn Jahren mit visueller Gestaltung und Bewegtbild und verleiht nun der Musik von From Kid einen visuellen Ausdruck. Die Show wird am m4music Premiere haben.



ZOLA JESUS

BOX
22.45–23.45

Nika Rosa Danilova ist Zola Jesus. Die Russland-Amerikanerin startete ihr Alias in einer eisigen und artifizialen Goth-Pop-Höhle und wanderte in den folgenden Jahren immer weiter in die Welt hinein. Vorläufiger Endpunkt dieser Entwicklung der Sängerin, die immer wieder gerne mit Kate Bush verglichen wird, ist ihr letztjähriges Album «Taiga». Der Name dieser riesigen, lebendigen, doch menschenverlassenen nordischen Waldlandschaft liefert Zola Jesus eine passende Metapher für ihre Musik, die unwirtlich erscheint, doch grosse Melodien wie «Dangerous Days» birgt.

JUNGLE

HALLE
23.15–00.15

Es war vor einem Jahr, als sich Musikersider den Namen Jungle zuraunten. Und die Prognostiker behielten recht: Denn diese britische Combo ist verantwortlich für den alles und alle vereinenden Soundtrack. Mit kühl-heissen Disco-Hits wie «Busy Earnin'» füllten sie die Dancefloors und bereisten die Konzertclubs und Sommerfestivals, denn die Mitglieder von Jungle, die sich erst pünktlich zum Release ihres Debüts zu erkennen gaben, sind eine brillante und luxuriös ausgestattete Liveband, die zum Tanzen zwingt.



LO & LEDUC

HALLE
20.00–20.45

2014 war das Jahr von Lo & Leduc. Die beiden Berner kennen keine Pop-Scheuklappen und verquicken auf ihrem Album «Zucker fürs Volk», produziert vom Zürcher Dodo, frischen Sprechgesang mit tropischer Elektronik. Hits wie «Blau Peperoni», «All die Buecher» oder die programmatische Erkennungsmelodie «Jung verdammt» gelingen dem Duo scheinbar spielend locker: Und so geben Lo & Leduc dem Affen sehr viel guten Zucker – vor allem auch live, wo die beiden mitsamt einer Liveband die meist ausverkauften Konzertbühnen dieses Landes bereisen.

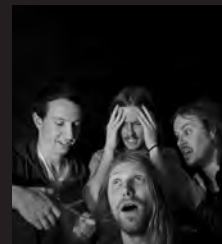
SOHN

HALLE
00.45–01.45

Wien statt London: Diesen im Popzirkus doch eher überraschenden Wohnortstausch hat Christopher Taylor vollzogen. Erst musizierte er unter dem Namen Trouble Over Tokyo, löste diese Schlafzimmersoulband, deren einziges Mitglied er war, alsbald auf – und tauchte als SOHN wieder auf. Seither hat er einen grandiosen Remix für Lana Del Rey veröffentlicht wie auch das gefeierte Debütalbum «Tremors». Dieses erschien auf dem renommierten Label 4AD – und die Platte beginnt dort, wo James Blake aufhört. So klingt der R'n'B-Soul der Zukunft.

SHOWCASE STAGE

Aufstrebende Bands, die in Zukunft wohl auch auf grösseren Bühnen anzutreffen sind, spielen gratis auf der Showcase Stage vor dem Exil.



Indie ist bei diesen Luzernern keine hohle Phrase.



Ein Pop-Projekt der ZHdK.



Ein loopender Singer-Songwriter.



Sie spielen Clubmusik mit echten Instrumenten.



Warm tönende und neugierige Electro-Pop-Forschungen.

Ab 18 Uhr live auf Radio Stadtfilter;
Radio 3FACH und Radio Kanal K

SAMSTAG, 28.03.15 ZÜRICH

Nneka



NNEKA

HALLE
22.45–23.45

Sie ist eine Spätberufene, die erst mit 18 Jahren ihre Stimme erhob. Doch dann ging es schnell, sehr schnell: «Genauso gut wie Lauryn Hill», schrieb die englische Hypepresse, als Nneka 2005 ihr Debütalbum veröffentlichte. Die Musik der Nigerianerin, die lange Zeit in Deutschland lebte und nun wieder in ihre Heimat zurückgekehrt ist, benötigt aber natürlich keine Vergleiche. Die Sängerin hat eine eigene Soulsprache entwickelt, die politisch Stellung bezieht, aufrüttelt und zart berührt. Spätestens seit ihrem letzten Album «Soul Is Heavy» ist Nneka ein globaler Star, auch dank Hits wie «Heartbeat», für das sie mit dem Rapper Nas zusammenarbeitete, oder dem vielfach gremixten «Shining Star». Neben ihren eigenen Platten zeugen Kollaborationen mit Tricky oder den Roots von diesem Ausnahmestatus. «Wow, that was great – fantastic», jubelte auch der altherwürdige David Letterman in seiner Late-Night-Show nach Nnekas Auftritt. Nun kommt diese Persönlichkeit des Gegenwarts-Souls ans m4music – mit dem neuen Album «Fairy Tales», auf dem Nneka ihren Weg weitergeht. Ihren ganz eigenen Weg.

LINE-UP

BILDERBUCH
AUSTRO-MINI-ROCK

BUVETTE
LABORATORY-POP

CAMILLA SPARKSSS
DISTORTED-POP

IS TROPICAL
TROPICAL-POP

JAMES GRUNTZ
SONGS WITH A VIEW

KYRILL & REDFORD (DJ)
GET ON THE DANCEFLOOR!

LA FORÊT (DJ)
DEEP HOUSE

LARYTTA
ELECTRO-POP

MISSUE
ELECTRONICA

MØ
MINIMAL-MAXIMAL-POP

NNEKA
CONSCIOUS-SOUL

ONE SENTENCE. SUPERVISOR
WAVE

PHORIA
NOCTURNAL-POP

RAMPUE
NIGHT-AND-DAY-DANCE

SINKANE
POP WITHOUT BORDERS

SIZARR
SYNTH-POP

TRUE
FUTURE R'N'B

URBAN CONE
YOUNG-POP





MØ

HALLE
00.30–01.30

«No Mythologies to Follow» heisst das Debüt von Karen Marie Ørsted, die sich hinter dem Alias MØ verbirgt. Und es ist schon so, dass hier eine junge Künstlerin zu erleben ist, die keinen überkommenen Musik-Mythen folgt, sondern lieber eine eigene, innovative, gleichsam maximale wie minimale Electro-Pop-Version zusammenklickt. In Dänemark war die 25-Jährige die Überfliegerin 2014, nun dürfen verführerische Songs wie «Walk This Way» oder die Diplo-Produktion «XXX88» hierzulande auch live entdeckt werden.

IS TROPICAL

BOX
23.45–00.45

Diese Briten kennen keine Grenzen. Denn das Format des klassischen Rocksongs ist ihnen viel zu eng. Ihr Debüt erschien auf dem damals überheissen Electro-Genreclash-Label Kitsuné, doch mittlerweile ist Is Tropical auch das Albumformat zu eng geworden. Denn ihr neues Werk «Black Anything», das auf allen fünf Kontinenten aufgenommen wurde, ist in fünf Teile aufgesplittet. Und wenn dann alle «Black Anything»-Tracks erschienen sind, die modular zusammengesetzt werden können, dann ergibt das mit Sicherheit mehr als die Summe der einzelnen Teile.



Bilderbuch



Camilla Sparksss

BILDERBUCH

HALLE
21.15–22.00

Pop aus Österreich – der sogenannte Austropop – erlebt gegenwärtig eine erstaunliche Renaissance. Teil davon ist die Band Bilderbuch um den Sänger und Gitarristen Maurice Ernst. «Treibend, nicht zu zickig, wiedererkennbar und tanzflächentauglich», schrieb das Musikmagazin «Visions» treffend zur Band aus der oberösterreichischen Provinz, die mittlerweile nach Wien übergesiedelt ist. Dort feilten die vier an ihrer finitenreichen Rockmusik, die auf der aktuellen Single «Spliff» krampflos in den verrauhten Club weitertanz.

CAMILLA SPARKSSS

MOODS
22.00–22.45

In den übersteuerten Songs von Camilla Sparksss ist nichts nett, sondern vieles gefährlich. Die Elektronik überschlägt sich, beisst zu, und mittendrin befindet sich die Stimme der Tessinerin, die die Hörer durch diese eisigen Synth-Klangwelten peitscht. Zu erwähnen gibt es weiter, dass Barbara Lehnhoff – so der bürgerliche Name von Camilla Sparksss – auch Teil der Band Peter Kernel ist und ihre Platte «For You the Wild» zu den kompromisslosesten und aufregendsten Schweizer Veröffentlichungen der letzten Jahre gehört.

SHOWCASE STAGE

Yellow Teeth



«Folk songs and hard-working blues» von einem Walliser Jungspund.

Popdesign ZHdK II



Ein Pop-Projekt der ZHdK.

END



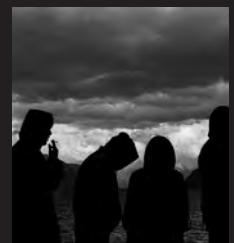
Sanfte Schönheit und raue Gitarren aus Basel.

Rival Kings



Diese melancholischen Rock-Hymniker streben ins Stadion.

Forks



Ihre psychedelischen Gitarren führen in die Trance.

PARTNER SHOWCASE STAGE
SWISSPERFORM, Schweizerische Interpretenstiftung SIS, SUIISA, Stiftung PhonoProduzierende, Stiftung für Radio und Kultur Schweiz, Musikschaffende Schweiz, 100-Days

Ab 18 Uhr live auf Radio Stadtfilter, Radio 3FACH und Radio Kanal K

**DAMIT DU
NOCH WEISST,
WO DU AM
WOCHENENDE
WARST.**

Gilllate.com

Schauspielhaus Zürich

* Kasimir und Karoline
von Ödön von Horváth
Regie Barbara Weber

„Menschen
ohne Gefühl
haben es viel
leichter im
Leben.“*

Partner des Schauspielhauses Zürich



Swiss Re

CREDIT SUISSE



MIGROS
kulturprozent

www.schauspielhaus.ch

«The first Iranian vampire western»
The Playlist

«Moody and
gorgeous»
The Hollywood
Reporter

«Capital-C
Cool»
Rolling Stone



sundance

**A
GIRL
WALKS HOME
ALONE
AT NIGHT**
A FILM BY
ANA LILY
AMIRPOUR

BOURBAKI

RIFERRAFF

AB 9. APRIL IM KINO



M4MOODS

JOOLS HOLLAND (UK) boogie-woogie – 7.3.
MOLOTOW BRASS ORKESTAR (CH) – 14.3.
KARIMOUCHE, ANAIS Soirée Francofolle – 15.3.
BIBI VAPLAN (CH) CD-Taufe; chanson, rätoromanisch – 1.4.
STILLER HAS Zürcher Kantonalbank Special + Zusatzkonzert – 4.4./5.4.
MANU DELAGO (AT) world, fusion – 9.4.
IBEYI (FR/CU) – 22.4.
TITO & TARANTULA (US) latin, punk, rock – 25.4.
MESHLL NDEGECCELLO (US) jazz, soul – 17.5.
FANFARE CIOCARLIA & ADRIAN RASSO – 30.5.

Mehr Konzerte, Infos & Tickets:
www.moods.ch



Stiller Has (Foto: Michael Schär)

moods

Unterstützt von



Stadt Zürich
Kultur



Kanton Zürich
Pachtstelle Kultur



Zürcher
Kantonalbank

DEMOTAPE CLINIC ZÜRICH



LIVE-SESSIONS

FREITAG, 27.03.2015
BOX

12.00–14.00

Demotape Clinic POP

17.00–19.00

Demotape Clinic ELECTRONIC

SAMSTAG, 28.03.2015
BOX

12.00–14.00

Demotape Clinic ROCK

14.30–16.30

Demotape Clinic URBAN

AWARD-SHOW

Demotape Clinic, Best Swiss Video Clip,
Poplabel- und Managementförderung

SAMSTAG, 28.03.2015
BOX
19.00–20.00

Live-Act: Jan Steiner
Moderation: Tama Vakeesan (JOIZ)

CONJUNCTIVE – DIE ABRÄUMER VON 2014

Eine Deathcore-Band aus Nyon war die grosse Überraschung an der Demotape Clinic 2014, dem Nachwuchswettbewerb für Schweizer Popmusik. Denn Conjointive, die mit Sonia Kaya und Randy Schaller über eine brachiale Stimm-Frontline verfügen, räumten den Preis für das Demo of the Year ab. Auch die Band wurde überrascht von der Auszeichnung, denn sie hatte so wenig an einen Gewinn geglaubt, dass sie beinahe nicht nach Zürich gefahren wäre. Nur ein Gitarrist kam, um einen Preis in der Kategorie Rock entgegenzunehmen. Conjointive waren vollkommen fassungslos, als sie dann auch noch den Hauptpreis gewannen. Dank dieses Sieges und der damit verbundenen Geldsumme von 8000 Franken konnte die Band einen Teil der Produktionskosten ihres Debüts «Until the Whole World Dies» zurückzahlen. Weiter realisierte sie einen Clip und ging auf eine Tournee durch Tschechien, die Slowakei und Deutschland. Vor allem aber gewann sie an Glaubwürdigkeit und Präsenz, auch die Türen der Radiosender öffneten sich und der hartgesottene und virtuose Schwermetal von Conjointive wird seither auch abseits der Headbangermische wahrgenommen. «Vielleicht hat Metal ja doch irgendwo seinen Platz», sinnierte Sängerin Sonia Kaya nach dem Gewinn. Die Auszeichnung zahlt sich auch für ihr Genre aus. Denn gegenüber der Metal-Szene gebe es viele Vorurteile – «auch wenn sich diese langsam öffnet», beschreibt Randy Schaller das Umfeld der Band. Doch natürlich: Auch für Conjointive ist es wie für viele andere Schweizer Musiker schwierig, von der Kunst allein leben zu können. Dies gilt erst recht für eine Band im Nischengenre Metal. Der Gewinn von Conjointive zeigt eindrücklich auf: An der Demotape Clinic ist stets mit Überraschungen zu rechnen.

INFOS

Die Demotape Clinic, der Nachwuchswettbewerb für Schweizer Popmusik des Migros-Kulturprozent, ist einer der grössten und ältesten Bandwettbewerbe der Schweiz. Sie hat sich durch die langjährige Tätigkeit des m4music-Festivals sowohl bei den Künstlern als auch in der Industrie als Förderer der Schweizer Musik etabliert und gilt als verlässlicher Talentscout der Branche. Eine Auswahl der besten und spannendsten der 681 eingereichten Demotapes wird an den beiden Festivalnachmittagen von m4music in der Box im Schiffbau

Zürich präsentiert und öffentlich von Experten bewertet. Diese prüfen die Songs auf Herz und Nieren. In vier Kategorien vergibt die Jury den mit je 3000 Franken dotierten Fondation-SUISA-Award. Der hoffnungsvollste Künstler aus den vier Sparten erhält zusätzlich die Auszeichnung «Demo of the Year» und damit weitere 5000 Franken. Der Eintritt zu den Sessions ist kostenlos.

Weitere Infos: www.m4music.ch/de/demotape-clinic

CONFERENCE FREITAG, 27.03.15, ZÜRICH

Ray Cokes



KEYNOTE TALK: «MY MOST WANTED LIFE» RAY COKES IM GESPRÄCH MIT ANDI ROHRER

BOX
15.45–16.45
E/D

Ray Cokes ist eine Legende. Mitte der 80er-Jahre kam er zum Musiksender MTV und moderierte dort seine wegweisende Sendung «MTV's Most Wanted», die ihn in ganz Europa zum Star machte und zeitweise bis zu 60 Millionen Zuschauer hatte. Cokes lieferte eine bis dahin gänzlich unbekannt Form von Talk-, Entertainment- und Musikshow, meist moderiert aus dem Stegreif und ohne Konzept. Ray Cokes hat soeben seine Biografie veröffentlicht: In «My Most Wanted Life» schildert er unverblümt alle wichtigen Stationen seiner abenteuerlichen und aussergewöhnlichen Karriere. Cokes erzählt von seinen ersten Gehversuchen als Moderator und seinem rasanten Aufstieg zum bekanntesten Gesicht von MTV Europe. Er gibt Einblicke in sein Privatleben und die Zeit nach MTV, als er mit Drogenproblemen sowie heftigen Depressionen zu kämpfen hatte. Natürlich erzählt der Moderator auch ausgiebig von seinen Begegnungen und Freundschaften mit unzähligen Stars. Im Gespräch mit Andi Rohrer wird Ray Cokes sicherlich noch einige Geschichten auf Lager haben.

Ray Cokes TV-Moderator, Autor, Antwerpen

Moderation

Andi Rohrer SRF 3, Moderator, Zürich

«DIE NOT HAT EIN ENDE – DIE ZEIT DER DORFMUSIK IST VORBEI» BUCHVERNISSAGE

MOODS
17.45–19.00
D/F



Endo Anaconda / Greis / Kurt Maloo / Martin Ain Stricker

In den 60er-Jahren provozierten die Halbstarke. 20 Jahre später skandierten Jugendliche «Züri brännt». Ihre Kinder bewerben sich bei Castingshows oder für Pop-Studiengänge. Die gesellschaftliche Verankerung von Pop hat sich in der Schweiz extrem verändert. Am m4music sprechen wir mit verschiedenen Generationen von Schweizer Musikern über die veränderte gesellschaftliche Bedeutung dieser einstigen Subkultur. Anlass der Diskussion ist die «Die Not hat ein Ende» (Edition Patrick Frey, Zürich 2015) von Lurker Grand, das die Ästhetik einer anarchischen, künstlerischen Avantgarde ehrt.

Christoph Alispach SRF 3, Moderator, Musikredaktor, Musiker, Rockförderverein der Region Basel, Mitbegründer, Zürich/Basel

Endo Anaconda Sänger (Stiller Has), Kolumnist, Autor, Bern

Greis Musiker, Bern

Kurt Maloo Musiker (Double), Hamburg

Martin Ain Stricker Musiker (Celtic Frost), Veranstalter, Unternehmer, Unterhalter, Entrepreneur, Zürich

Moderation: Suzanne Zahnd Autorin, Musikerin, Zürich

«POP STUDIEREN IN ZÜRICH» PRÄSENTIERT: DER PRODUZENTENTALK.

2. OG
14.30–16.30
D

Workshop: Schweizer Produzenten und Studiomusiker zeigen und diskutieren ihre Arbeit.

Cyrril Camenzind 2inch-records, Produzent, Gitarrist, Goldau; Prof. Heiko Freund ZHdK, Leiter Pop, Gitarrist, Produzent, Winterthur;

Serge Christen Mazzive Sound Productions, Mastering, Mixing-Engineer, Nidau

Präsentiert von der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, Schwerpunkt Pop

Max. 15 TeilnehmerInnen: verbindliche Anmeldung per Mail bis 25.03.15 an heiko.freund@zhdk.ch

KULTURFÖRDERUNG IN ZEITEN KNAPPERER RESSOURCEN

MOODS
16.15–17.30
D/F



Hedy Graber / Marc Brechtbühl / Peter Haerle / Tim Renner

Kulturförderung soll der Lebensqualität, der Beschäftigung und Wertschöpfung, der Innovation, der Bildung und Demokratie, der Reflexion, Sinnstiftung und der Unterhaltung dienen. So steht es im aktuellen Kulturleitbild der Stadt Zürich. Doch wie sieht die Förderung hinter diesen hehren Schlagworten konkret aus – zumal in Zeiten knapper werdender Ressourcen und des immer schwieriger werdenden politischen Klimas? Wie bringt man alle diese Förderungsansätze unter einen Hut? Auf dem Panel stellen diverse Kulturvertreterinnen und Kulturvertreter ihre Konzepte für die Zukunft vor – unter ihnen das Migros-Kulturprozent als einer der wichtigsten privaten Kulturförderer der Schweiz. Mit dem ehemaligen Musikmanager Tim Renner, seit einem Jahr Berliner Staatssekretär für Kulturelle Angelegenheiten, richtet sich der Blick auch nach Deutschland. Besonders interessiert, welche Perspektiven die Kulturförderchefs für die Alternative Kultur und die Popmusik sehen – und wie private Unternehmer wie das «Kaufleuten» zur Förderung in diesem Bereich stehen.

Hedy Graber Migros-Genossenschafts-Bund, Leiterin Direktion Kultur und Soziales, Zürich
Marc Brechtbühl Kaufleuten, Miteigentümer, Kulturmanager, Zürich
Dr. Nicole Kurmann Stadt Winterthur, Leiterin Bereich Kultur, Zürich
Peter Haerle Stadt Zürich, Direktor Kultur, Zürich
Tim Renner Land Berlin, Staatssekretär für Kulturelle Angelegenheiten, Berlin

Moderation: **Monika Schärer** Kulturjournalistin, Zürich

«YOU GOTTA FIGHT FOR YOUR RIGHT!» WAS MACHT EIGENTLICH EIN MUSIKVERLAG?

MOODS
13.30–14.30
D/F

Benjamin Budde Rolf Budde Musikverlag GmbH, Geschäftsführer, Berlin; **Mark Chung** Freibank Musikverlag, Managing Director, Hamburg; **Sina Wahnschaffe** BMG Rights Management, Senior Manager A&R and Creative, Berlin

Moderation: **Clemens Fachinger** Experte für Digitales Marketing, Zürich

«THE GRILL» SCHWEIZER MUSIK KRITISCH GETESTET

MOODS
15.00–16.00
D/F



Bahar Tozman / Jean Zuber / Jens Balzer

Jede Schweizer Band träumt davon: dem Erfolg im Ausland. Doch nur wenige streben den Gang über die Grenze ganz bewusst an. Und nur Einzelne schaffen es wirklich. Wie bewerten Musikprofis aus dem Ausland unsere Musikexporte? Erster Grilleur der gnadenlos konstruktiven Jury ist Jens Balzer. Der Musikjournalist hat bereits einmal im «Züritipp» die einheimische Branche mit seiner Kritik aufgeschreckt. Und er tut es im Vorfeld des Festivals im gleichen Medium wieder: Grilleuse ist die Hamburger Künstlermanagerin Bahar Tozman. Verteidigt wird das Schweizer Grillfleisch von Jean Zuber.

Bahar Tozman BTM Management, A&R, Hamburg
Jean Zuber Swiss Music Export, Leiter, Zürich
Jens Balzer Journalist, Berlin

Moderation: **Yann Cherix** Züritipp, Leiter, Journalist, Zürich

Präsentiert von Züritipp



STREAMING, DIREKTVERKAUF UND CROWDFUNDING IM DIGITALEN MUSIKBUSINESS

MATCHBOX
15.15–16.30
D/F

Andreas von Gunten buch & netz, Inhaber, Digitale Allmend, Präsident, Zürich; **Babette van Merkesteyn** 100-Days, Projektleiterin, Zürich; **Moritz Zumbühl** Feinheit GmbH, Geschäftsführer und Co-Gründer, Zürich; **Romano Strebel** 100-Days, Ronorp, Co-Gründer und Geschäftsführer, Zürich

Moderation: **Christoph Trummer** Musikschaffende Schweiz, Präsident, Bern

Präsentiert von Musikschaffende Schweiz und Helvetiarock, Anmeldung erforderlich an contact@musikschaffende.ch
Anmeldefrist Workshop: 26.03.15

«MEIN MANAGER ERLEDIGT DAS FÜR MICH!» SINN UND ZWECK EINES KOMPETENTEN BANDMANAGEMENTS

MATCHBOX
17.00–18.15
D/F

Alon Renner A&R GmbH, Geschäftsführer, Zürich; **Andreas «Bär» Läscher** Die Fantastischen Vier, Manager, Stuttgart; **Martin Schuhmacher** Nneka, Manager, Hamburg

Moderation: **Dominique Marcel Iten** SRF 3, Musikredaktor, Luzern

KEYNOTE TALK: EDWIN SCHRÖTER [PIAS] IM GESPRÄCH MIT HANSPETER «DÜSI» KÜNZLER

BOX
14.30–15.30
E/D

Edwin Schröter [PIAS], Group Managing Director, London/Antwerpen

Moderation: **Hanspeter «Düsi» Künzler** Journalist, London

URHEBERRECHTS- STREITGESPRÄCH: «VERWERTUNGSGESELL- SCHAFTEN: DINOSAURIER IM ONLINE-ZEITALTER?»

MOODS
12.00–13.00
D/F

Andreas Ryser Musiker, Mouthwatering Records, CEO, IndieSuisse, Präsident, Bern; **Andreas Wegelin** SUIISA, Generaldirektor, Küsnacht; **Marc Sway** Singer / Songwriter, Pfaffhausen; **Michel Rudin** Konsumentenforum, Geschäftsführer, Lyss; **Ruedi Noser** Nationalrat FDP, Wetzikon; **Tim Cole** Internet-Publizist, St. Michael im Lungau

Moderation: **Eric Facon** SRF, Kulturredaktor, Basel

Unterstützt von SUIISA

SIMULTANÜBERSETZUNG

Durchgehende Simultanübersetzung in Moods, Box und Matchbox: Panels auf Deutsch werden ins Französische, Panels auf Englisch ins Deutsche verdolmetscht.

CONFERENCE SAMSTAG, 28.03.15, ZÜRICH

Hannes Hug



«HUG CARES ABOUT MUSIC» AUF EINE SCHALLPLATTE MIT HANNES HUG

MOODS
17.15–18.45
D/F

«Music was my first love!» Das trifft für Hannes Hug ins Schwarze. Seit Kindsbeinen ist der bekannte Radiomann, Journalist und Dokumentarfilmer vom Musik-Virus infiziert. In «Hug Cares About Music» dreht sich alles um Lebensmomente, ausgelöst durch die Vinyl-Schallplatte – das schwarze Gold mit dem Loch in der Mitte. Die Grundidee dieses Programmpunktes wurde bereits Mitte der 90er-Jahre in Hamburg gelegt. Dort gründeten einige Musik-Enthusiasten den sogenannten Hörtsch, bei dem einmal im Monat reihum Musik gespielt und besprochen wurde. Dabei wurde gegessen und viel getrunken. Aus einem Stammtisch mit dem Motto «Wenn Männer Musik zu sehr lieben» wurde folgerichtig der «Hörtsch». 2001 wurde eine Schweizer Version des «Hörtsch» gegründet. Nun wird dieses Veranstaltungsformat für m4music adaptiert. Illustre Gäste stellen ihre Lieblingsplatten vor, reden über Musik, sich selbst – und das Leben.

André Luth Fettes Brot, A&R, Manager und Produzent, Hamburg
Bänz Friedli Autor; Kabarettist, Zürich
Hazel Brugger Bühnenautorin, Zürich
Surprise Guest

Gastgeber **Hannes Hug** Medienschaffender, Zürich

«THE BIG SELL-OUT?» EINFLUSS VON MARKETING UND SPONSORING AUF DIE KONZERTKULTUR

BOX
17.15–18.30
D/F



Jane Wakefield / Lukas Porro
Mike Schälchli / Yann Gurtner

Konzerte und Festivals zu organisieren, ist teuer. Sehr teuer. Nur mit Ticketverkäufen können die immer höher werdenden Kosten kaum gedeckt werden. Es braucht also Partner, die sich finanziell beteiligen. Diese Partner – meist international bekannte Marken – wollen jedoch dafür einen Gegenwert, meist in Form eines grossen Werbeauftrages oder Gratistickets. Wie weit geht der Einfluss dieser Marken? Zudem diskutiert die Runde die Frage, ob ein Festival ohne die grossen werbenden Marken überhaupt noch existieren kann.

Jane Wakefield Winterthurer Musikfestwochen, Geschäftsführung, Winterthur

Lukas Porro Feldschlösschen Getränke AG, Leiter Sponsoring & VIP-Events, Zürich

Mike Schälchli TIT-PIT GmbH, Geschäftsführer; Openair Gampel, Touch The Air, Greenfield Festival und weitere, Leiter Marketing und Sponsoring, Fehraltorf

Yann Gurtner Orange Communications, Leiter Sponsoring & Events, Zürich

Moderation: **Dominic Dillier** SRF 3, Leitung Focus, Rock Special, Zürich

AWARD-SHOW



BOX
19.00–20.00
D/F

Hier werden die Gewinner der Poplabel- und Managementförderung sowie der Demotape Clinic verkündet und die prämierten Musikvideos des Wettbewerbs Best Swiss Video Clip gezeigt.

Live-Act: **Jan Steiner**
Moderation: **Tama Vakeesan** JOIZ

«EUROPEAN HOTSPOTS»

MOODS
13.00–14.15
E



Christoph Borkowsky / Jean-Louis Brossard
Miriam Hensel / Stefan Reichmann

Am Hotspots-Panel steht nach dem letztjährigen Berlin-Fokus wieder Europa im Mittelpunkt. Wichtige Veranstalter von europäischen Festivals präsentieren sich dem Publikum. Was ist der Anreiz für eine Band, mit dabei zu sein, und wie verschafft man sich die Möglichkeit einer Teilnahme? Auch wird diskutiert, welche Bedeutung diese Festivals für die europaweite Musikszene haben und was sie so interessant und wichtig für Veranstalter, Agenten und Medien und weitere Professionals macht. Ein Einblick in den europäischen Festivalmarkt.

Christoph Borkowsky WOMEX, Piranha Arts, Vorsitzender des Aufsichtsrates, Berlin

Jean-Louis Brossard Association Trans Musicales, Künstlerischer Leiter, Rennes

Miriam Hensel Wacken Open Air, Senior Manager Foreign Affairs & Brand Management, Wacken

Stefan Reichmann Haldern Pop Festival, Künstlerische Leitung, Haldern

Moderation: **Jean Zuber** Swiss Music Export, Leiter, Zürich

Präsentiert von Swiss Music Export

«PALÉO FESTIVAL NYON UND MUSÉE DE L'ÉLYSÉE : EIN GEMEINSAMES PROJEKT»

MATCHBOX
14.30–15.30
E

Das Paléo Festival Nyon ist das grösste und für viele das schönste Openair Festival der Schweiz. Zu seinem 40. Geburtstag gönnt es sich ein besonderes Projekt: Im Auftrag des Musée de l'Élysée in Lausanne fotografierten und filmten 2014 fünf Schweizer Fotografen das Festival. Die produzierten Bilder und Videos werden dieses Jahr auf spezielle Weise am Paléo Festival präsentiert. Dieses Projekt wird am m4music zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt. Zudem veröffentlicht das Paléo die Namen der Schweizer Acts, die an der Jubiläumsausgabe auftreten werden.

Julien Gross Paléo Festival Nyon, Communication and Special Projects, Nyon; **Pascal Hufschmid** Musée de l'Élysée, Head of External Affairs, Lausanne;

Romain Gomis Paléo Festival Nyon, web communication and swiss booking, Nyon

Präsentiert von Paléo Festival Nyon/Musée de l'Élysée

«RADIOLAND SCHWEIZ» WIE VIEL EINHEIMISCHE MUSIK SOLL GESPIELT WERDEN?

MOODS
15.45–16.45
D/F



Andreas Ryser / Balthasar Glättli / Christoph Trummer
Jürg Bachmann / Michael Schuler / Samuel Mumenthaler

Frankreich kennt eine Quote für französischsprachige Musik am Radio, die den Markt extrem gestärkt hat, ohne den Radios zu schaden. Und in der Schweiz? Der tiefe Anteil von einheimischer Musik am Radio ist ein ewiges Thema. Seit 2004 sorgt die «Charta der Schweizer Musik» dafür, dass zwischen den SRG-Programmen und den Musikern jährliche Ziele vereinbart werden. Zu Hilfe kam dabei der explizit für die SRG SSR formulierte Service-Public-Auftrag. Entspricht das Vorurteil gegen Schweizer Musik als Quotenkiller der Realität? Und wie gehen die Privatradios damit um?

Andreas Ryser Musiker, Mouthwatering Records, CEO, IndieSuisse, Präsident, Bern

Balthasar Glättli Nationalrat Grüne, Swiss Music Export, Präsident, Zürich

Christoph Trummer Musikschaffende Schweiz, Präsident, Bern

Jürg Bachmann Verband Schweizer Privatradios, Präsident

Michael Schuler Radio SRF, Leiter Fachredaktion Musik (Pop/Rock), Zürich

Samuel Mumenthaler BAKOM, Medienjurist, Bern

Präsentiert von Musikschaffende Schweiz

«DIE MACHT DER DATEN»

MOODS
14.30–15.30
D/F/E



Arne Dee / Rico Valär

Die Schweiz ist das europäische Land mit der grössten Dichte an Musikclubs und Festivals. Doch vor allem im Bereich der Pop- und Rock-Plattformen fehlt es an Datenmaterial und damit an Zahlen, mit denen effizient lobbyiert werden kann. Nun will der Verband der Schweizer Musikclubs PETZI seine Mitglieder für die Wichtigkeit der Datenerhebung sensibilisieren, damit die Bedeutung, die die Live-Musik in der Schweiz sowohl kulturell, sozial als auch ökonomisch hat, dargestellt werden kann.

Arne Dee liveDMA, Projektmanager Statistik, Dutch Association of Music Venues and Festivals (VNPF), policy officer, Amsterdam

Gil Vassaux Fri-Son, Generalsekretär, PETZI, Vorstand, Fribourg

Rico Valär Bundesamt für Kultur (BAK), Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Zürich

Stéphanie Arboit 24 heures, Journalist, PETZI, Mandat wissenschaftliche Studie über die Musikclubs im Kanton Waadt, Vevey

Moderation: **Yves Mermoud** PETZI, Vorstand, Bern

Präsentiert von PETZI – Dachverband Schweizer Musikclubs

SIMULTANÜBERSETZUNG

m4music bietet bei allen Panels in der Box und im Moods eine durchgehende Simultanübersetzung an. Panels auf Deutsch werden ins Französische, Panels auf Englisch ins Deutsche verdolmetscht.

CONTACT CORNER

Verwertungsgesellschaften und Radios stellen sich vor und beantworten Fragen der Musiker.

Mit SUISA, SWISSPERFORM
RETE TRE, den UNIKOM-RADIOS und
100-DAYS

Freitag, 27.03.15 &
Samstag, 28.03.15
13.00–17.00
Foyer (Schiffbau)





Sie sehen 1 Prozent Kochkultur,
präsentiert vom Migros-Kulturprozent.

Dies ist nur ein kleiner Teil eines «Dim Sums» aus einem Kochkurs der Klubschule Migros. Und die Klubschule wiederum ist nur ein Engagement von ganz vielen in den Bereichen Kultur, Gesellschaft, Bildung, Freizeit und Wirtschaft. Die ganze Welt des Migros-Kulturprozent entdecken Sie auf www.migros-kulturprozent.ch

MIGROS
kulturprozent

RBMA Radio

ALPENFLAGE

LOCAL SPOTLIGHT SWITZERLAND

EVERY LAST WEEK OF THE MONTH ON

WWW.RBMARADIO.COM

HOSTED BY THE GENEVAN HEATHEN

PRODUCED BY SAMUEL RIOT

**More than
4'000 contacts
of the swiss music
industry**

**Online Order Now
www.swissmusicguide.ch**

CHF 35.- / € 35.-

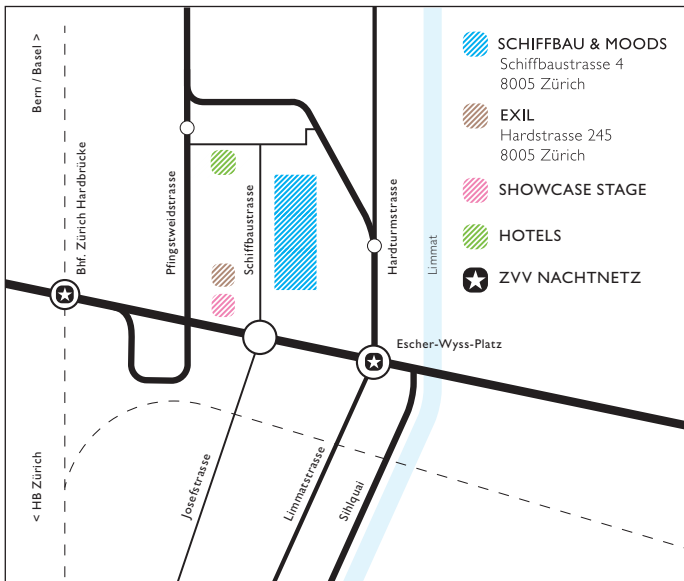


 **SENNHEISER**

 **SUISA**

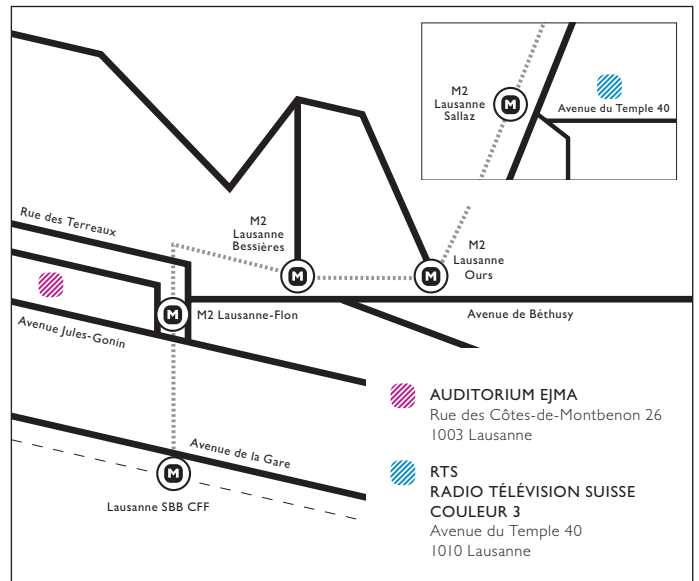
 **SWISS
PERFORM**

MAP PARTNER



SCHIFFBAU, MOODS & EXIL, ZÜRICH

Ab Bahnhof Zürich Hardbrücke in wenigen Minuten zu Fuss erreichbar.
Bus Nr. 33 & 72 und Tram Nr. 4 bis «Schiffbau»



RTS RADIO TÉLÉVISION SUISSE, COULEUR 3, LAUSANNE

Metro M2 bis Station «Sallaz» (Richtung «Épalinges, Croisettes»), zu Fuss bis Avenue du Temple 40

ECOLE DE JAZZ ET DE MUSIQUE ACTUELLE (EJMA), LAUSANNE
Ab Lausanne SBB mit der Metro M2 bis «Lausanne Floren» (Richtung «Épalinges»), dann zu Fuss bis Rue des Côtes-de-Montbenon 26

15 Map / Partner

MEDIA PARTNER



SPECIAL DEMOTAPE CLINIC PARTNER



M4MUSIC PARTNER



SHOWCASE STAGE PARTNER



CONTENT PARTNER



TICKETING PARTNER



PATRONAT



LOCATION PARTNER



MIGROS-KULTURPROZENT

Das Migros-Kulturprozent ist ein freiwilliges, in den Statuten verankertes Engagement der Migros, das in ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft gründet. Es verpflichtet sich dem Anspruch, der Bevölkerung einen breiten Zugang zu Kultur und Bildung zu verschaffen, ihr die Auseinandersetzung mit der Gesellschaft zu ermöglichen und die Menschen zu befähigen, an den sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Veränderungen zu partizipieren. Tragende Säulen sind die Bereiche Kultur, Gesellschaft, Bildung, Freizeit und Wirtschaft.

www.migros-kulturprozent.ch

Migros-Genossenschafts-Bund
Direktion Kultur und Soziales
m4music
Postfach
CH-8031 Zürich

Tel. +41 44 277 26 91
www.m4music.ch

Konzept und
Realisation

MIGROS
kulturprozent

OVERVIEW

DO, 26. 03. 2015
LAUSANNE

CONFERENCE

AUDITORIUM EJMA

14.00 Panel « Comment générer des revenus sur internet? »

BEST SWISS VIDEO CLIP

AUDITORIUM EJMA

16.00 Screening & Award Ceremony

M4MUSIC COULEUR 3 LIVE

STUDIO 15 RTS

19.00 Showcase-Konzerte
SOHN^(UK/AT) Puts Marie^(CH/BE)
Muthoni the Drummer Queen^(CH/VD)

TICKETS

Freier Eintritt (solange Kapazität) zu allen Nachmittagsveranstaltungen:
BEST SWISS VIDEO CLIP (Lausanne), Conference, Demotape Clinic und Showcase Stage (Zürich)

M4MUSIC OPENING (Lausanne) Do., 26.03.2015
Conference, Best Swiss Video Clip, Eintritt frei, beschränkte Platzzahl, Anmeldung obligatorisch bis 20.03.2015 an: reservation@m4music.ch
Showcase-Konzerte Couleur 3: Zutritt mit Professional-Pass, Professional-Pass Thursday oder Einladung

Festival-Tickets

2-TAGES-PASS (Zürich)
Fr. & Sa., 27. & 28.03.2015, VVK: CHF 89.–

FRIDAY

Fr., 27.03.2015, VVK: CHF 59.–

SATURDAY

Sa., 28.03.2015, VVK: CHF 59.–

FRIDAY NIGHT

Fr., 27.03.15, ab 00.30 Uhr, VVK: CHF 30.–

SATURDAY NIGHT

Sa, 28.03.15, ab 00.30 Uhr, VVK: CHF 30.–

Professional-Tickets

PROFESSIONAL-PASS

Do.–Sa., 26.–28.03.2015, Lausanne & Zürich
VVK CHF 125.–

PROFESSIONAL-PASS THURSDAY

Do, 26.03.2015, VVK: CHF 50.–

PROFESSIONAL-PASS FRIDAY

Fr., 27.03.2015, VVK: CHF 75.–

PROFESSIONAL-PASS SATURDAY

Sa, 28.03.2015, VVK: CHF 75.–

VVK = Vorverkauf: www.starticket.ch

Die Abendkassenpreise können von den Vorverkaufspreisen abweichen. Ab 16 Jahren (darunter in Begleitung einer erziehungsberechtigten Person). Zutritt zu den einzelnen Sälen mit sämtlichen Tickets solange Kapazität. 50% Ermässigung auf FRIDAY- und SATURDAY-Tickets mit der KulturLegi an der Abendkasse.



Starticket CallCenter:
0900 325 325 (CHF 1.19/Min. ab Festnetz)

FR, 27. 03. 2015
ZÜRICH

CONFERENCE & DEMOTAPE CLINIC

BOX

12.00 Demotape Clinic POP
14.30 Keynote Talk Edwin Schröter [PIAS]
im Gespräch mit Hanspeter «Düsi» Künzler
15.45 Keynote Talk «My Most Wanted Life»
Ray Cokes im Gespräch mit Andi Rohrer
17.00 Demotape Clinic ELECTRONIC

MOODS

12.00 Panel Urheberrechtsstreitgespräch:
«Verwertungsgesellschaften: Dinosaurier
im Online-Zeitalter?»
13.30 Panel «You gotta fight for your right!»
Was macht eigentlich ein Musikverlag?
15.00 Panel «The Grill»
Schweizer Musik kritisch getestet
16.15 Panel «Kulturförderung in Zeiten
knappere Ressourcen»
17.45 Buchvernissage «Die Not hat ein
Ende – Die Zeit der Dorfmusik ist vorbei»

2.OG

14.30 Workshop «Der Produzententalk»

MATCHBOX

15.15 Workshop «Streaming, Direktverkauf und
Crowdfunding im digitalen Musikbusiness»
17.00 Panel «Mein Manager erledigt das für mich»
Sinn und Zweck eines kompetenten
Bandmanagements

CONCERTS & CLUBS

SHOWCASE STAGE

14.15 Weekend Phantom^(CH/LU)
16.00 Popdesign ZHdK I^(CH/ZH)
17.45 Damian Lynn^(CH/LU)
19.15 Gaia^(CH/LU)
20.45 Verveine^(CH/VD)

HALLE

20.00 Lo & Leduc^(CH/BE)
21.30 AWOLNATION^(US)
23.15 Jungle^(UK)
00.45 SOHN^(UK/AT)

EXIL

20.00 Conjonctive^(CH/VD) WINNER DEMOTAPE CLINIC 2014
21.00 Mimiks^(CH/LU)
22.15 Stu Larsen^(AUS)
23.30 Lonely The Brave^(UK)
01.00 DJ Sentiment^(CH/ZH)
03.00 High Heels Breaker^(CH/ZH)
04.00 DJ Trinidad^(CH/BE)

BOX

21.30 From Kid^(CH/GR)
22.45 Zola Jesus^(US)
00.15 Reza Dinally^(CH/ZH)
01.45 Klischée^(CH/BE)

MOODS

22.00 Stevans^(CH/GE)
23.30 Black Box Revelation^(BE)
01.15 Death By Chocolate^(CH/BE)

SA, 28. 03. 2015
ZÜRICH

CONFERENCE & DEMOTAPE CLINIC

BOX

12.00 Demotape Clinic ROCK
14.30 Demotape Clinic URBAN
17.15 Panel «The Big Sell-Out?»
Einfluss von Marketing und Sponsoring
auf die Konzertkultur
19.00 AWARD-SHOW Demotape Clinic,
Poplabel- und Managementförderung,
Best Swiss Video Clip

MOODS

13.00 Panel «European Hotspots»
14.30 Panel «Die Macht der Daten»
15.45 Panel «Radioland Schweiz»
Wie viel einheimische Musik soll
gespielt werden?
17.15 «Hug Cares About Music»
Auf eine Schallplatte mit Hannes Hug

MATCHBOX

14.30 «Paléo Festival Nyon und Musée de l'Elysée :
ein gemeinsames Projekt»

CONCERTS & CLUBS

SHOWCASE STAGE

14.15 Yellow Teeth^(CH/VS)
16.30 Popdesign ZHdK II^(CH/ZH)
18.15 END^(CH/BS)
20.00 Rival Kings^(CH/LU)
21.15 Forks^(CH/VD)

HALLE

20.00 James Gruntz^(CH/BS)
21.15 Bilderbuch^(AT)
22.45 Nneka^(DE/NG)
00.30 MØ^(DK)
02.00* Urban Cone^(SE)

EXIL

20.30 Missue^(CH/SG)
21.45 One Sentence. Supervisor^(CH/AG)
23.00 Phoria^(UK)
00.15 Buvette^(CH/VD)
01.15 DJ La Forêt^(CH/GE)
03.00* Rampue^(DE)
04.00* DJ Kyrill & Redford^(CH/ZH)

MOODS

22.00 Camilla Sparksss^(CH/TT)
23.30 Sinkane^(US)
01.15 True^(CH/BE)

BOX

22.15 Sizarr^(DE)
23.45 Is Tropical^(UK)
01.15 Larytta^(CH/VD)

*Winterzeit